

Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes

Nr. 17

**Der Verbrauch
von Arbeitnehmerhaushaltungen**

Erhebung von Wirtschaftsrechnungen

1951 / 52

Herausgegeben vom

Statistischen Amt des Saarlandes

Saarbrücken 1956

Vorwort

In den Jahren 1951/52 wurden vom Statistischen Amt des Saarlandes in saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen durchgeführt, deren Ergebnisse nunmehr der Öffentlichkeit vorgelegt werden.

Derartige Erhebungen zur Untersuchung der Lebenshaltung werden seit Jahrzehnten, vor allem in Industrieländern, durchgeführt. Während die Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen früher vielfach von privater Seite und nichtamtlichen Stellen vorgenommen wurden, gehören sie heute zum festen Programm der statistischen Ämter.

Eines der wichtigsten Ziele von Wirtschaftsrechnungen ist die Beschaffung von Grunddaten für die Berechnung des Index der Lebenshaltungskosten. Ursprünglich vorwiegend aus sozialem Reformbedürfnis und im Zusammenhang mit sozialpolitischen Fragen entstanden, dienen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen heute auch wirtschaftspolitischen und wirtschaftsdiagnostischen Untersuchungen. So leisten die Ergebnisse über Wirtschaftsrechnungen besonders wertvolle Dienste für die Erstellung volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, in denen der Sektor der privaten Haushalte einen wichtigen Platz einnimmt; denn das wirtschaftliche Gebaren der privaten Haushaltungen ist von großem Einfluß auf die übrigen Wirtschaftsbereiche und läßt unter diesem Gesichtspunkt die privaten Haushaltungen als ökonomischen Faktor von maßgeblicher Bedeutung erscheinen.

Die vorliegende Untersuchung ist in der Erkenntnis dieser Ziele bestrebt, die statistischen Feststellungen umfassend und nach den verschiedensten Merkmalen darzustellen. Sie bringt nicht nur Angaben über die Art der Einkommen und ihre Verwendung in Arbeitnehmerhaushaltungen, sondern, will auch, soweit dies bei dem begrenzten Umfang der Untersuchung zu vertreten ist, Aufschlüsse über den Einfluß der sozialen Stellung, des Berufes der Haushaltungsvorstände, der Kinderzahl und sonstiger Faktoren auf die Ausgabenverteilung und den Verbrauch geben. Zeitliche und regionale Vergleiche sollen darüber hinaus den Erkenntniswert der Untersuchung erhöhen. Der im Anschluß an den textlichen Teil folgende Tabellenanhang enthält in ausführlicher Form alle wichtigen Zahlenunterlagen.

Die bei der Erhebung angewandte direkte Methode der Erfassung der wirtschaftlichen Vorgänge in den privaten Haushaltungen machte die Mitarbeit der Öffentlichkeit erforderlich. Das Statistische Amt des Saarlandes dankt an dieser Stelle allen Organisationen und Personen, die es bei der Durchführung dieser Erhebung, vornehmlich bei der Werbung der Familien, in irgendeiner Weise unterstützt haben. Dieser Dank gebührt insbesondere den Gewerkschaften und der Presse. An erster Stelle gilt der Dank aber den mehr als 100 Haushaltungen, deren wertvolle Mitarbeit und Ausdauer in der Führung der Haushaltungsbücher die Durchführung der Erhebung ermöglichte.

S a a r b r ü c k e n , den 1. März 1956

Statistisches Amt des Saarlandes

Dr. Rudolf Köster

Inhaltsverzeichnis

I. Die methodischen Grundlagen	Seite
A. Allgemeines über die Erhebung von Wirtschaftsrechnungen	7
B. Die Erhebung des Statistischen Amtes	11
II. Die Hauptergebnisse	
A. Der Kreis der beteiligten Haushaltungen und ihr Einkommen	13
B. Der Verbrauch der Arbeitnehmerhaushaltungen	14
C. Der Verbrauch nach Aufwandstufen	18
D. Der Einfluß der sozialen Stellung, des Berufes, der Kinderzahl und des Sachzuganges auf den Verbrauch	19
III. Regionale und zeitliche Vergleiche	
A. Vergleich mit dem Verbrauch von Arbeitnehmerhaushaltungen in der Bundesrepublik	24
B. Vergleich mit dem Verbrauch in französischen Haushaltungen (Paris)	26
C. Vergleich mit früheren saarländischen Erhebungen	
1. Erhebung der Saargruben 1951	30
2. Erhebung bei 37 Saarbrücker Haushaltungen 1927/28	31
3. Erhebung bei Bergarbeiterfamilien 1889, 1907/08 und 1910	33
IV. Zusammenfassung und Ergebnisse eines neuen Verbrauchsschemas	36
V. Tabellenteil	
1. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben je Haushaltung bei 102 saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen 1951/52	40
2. Durchschnittliche Jahreseinnahmen und -ausgaben sowie durchschnittlicher Jahresverbrauch je Haushaltung bei saarländischen Arbeitnehmerhaushal- tungen verschiedener Personenzahl 1951/52	47
3. Durchschnittliche Jahresausgaben und Jahresverbrauch je Vollperson bei saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen verschiedener Personenzahl 1951/52	52
4. Durchschnittliche Jahresausgaben und Jahresverbrauch je Vollperson saar- ländischer Arbeitnehmerhaushaltungen bei verschiedenen Aufwandstufen 1951/52	56
5. Messziffern der Verbrauchsausgaben je Vollperson saarländischer Arbeit- nehmerhaushaltungen 1951/52 bei 3 Aufwandstufen (Verbrauchsausgaben der Aufwandstufe II = 100)	60
6. Durchschnittliche jährliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei saar- ländischen Arbeitnehmerhaushaltungen mit verschiedener Kinderzahl 1951/52	61
7. Durchschnittliche jährliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei saar- ländischen Arbeitnehmerhaushaltungen mit und ohne Eigenbewirtschaftung 1951/52	62
8. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei In- dustriearbeitern im Saarland 1951/52	63

	Seite
9. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei Angestellten aller Berufsgruppen und Arbeitern des Bergbaus im Saarland 1951/52	64
10. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei Arbeitnehmerhaushaltungen im Saarland und in der Bundesrepublik 1951/52	65
11. Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung bei Pariser Haushaltungen nach verschiedenen Aufwandstufen in vH 1951	66
12. Verbrauch an Nahrungsmitteln je Monat und Verbrauchseinheit bei Pariser Haushaltungen November/Dezember 1951	67
13. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei Bergarbeiterhaushaltungen mit einem Einkommen, ohne Eigenbewirtschaftung im Februar, März und Juni 1951 (nach einer Erhebung der Régie des Mines de la Sarre)	67
14. Durchschnittliche jährliche Verbrauchsausgaben je Vollperson nach Aufwandstufen bei 30 Saarbrücker Arbeitnehmerhaushaltungen 1927/28	68
15. Durchschnittliche jährliche Ausgaben je Haushaltung bei 92 saarländischen Bergarbeiterhaushaltungen 1910	69
16. Einnahmen und Ausgaben einer saarländischen Bergarbeiterfamilie 1907/08	70
17. Durchschnittliche jährliche Ausgaben je Haushaltung bei 10 saarländischen Bergarbeiterfamilien 1889	70
18. Die zur Berechnung der Lebenshaltungskosten im Saarland verwendeten Mengenschemata.	71

Zeichenerklärung

— = Null (nichts).

0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.

. = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.

.. = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, daß die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

I. Die methodischen Grundlagen

A. Allgemeines über die Erhebung von Wirtschaftsrechnungen

Alles Wirtschaften steht im Dienste des Verbrauchs, er ist das Endziel aller wirtschaftlichen Tätigkeit und ist mit allen übrigen Vorgängen der Volkswirtschaft untrennbar verbunden.

Verbrauch im weiteren Sinne ist neben dem privaten und öffentlichen Konsum auch der sogenannte technische Verbrauch im Zuge der Produktion neuer Güter. Die wirtschaftliche Wirkung des Güterverbrauchs in der Produktion ist jedoch eine ganz andere als die des Verbrauchs zur unmittelbaren Bedürfnisbefriedigung. Während beim Verbrauch im Zuge der Produktion bestimmte Güter in solche anderer Art umgeformt werden, die in neuer Form wieder für die Wirtschaft verfügbar sind, tritt beim Verbrauch für die unmittelbare Bedürfnisbefriedigung ein den Kreislauf der Volkswirtschaft beschließender endgültiger Verzehr von Gütern ein. Nur diese fortlaufend erfolgende letzte Verwendung wirtschaftlicher Ergebnisse und Leistungen ist im eigentlichen Sinne Verbrauch. Sie erfolgt durch die privaten und öffentlichen Haushalte.

Während die Offenlegung der Haushaltsrechnungen von Staat, Gemeinden usw. von jeher gewisse Anhaltspunkte über den öffentlichen Verbrauch, der übrigens auch den kollektiven Verbrauch der einzelnen mitumfaßt, gewährleistet, kann der private Verbrauch nur durch gesonderte Untersuchungen ermittelt werden.

Die Verflechtung des privaten Verbrauchs mit nahezu allen Vorgängen des Wirtschaftslebens spricht für die Wichtigkeit seiner statistischen Ermittlung. Die statistische Erfassung des Verbrauchs bietet aber erhebliche Schwierigkeiten. Der gesamte Verbrauch einer Volkswirtschaft kann nämlich nicht primär-statistisch erfaßt, sondern in der Regel nur an Hand von Unterlagen über die Produktion, die Ein- und Ausfuhr sowie die Vorratsveränderungen berechnet werden. Auf diese Weise lassen sich jedoch zumeist nur Wertangaben und keine Mengen ermitteln, und nur in einzelnen Fällen, so bei den Massengütern Kohle, Stahl und Energie sowie bei einigen Nahrungs- und Genußmitteln sind detaillierte mengenmäßige Feststellungen möglich. Sehr schwierig — wenn nicht gar unmöglich — ist es auch bei solchen Berechnungen, den privaten und unmittelbaren Konsum, also den eigentlichen Güterverzehr, von dem technischen Verbrauch zu trennen. Durch die Anknüpfung der Ermittlungen an den Übergang von Gütern und Leistungen in die Konsumsphäre (durch Heranziehung der Statistik des

Großhandels, Einzelhandels und des Handwerks) ist der unmittelbare letzte Verbrauch ebenfalls nur annäherungsweise (ohne den Verbrauch der in der eigenen Wirtschaft erzeugten Güter) zu ermitteln, vor allem aber lassen sich keine Unterscheidungen nach Verbrauchergruppen, sei es hinsichtlich des Einkommens, des Berufes, der sozialen Stellung, des Alters und des Geschlechts der Verbraucher treffen.

Die einzige praktische Möglichkeit, unmittelbare und genügend detaillierte Angaben über den privaten Konsum zu gewinnen, bietet die direkte Befragung der Verbraucher. Sie erfolgt seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zumeist durch die Erhebung von Wirtschaftsrechnungen, d. h. in der Weise, daß man einer Anzahl von geeigneten Familien ein Haushaltsgesamtbuch zur Verfügung stellt, in das sie ein Jahr lang alle Einnahmen und alle Ausgaben für ihre Einkäufe sowie die Entnahme von Gütern aus der eigenen Wirtschaft eintragen. Diese Erhebungen beziehen sich zwar, streng genommen, nicht auf den Verbrauch selbst sondern auf die diesem vorausgehende letzte Marktentnahme bzw. auf die Entnahme aus der Produktionswirtschaft. Abweichungen vom eigentlichen Verbrauch können sich insbesondere durch die Schwankungen der privaten Vorräte und durch die stoßweise Beschaffung von Gütern mit längerer Gebrauchsdauer (insbesondere während und nach Zeiten des Mangels im Kriege usw.) ergeben. Die Wirtschaftsrechnungen bieten jedoch die beste Möglichkeit, dem privaten Verbrauch möglichst nahe zu kommen.

Der besondere Wert der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen liegt im übrigen darin, daß sie auch Erkenntnisse über die Einflüsse von Einkommenshöhe, Familiengröße, Beruf, sozialer Stellung, Selbstbewirtschaftung, Arbeitslosigkeit und sonstigen sozialen Gegebenheiten auf den Verbrauch bieten, die aus anderen Statistiken nicht zu entnehmen sind. Darüber hinaus lassen sie regionale Verbrauchsunterschiede, Wirkungen von Preisänderungen und Änderungen des Warenangebots auf den Verbrauch sowie den Umfang von Kreditkäufen und deren Einfluß auf die Verbrauchsgestaltung erkennen. Sie geben ferner auch Anhaltspunkte über die Anlage von Vorräten (z. B. für den Winter) über die Ersparnisbildung und sogar über die Höhe und Zusammensetzung der Familieneinkommen.

Soweit Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen nur in mehr oder weniger großen Zeitabständen durchgeführt

werden, vermitteln sie vor allem strukturelle Erkenntnisse. Wenn man sie jedoch laufend durchführt, wozu einige Länder inzwischen übergegangen sind, kommt ihnen unter anderem auch Bedeutung für die kurzfristige Wirtschaftsbeobachtung, die Marktforschung und für die Erstellung volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen zu. Besonders aufschlußreich sind laufende Erhebungen auch, wenn sie — wie es gelegentlich in der Schweiz geschah — mehrere Jahre oder sogar Jahrzehnte hindurch bei denselben Familien durchgeführt werden. Sie lassen dann erkennen, wie sich der Verbrauch im Laufe der Jahre nicht nur im Zusammenhang mit der Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Zustände sondern auch durch die Wandlung der persönlichen Verhältnisse der buchführenden Haushalte (Heranwachsen der Kinder usw.) entwickelt.

Den Vorteilen der Wirtschaftsrechnungen für die Ermittlung des privaten Verbrauchs stehen allerdings auch gewisse Nachteile gegenüber. Der Kreis der Familien, der für eine solche Buchführung in Betracht kommt, ist eng begrenzt, da die Buchführung an die teilnehmenden Familien gewisse Anforderungen stellt, vor allem ein großes Maß von Sorgfalt und Ausdauer erfordert. Die Teilnehmer an einer solchen Erhebung können daher im allgemeinen nicht zufällig und nicht in genügend großer Zahl aus der Gesamtheit aller Haushalte ausgewählt und die Ergebnisse können aus diesem Grunde auch nicht als repräsentativ für den Verbrauch aller Haushalte angesehen werden. Man beschränkt die Erhebungen deshalb meist von vornherein auf bestimmte Gruppen von Arbeitnehmerhaushalten; neuerdings werden allerdings gelegentlich auch andere Gruppen (z. B. Rentner) berücksichtigt. Aber selbst bei dieser Beschränkung darf man nicht ohne weiteres mit für die betreffenden Gruppen repräsentativen Ergebnissen rechnen; denn die Haushalte, die ein ganzes Jahr lang ordnungsgemäß über jede Einnahme und jede Ausgabe Buch führen, bedeuten in gewissem Sinne eine positive Auslese. Um die Erhebungen auf eine breitere Basis zu stellen und eher zu verallgemeinerungsfähigen Ergebnissen zu gelangen, hat man zuerst in den USA, später auch in anderen Ländern versucht, sich der Methode des Interviews zu bedienen. Dabei wird ein systematisch entwickelter Fragebogen benutzt. Da sich manche Ausgaben jedoch unregelmäßig über das Jahr verteilen und nur wenige mit solcher Regelmäßigkeit auftreten, daß sie aus dem Gedächtnis zuverlässig angegeben werden können, sind die Ergebnisse solcher Interviews weit weniger zuverlässig als die der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. Man hat deshalb inzwischen eine Reihe von Mischformen entwickelt, die zumeist darin bestehen, daß man den Kreis der einbezogenen Haushaltungen vergrößert und mehr als bisher durch Zufallsauswahl bestimmt, die Dauer der Buchführung jedoch auf kürzere Zeitabschnitte begrenzt und — soweit man die Haushaltungen nicht monatlich oder wöchentlich austauscht und die Erhebung mit wechselnden Haushaltungen doch über ein ganzes Jahr laufen läßt — für die nur in größeren Zeitabständen auftretenden Ausgaben eine mündliche Befragung anschließt.

Da diese Verfahren einen beträchtlichen organisatorischen Aufwand erfordern und hinsichtlich ihrer Fehlermöglichkeiten noch nicht genügend durchleuchtet erscheinen, kam für das Statistische Amt des Saarlandes nur die seit langem erprobte Methode der Wirtschaftsrechnungen in Betracht.

Bei den Vorarbeiten für seine Verbrauchserhebung von 1951/52 wurden dem Statistischen Amt mehrere Untersuchungen über den Verbrauch privater Haushaltungen im Saarland aus der Vergangenheit bekannt.

Als erste derartige Erhebung kann wohl die „Untersuchung über die Jahresausgaben von zehn Saarbrücker Bergarbeiterfamilien auf Grund der Aufzeichnungen derselben über die wöchentlichen, vierzehntägigen, monatlichen und jährlichen Ausgaben aller Art im Jahre 1889“ gelten, die von R. Nasse in den Conradschen Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik (III. Folge, II. Band, 1891 S. 389 ff) besprochen wurde (siehe Tabellenwerk). Es handelt sich dabei offensichtlich nicht um das Ergebnis genauer, fortlaufender Aufzeichnungen über alle Einnahmen und Ausgaben, sondern um eine Zusammenstellung schätzungsweise ermittelter Ziffern.

Aus der Folgezeit sind die Veröffentlichungen von zwei Haushaltsrechnungen (Haushaltungsbüchern) Saarbrücker Bergleute in der „Neunkircher Zeitung“ Nr. 177 und 216 Jg. 1909 bekannt. Ein Buch wurde von einer neunköpfigen Familie vom 1. September 1907 bis 31. August 1908 geführt, das andere Buch, das vermutlich 1908 geführt wurde, aber nicht dieselbe Sorgfalt verrät wie das erstgenannte, berichtet über Einnahmen und Ausgaben einer elfköpfigen Bergmannsfamilie.

Die bedeutenste Untersuchung in der Vorkriegszeit war zweifellos die von der Königlich-Preussischen Bergwerksdirektion zu Saarbrücken im Jahre 1910 bei 106 Haushaltungen nach fortschrittlichen Methoden durchgeführte Erhebung. Diese Erhebung war von der im Jahre 1907 vom Kaiserlichen Statistischen Amt, Abt. für Arbeiterstatistik durchgeführten „Erhebung von Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter Familien im Deutschen Reiche“ inspiriert. Sie bediente sich auch der vom Statistischen Amt benutzten Drucksachen, so daß sie weitgehend zufriedenstellende Resultate erbrachte. Die Ergebnisse wurden vom Bergwerksdirektor Herbig 1912 in der „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate“ veröffentlicht.

Zwischen den beiden Weltkriegen beteiligte sich das Statistische Amt der Stadt Saarbrücken 1927 an der vom Statistischen Reichsamt bei insgesamt 2 000 Familien durchgeführten großen Erhebung. Die Befragung erstreckte sich in Saarbrücken auf 50 Familien, von denen 37 ein Jahr lang für eine Auswertung geeignete Eintragungen in ein Haushaltsbuch machten. Von den 37 mit Erfolg teilnehmenden waren 23 Beamten- und Angestelltenfamilien und 14 Arbeiterfamilien. Die Ergebnisse wurden im Statistischen Jahresbericht der Stadt Saarbrücken von 1930 veröffentlicht.

In der Nachkriegszeit hat Dr. Roy von der Régie des Mines im Jahre 1951 unter Mitwirkung der Schülerinnen der Haushaltungsschulen der Gruben eine Erhebung über die Lebenshaltung in ihren elterlichen Haushaltungen durchgeführt. Außer gewissen allgemeinen Angaben über Beruf, Lohn, Zahl der zum Haushalt gehörenden Personen, Höhe der Einkünfte und den Besitz von Land oder Garten wurde in einem ersten Teil nach den Ausgaben für 13 Gruppen von Nahrungsmitteln, sodann in einem zweiten Teil nach den Ausgaben für Miete bzw. Tilgung von Hausschuld, sowie für Heizung, Gas, Elektrizität, für Wasch- und Putzmittel, für Haushaltgegenstände, für Bekleidung und für sonstigen Bedarf gefragt. Der Buchführende mußte seine jeweiligen Ausgaben in die insgesamt 19 Ausgabegruppen selbst einordnen. Nach den verbrauchten Mengen wurde nicht gefragt, auch wurde die Erhebung nur über drei Monate geführt. Zur Auswertung konnten in den drei Monaten 113, 142 bzw. 91 Bogen herangezogen werden. Die Ergebnisse sind in der Schrift „Le Mineur sarrois“, Saarbrücken 1951, veröffentlicht.

Kreis: _____
 Gemeinde: _____
 Buch Nr.: _____
(Nicht vorfüllen)

Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen
 1951/52

Haushaltsgbuch

für den Monat _____ 195

Jetziger Hauptberuf des Haushaltsvorstandes: _____

Bitte geben Sie dieses Buch nach Ablauf des Monats unmittelbar an das
Statistische Amt des Saarlandes / Saarbrücken 3 · Schillerstraße 15
 Postschliefloch 409 zurück

Zusammenstellung der täglichen Einnahmen und Ausgaben

(Diese Übersicht füllt das Statistische Amt des Saarlandes aus. — Haushaltungen steht es jedoch frei, die Ausfüllung schon selbst vorzunehmen).

Einnahmen		Ausgaben	
Tag	Fr.	Tag	Fr.
1		1	
2		2	
3		3	
4		4	
5		5	
6		6	
7		7	
8		8	
9		9	
10		10	
11		11	
12		12	
13		13	
14		14	
15		15	
16		16	
17		17	
18		18	
19		19	
20		20	
21		21	
22		22	
23		23	
24		24	
25		25	
26		26	
27		27	
28		28	
29		29	
30		30	
31		31	
Zusammen . . .		Zusammen . . .	
Barbestand am		Barbestand am	
1. des Monats . .		Ende des Monats	
Insgesamt		Insgesamt	

I. Allgemeine

1. Zusammensetzung

Vorübergehend An- und Abwesende sowie sonstige Änderungen in der Hausgehilfen, Verwandte und Untermieter zählen nur dann zur

Lfd. Nr.	Name und Vorname	Geboren am (Tag, Monat, Jahr)	Stellung zum Haushaltsvorstand (z. B. Ehefrau, Sohn, Tochter, Untermieter und dgl.)	Gegenwärtiger (genauer)	
				erwerbstätig als (z. B. Dreher, Buchhalter, Lotemittel-führer oder Schüler, erwerbslos)	
1	2	3	4	5	

Am 1. Monat 195

1	Haushaltsvorstand

Zur Haushaltung kamen im
(Das Datum des Zuges ist in

1	2	3	4

2. Naturalversorgung: Nur im 1. Monat ausfüllen. Später nur bei Änderung ausfüllen.

Bewirtschaften Sie Acker- oder Gartenland, Schrebergarten, Laube, Hausgarten? _____

Ungefähre Größe (möglichst in Quadratmetern): _____ qm

Eigentum oder Pacht? _____

Halten Sie Kleinvieh (Geflügel, Ziegen, Kaninchen usw.) ja oder nein? (Zutreffendes unterstreichen)

Wenn ja, wieviel? _____

Angaben

der Haushaltung

Zusammensetzung der Haushaltung sind auf Seite 4 einzutragen
 Haushaltung, wenn sie keine eigene Hauswirtschaft führen

Hauptberuf Anzahl	Welche Mahlzeiten (Morgenkaffee, Frühstück, Mittagsessen, Nachmittagskaffee u. dgl.) werden regelmäßig durch Erwerb der Haushaltung gewonnen? — Mahlzeiten, die von Hause mitgenommen werden, sind nicht aufzuführen.		Bemerkungen (z. B. erwerbslos seit . . . Kriegsversehrtenstatus, Kriegsstrafe usw.)
	Gewerbezweig (Dienstzweig usw.) (z. B. Maschinenfabrik, Lebensmittelgesch., Eisenbahn, Gemeindeverwaltung)	Mahlzeiten		an wieviel Tagen der Woche
6	7	8	9

gehören zur Haushaltung

Laufe des Monats hinzu:
 Spalte 9 „Bemerkungen“ ausfüllen

3. Wohnverhältnisse: Nur im 1. Monat ausfüllen. Später nur bei Änderung ausfüllen.

Wohnen Sie im eigenen Haus oder in Miete? (Zutreffendes unterstreichen)

Ist die Wohnung vor oder nach dem 1. 4. 1948 erbaut? _____

Wieviel Wohnräume enthält Ihre Wohnung (einschl. Küche)? _____

B. Die Erhebung des Statistischen Amtes

Für die Erhebung des Statistischen Amtes kam — wie bereits erwähnt — im Hinblick auf die bescheidenen organisatorischen Möglichkeiten, die Enge des Gebietes und die Notwendigkeit möglichst verlässliche Ergebnisse zu erhalten, nur die bewährte Methode der Führung von Haushaltsbüchern in Betracht. Die Erhebung erstreckte sich auf die Monate August 1951 bis Juli 1952. Sie wurde in Anlehnung an die laufenden Untersuchungen in der Bundesrepublik und in den deutschen Ländern, unter Berücksichtigung der besonderen saarländischen Verhältnisse durchgeführt. Das Statistische Amt wandte sich über die Tagespresse an die Bevölkerung mit der Bitte, die Buchführung über 12 Monate hinweg durchzuführen. Gleichzeitig übernahmen es die Gewerkschaften, bei ihren Mitgliedern für die Buchführung zu werben. Es meldeten sich 150 Haushaltungen, von denen manche gleich in den ersten Monaten einige auch noch später ausschieden, weil sie sich der Buchführung nicht gewachsen fühlten. Für die Auswertung kamen 107 Bücher in Frage, von denen 5 von Rentnern geführt wurden. Die Ergebnisse für die Rentnerhaushalte wurden mit den übrigen Ergebnissen nicht zusammengefaßt. Die Erhebung wurde ohne die Einschaltung von Mittelsmännern durchgeführt, das Statistische Amt verkehrte direkt mit den buchführenden Familien, denen strikte Geheimhaltung der von ihnen gemeldeten Einzelangaben zugesichert wurde. Jede Haushaltung erhielt ein Jahr lang jeden Monat ein Haushaltsbuch, in das laufend alle Einnahmen und Ausgaben eingetragen wurden. Für die Führung der Haushaltsbücher wurde den Familien eine monatliche Anerkennungsprämie von zunächst 500,—, später 700,— Fr. gezahlt.

Das Buch enthielt auf den ersten Seiten Raum für allgemeine Angaben, und zwar: über die Zusammensetzung der Familie, über Alter, Familienstand und Beruf der zur Familie gehörenden Personen, über die Wohnverhältnisse, über Tierhaltung und die Bewirtschaftung von Garten- und Ackerland. Ferner konnten Angaben über die Abwesenheit von Familienangehörigen und die Anwesenheit familienfremder Personen eingetragen werden. Für die täglich anfallenden Buchungen waren jeweils zwei Seiten vorgesehen. Links waren die Einnahmen, getrennt nach den verschiedenen Haushaltsmitgliedern und der Einnahmeart, ferner Entnahmen aus der eigenen Wirtschaft sowie sonstige Sachzugänge zu verbuchen. Auf der rechten Seite waren die Ausgaben einzutragen. Diese Seite enthielt Spalten für die Mengenbezeichnungen, für eine genaue Bezeichnung der Waren evtl. mit Angaben über die Art der Verwendung, sowie gesonderte Spalten für die Verbuchung von Barzahlungen und Kreditkäufen. Zur Erleichterung der lochkartenmäßigen Auswertung war außerdem eine Signierleiste vorgesehen. In einer Rubrik Bemerkungen konnten die Einnahmen und Ausgaben, falls notwendig, näher beschrieben werden, außerdem waren die Wirtschaftsführung besonders beeinflussende Familienereignisse wie Krankheit, Arbeitslosigkeit usw. eigens zu vermerken. Auf der letzten Seite des Buches war eine Zusammenstellung der täglichen Einnahmen und Ausgaben vorzunehmen, so daß unter Heranziehung des Barbestandes am Anfang und am Ende des Monats eine kassenmäßige Überprüfung der Buchungen möglich war. Die Bücher waren am Ende des Buchführungsmonats an das Statistische Amt einzusenden, wo die Angaben auf sachliche und rechnerische Richtigkeit überprüft und notfalls sofort die erforderlichen Rückfragen angestellt wurden. Die weiteren Arbeiten im Statistischen Amt er-

streckten sich auf die Vornahme von ergänzenden Buchungen, vor allem bei der Bewertung der Sachzugänge und der Entnahmen aus der eigenen Wirtschaft, die von den buchführenden Familien nur mengenmäßig anzugeben waren und im Statistischen Amt mit den ortsüblichen Preisen bewertet wurden. Schließlich wurden die einzelnen Buchungsposten in der dazu vorgesehenen Spalte mit einer Signiernummer für die lochkartenmäßige weitere Aufbereitung versehen. In der Lochkartenaufbereitung wurden die Ergebnisse nach zusammengehörigen Warengruppen sortiert. Bei der anschließenden Übertragung der täglichen Angaben auf Monatsbogen wurde eine weitere Überprüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Glaubwürdigkeit der Angaben vorgenommen. Nach Ablauf des Erhebungsjahres wurden die Monatsergebnisse, nach Bereinigung um die Ausgaben für familienfremde Verbraucher und nach Ergänzung im Hinblick auf die vorübergehende Abwesenheit von Familienmitgliedern in einen Jahresbogen übernommen. Aus den Jahresbogen wurde dann der durchschnittliche Verbrauch pro Vollperson und Haushalt ermittelt.

Die Umrechnung auf Vollpersonen ist deshalb notwendig und zweckmäßig, weil sich die Ergebnisse von Wirtschaftsrechnungen für Familien mit verschiedener Kopffzahl nicht ohne weiteres auf die Einzelpersonen übertragen lassen. Die biologischen Verschiedenheiten, die unterschiedliche altersmäßige Zusammensetzung, aber auch unvergleichbarer Bedarf bei nicht einheitlicher Berufsbeanspruchung usw. würden einem solchen Verfahren nur theoretischen Wert ohne Erkenntnismöglichkeit geben. Die Ergebnisse müssen daher auf vergleichbare Verbrauchereinheiten reduziert werden, wobei als Einheit der Verbrauch eines erwachsenen Mannes, einer sogenannten „Vollperson“ anzusehen ist. Mit Hilfe dieser Vollpersonenberechnung lassen sich die Unterschiede in Beruf, Alter, Geschlecht und Kopffzahl der buchführenden Familien eliminieren. Die Umrechnung nach Vollpersonen wird nach eigens dafür erstellten Skalen vorgenommen; bei der Erhebung des Statistischen Amtes wurde die Tabelle des Max-Planck-Instituts für Arbeitsphysiologie in Dortmund herangezogen.

Die aus der Erhebung gewonnenen Angaben über den privaten Verbrauch der Haushalte setzen sich zusammen aus den Käufen der Haushaltungen, den Deputaten, den Erträgen aus der Eigenbewirtschaftung und dem sonstigen Verbrauch.

Die Käufe der Haushaltungen umfassen dabei alle Käufe von Gütern und Leistungen für den privaten Verbrauch. Für einige Güter, z. B. beim Verbrauch von Genußmitteln u. a. m. stimmen jedoch, wie später gezeigt wird, die Ergebnisse nicht ohne weiteres mit dem Verbrauch im volkswirtschaftlichen Durchschnitt aller Haushaltungen überein. Bei anderen Gütern, insbesondere auf dem Gebiet des Verbrauches von Nahrungsmitteln, ergab sich dagegen eine recht gute Übereinstimmung der Wirtschaftsrechnungen mit den entsprechenden Ergebnissen für die gesamte Volkswirtschaft.

Bei dem Verbrauch der Deputate und der Erträge aus der Gartenbewirtschaftung und der Kleintierhaltung spielt die Frage der Bewertung eine wichtige Rolle, weil die Zusammenfassung zum Gesamtverbrauch der Haushaltungen nur in Werten geschehen kann, die Feststellung der Naturalien aber in Mengen erfolgte. Die Mengen wurden grundsätzlich

unter Berücksichtigung gleicher Qualität und Quantität zu Einzelhandelspreisen bewertet, da für die Lebenshaltung den gekauften und den selbst erzeugten bzw. als Deputate erworbenen Gütern kein verschiedener Verbrauchswert zuerkannt werden kann.

Für einige Posten des sonstigen Verbrauchs ergaben sich besondere Schwierigkeiten. Soweit sie Einkommensübertragungen zwischen privaten Haushaltungen in Geld oder Naturalleistungen betrafen, wurden sie in den Wirtschaftsrechnungen erfaßt und ausgewiesen. Dagegen wurde auf die Erfassung von Versicherungsleistungen und Staatsleistungen, soweit es sich dabei nicht um Geldleistungen an die Haushaltungen sondern den Haushaltungen zufließende Güter und Leistungen handelte, verzichtet. Dazu gehören zum Beispiel kostenlose Arztbehandlung, Medikamentenlieferungen, Krankenhaus- und Kuraufenthalte, kostenlose Benutzung staatlicher Einrichtungen u. a. m.

Die Erfassung des Verbrauchs wurde bei Gütern und Leistungen, die käuflich erworben werden, grundsätzlich im Augenblick der Marktentnahme vorgenommen. Bei den Deputaten und Einkommensübertragungen entspricht dies dem Zeitpunkt der Eigentumsübertragung und bei den selbst erzeugten Gütern dem Augenblick der Ernte. Bis zum Zeitpunkt des endgültigen Verzehrs bzw. der Verwendung tritt dadurch eine je nach der Art des Wirtschaftsgutes unterschiedliche Zeitdifferenz auf. Bei kurzlebigen Gütern und Gebrauchsgegenständen ist dieser Zeitunterschied im allgemeinen nicht groß, bei einigen anderen, wie z. B. bei Einlagerung von Gemüse, Eiern, Kartoffeln, Kohlen und dergleichen, kann er sich bis zu einem Jahr und bei langlebigen

Gütern, wie z. B. bei hauswirtschaftlichen Geräten, Möbeln u. a. m., mitunter auf viele Jahre hinaus erstrecken. In einer weiteren Anzahl von Fällen könnten die Buchungen in den Haushaltungsbüchern naturgemäß erst nach dem Verbrauch vorgenommen werden. Als Beispiel seien hier genannt die Ausgaben für Strom, Gas und Wasser sowie die Miete im Falle der nachträglichen Zahlungen. Bei Raten- und Kreditkäufen wurde die Feststellung zur Zeit des Kaufabschlusses getroffen und damit auch meist im Augenblick der Übertragung der Güter in die Nutzung durch den Haushalt.

Die Gliederung des Verbrauchs der Haushaltungen erfolgte nach dem Grundsatz, daß alle Güter und Leistungen nur an einer Stelle und nach dem überwiegenden Verwendungszweck in gewissen Gruppen eingeordnet werden. Diese Gruppen wurden im Zusammenhang mit ihrer wertmäßigen Erfassung als Ausgabengruppen bezeichnet. Obwohl sich nach diesem Gesichtspunkt eine einwandfreie Gliederung nicht immer durchführen ließ, hat sich folgende Unterteilung herausgebildet:

1. Güter für Ernährung,
2. Güter und Leistungen für Wohnung,
3. Güter und Leistungen für Hausrat,
4. Güter und Leistungen für Heizung und Beleuchtung,
5. Güter und Leistungen für Bekleidung,
6. Güter und Leistungen für Reinigung und Körperpflege,
7. Güter und Leistungen für Bildung, Erholung und Unterhaltung,
8. Güter und Leistungen für Verkehr.

II. Die Hauptergebnisse

A. Der Kreis der beteiligten Haushaltungen und ihr Einkommen

Die Erhebung erstreckte sich auf das ganze Land, sie erfaßte ihrem Zweck gemäß aber nur Arbeitnehmerhaushaltungen. Entgegen der ursprünglichen Absicht konnte die Auswahl der buchführenden Haushaltungen nicht nach einem der Struktur der Arbeitnehmerbevölkerung genau Rechnung tragenden Stichprobenplan vorgenommen werden, da die Zahl der zur Mitarbeit bereiten Haushaltungen zu gering war, doch weicht die Gruppierung der in die Erhebung einbezogenen Haushaltungen sowohl in der regionalen Verteilung als auch hinsichtlich der Zugehörigkeit zu den einzelnen Wirtschaftsgruppen nicht so wesentlich von der wirklichen Verteilung ab, daß das Ergebnis der Untersuchung dadurch beeinträchtigt wurde. Von den 102 in der Endauswertung berücksichtigten Haushaltungsbüchern wurden 76 oder zwei Drittel von solchen Familien geführt, deren Haushaltungsvorstände Arbeiter waren, die Vorstände der restlichen 26 Haushaltungen waren Angestellte. Etwa ein Fünftel der Arbeiter war im Bergbau beschäftigt, ein Viertel arbeitete in der eisenschaffenden Industrie, über die Hälfte in der weiterverarbeitenden Industrie und auf anderen Arbeitsplätzen. Von den Angestellten arbeiteten einer im Bergbau, 15 im Handel und der Industrie, die restlichen standen im öffentlichen Dienst.

Etwa die Hälfte der in die Erhebung einbezogenen Familien bestand aus vier Personen, in der Regel aus dem Elternpaar und zwei Kindern, 25 Haushaltungen setzten sich aus mehr als vier und 30 Haushaltungen aus weniger als vier Personen zusammen, 9 Haushaltungen hatten keine Kinder.

Im Durchschnitt zählten die befragten Haushaltungen 3,99 Personen, so daß angenommen werden kann, daß der Durchschnittsverbrauch der 102 Haushaltungen dem Verbrauch einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie entspricht. Dabei entfielen auf die Arbeiterhaushaltungen im Mittel 4,1, auf die Angestelltenhaushaltungen 3,7 Personen.

Von den 102 Haushaltungen hatten 64 einen eigenen oder gepachteten Garten, darunter waren 26, die zusätzlich noch Kleinvieh, meist Hühner, hatten. Eine Haushaltung betrieb im Nebenerwerb Landwirtschaft.

Die Vorstände der sich zur Verfügung stellenden Haushaltungen waren im allgemeinen gutbezahlte Facharbeiter. Auch die Gehälter der erfaßten Angestellten lagen durchweg höher als das durchschnittliche Einkommen der saarländischen Arbeitnehmer. Mit einer gewissen Berechtigung kann dazu festgestellt werden, daß Haushaltungen, die ein Jahr

Die Haushalte nach der Personenzahl

Personen je Haushalt	Arbeiterhaushaltungen		Angestelltenhaushaltungen	
	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Haushaltsmitglieder	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Haushaltsmitglieder
2	3	6	6	12
3	12	36	9	27
4	42	168	5	20
5 und mehr	19	102	6	36
Zusammen	76	312	26	95

lang genaue Angaben über ihre Einnahmen und Ausgaben, selbst über Geschenke und Naturaleinnahmen machen, naturgemäß eine gewisse Auslese darstellen und als besonders strebsam angesehen werden können. So brachten sie es in der Regel auch zu einem überdurchschnittlichen Einkommen. Deshalb lag auch das Ausgabenniveau der erfaßten Haushaltungen verhältnismäßig hoch.

Das gesamte Bruttoeinkommen belief sich bei den 102 Haushaltungen auf durchschnittlich 55 000 Fr. monatlich. Das Durchschnittseinkommen der Angestelltenhaushaltungen war, obwohl die Personenzahl etwas niedriger war, mit 59 000 Fr. um rund 7 vH höher als in den Arbeiterhaushal-

tungen. Das durchschnittliche Brutto-Arbeitseinkommen (einschl. Sachzugängen) des Haushaltungsvorstandes aus dem Hauptberuf lag bei den 102 Haushaltungen mit rund 40 000 Fr. pro Monat über dem Durchschnittsverdienst eines Industriearbeiters, erreichte jedoch nicht das durchschnittliche Einkommen eines unter Tage arbeitenden Bergarbeiters, das im Erhebungszeitraum rund 45 000 Fr. monatlich betrug.

Das Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes stellte bei den 102 Arbeiter- und Angestelltenhaushaltungen drei Viertel der Gesamteinnahmen dar, das Arbeitseinkommen der übrigen Haushaltsmitglieder war mit rund 4 vH nur sehr gering. Bei den sonstigen Einnahmen kam der Fa-

milienzulage mit durchschnittlich 7 780 Fr. monatlich oder 14 vH der Gesamteinnahmen die größte Bedeutung zu. Daneben stammten etwa 5 vH aus Renten und Unterstützungen und etwa 3 vH aus Eigenbewirtschaftung, Vermietung usw.

Die Herkunft der Einnahmen war bei den Arbeiter- und Angestelltenhaushaltungen anteilmäßig nicht wesentlich verschieden. Da das durchschnittliche Einkommen der Angestellten- und Beamtenhaushaltungen höher war als das der Arbeiterhaushaltungen und durchschnittlich weniger

Kinder vorhanden waren, war der Anteil der Familienzulagen am Gesamteinkommen niedriger, auch den Einnahmen aus der Eigenbewirtschaftung und aus Deputaten kam eine geringere Bedeutung zu. Schließlich spielten in diesen Haushaltungen die Einnahmen der übrigen Familienmitglieder neben den Einkommen des Haushaltungsvorstandes nur eine untergeordnete Rolle.

Die Frage nach der Verwendung der Einkommen erfordert zunächst eine Unterscheidung zwischen Brutto- und Nettoeinnahmen. Die an die Gesamteinnahmen gebundenen Ab-

Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushaltung

Art der Einnahmen	102 Haushaltungen zusammen		76 Arbeiterhaushaltungen		26 Angest.-u. Beamtenhaushaltungen.	
	in Fr.	in vH	in Fr.	in vH	in Fr.	in vH
Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes insgesamt	40 485	73,5	38 481	71,7	46 342	78,2
Arbeitseinkommen der übrigen Haushaltungsmmitglieder	2 081	3,7	2 326	4,3	1 367	2,3
Arbeitseinkommen insgesamt	42 566	77,2	40 807	76,0	47 709	80,6
Renten, Versicherungen, Unterstützungen	2 976	5,4	2 983	5,6	2 956	5,0
Einnahmen aus sonstigen Quellen (Familienzulage usw.)	7 781	14,1	8 088	15,1	6 887	11,6
Eigene Bewirtschaftung	1 523	2,8	1 590	3,0	1 326	2,2
Andere Einnahmen (Vermiet. usw.)	265	0,5	237	0,4	347	0,6
Gesamte Einnahmen	55 111	100,0	53 705	100,0	59 225	100,0
Abzüge	5 448	9,9	4 974	9,3	6 832	11,5
Ausgabefähige Einnahmen	49 663	90,1	48 731	91,7	52 393	88,5

gaben betreffen im wesentlichen die Steuer- und Sozialabgaben. Die nach Abzug dieser Beträge verbleibenden Nettoeinnahmen stehen den Haushaltungen dann zur eigentlichen Verwendung zur Verfügung. Dabei können drei Verwendungsgruppen unterschieden werden, und zwar für den Verbrauch, für Ersparnisse und für Einkommensübertragungen. Für die in die Erhebung einbezogenen 102 Haushaltungen standen von den Bruttoeinnahmen nur rund neun Zehntel zu Ausgaben für die Lebenshaltung zur Verfügung. Für Steuern und Sozialabgaben, die bei den Arbeitern 9,3 vH und bei den Angestelltenhaushaltungen 11,5 vH der

Bruttoeinnahmen ausmachten, ergab sich im Durchschnitt bei den 102 Familien ein Abzug von 5 448 Fr. Von den so verbleibenden 49 663 Fr. wurden aber nur 46 220 Fr. für die Lebenshaltung aufgewandt. Im Durchschnitt wurden monatlich rund 2 000 Fr. gespart bzw. für die Begleichung von Schulden verwandt, die vor Beginn der Erhebung entstanden waren. Ein Betrag von monatlich 1 453 Fr. wurde für Aufwendungen abgezweigt, die nicht mittelbar der Lebenshaltung dienten, wie Ausgaben für die Eigenbewirtschaftung, Geschenke und Verluste.

B. Der Verbrauch der Arbeitnehmerhaushaltungen

Bedarf und Deckungsmittel einer Haushaltung bestimmen Art und Menge ihres Verbrauches. Da der Umfang der Bedürfnisbefriedigung in einem Haushalt sich nach der Höhe der Deckungsmittel richten muß, wird die Gesamtverbrauchsmenge allein durch die Höhe des Nettoeinkommens reguliert. Der Verbrauch umfaßt dabei alle Arten von Produkten, die von den Mitgliedern der Haushaltungen erworben werden und in den privaten Haushaltungen praktisch ihre letzte Verwendung finden. Die Vielfalt der Güter, Waren und Dienstleistungen, die in den privaten Bedarf ein-

münden, unterstreichen die Bedeutung des Verbrauches der privaten Haushaltungen für die gesamte Wirtschaft.

Während die Verbrauchsmenge im wesentlichen durch die Höhe der Einkommen festgelegt ist, ist deren Verteilung auf die verschiedenen Arten des Verbrauches einer ganzen Reihe von Faktoren unterworfen. Wenn man von den Wandlungen des Geschmackes, der Mode, den technischen Fortschritten usw., die im Laufe der Jahre ständig Veränderungen hervorrufen und nicht Aufgabe der Untersuchung sind, abieht, so ist Milieu und Anlage der kleinsten Zelle

menschlicher Gemeinschaft auch bestimmend für deren Verbrauchsgewohnheiten. Als äußere Merkmale, die im Rahmen einer statistischen Erhebung erfaßbar sind, kommen hierbei der Beruf des Haushaltungsvorstandes, dessen soziale Stellung, Kinderzahl, Alterszusammensetzung u. a. m. in Betracht. Eine Untersuchung des Einflusses dieser Faktoren wird nur durch deren Isolierung ermöglicht. Die Trennung läßt sich jedoch nur teilweise durchführen, da sich die Einzelfaktoren zumeist überlagern. Zudem sind bei einer Erhebung, die sich nur auf 102 Haushaltungen erstreckt, die speziellen Gruppen, die zur Darstellung des Einflusses der einzelnen Faktoren gebildet werden müssen, unter Umständen zu gering besetzt, als daß man daraus allgemeingültige Schlüsse ziehen könnte. Diese Untersuchung muß sich deshalb neben der Darstellung des Ergebnisses der Erhebung bei allen 102 Haushaltungen auf einige Einzelbetrachtungen beschränken. Außerdem werden im Rahmen des Möglichen Vergleiche mit den Ergebnissen gleichartiger Erhebungen in Deutschland und Frankreich angestellt. Schließlich werden die Ergebnisse der jüngsten Erhebung mit denen früherer saarländischer Erhebungen verglichen. Diese speziellen Untersuchungen müssen sich, da nur wirklich Vergleichbares nebeneinandergestellt werden kann, auf Teilbereiche und ausgewählte Verbrauchergruppen beschränken. Da es sich außerdem vielfach als notwendig erwiesen hat, sei es aus Gründen der Anpassung der unterschiedlichen Systematik oder des Ausgleichs abweichender Erhebungsmethoden, Neuberechnungen vorliegender Unterlagen vorzunehmen, werden die Ergebnisse dieser vergleichenden Einzeluntersuchungen nur mit dem notwendigen Vorbehalt weitergegeben. In der Regel werden bei diesen Betrachtungen die durchschnittlichen Monatsergebnisse herange-

zogen, nur in den Fällen, in welchen der Vergleich mit anderen Erhebungen es erfordert, wird auf Jahresergebnisse zurückgegriffen. Im Tabellenteil sind im Interesse späterer Vergleiche in der Regel Jahresergebnisse veröffentlicht.

Die monatlichen Ausgaben einer saarländischen Arbeitnehmerhaushaltung für die Lebenshaltung 1951/52 (Durchschnitt von 102 Haushaltungen)

Ausgabengruppe	Ausgaben	
	in Fr.	in vH
Ernährung	22 210	48,0
Wohnung	2 441	5,3
Hausrat	4 662	10,1
Heizung und Beleuchtung	2 292	5,0
Bekleidung	8 326	18,0
Reinigung und Körperpflege	1 958	4,2
Bildung, Erholung u. Unterhaltung	3 050	6,6
Verkehr	1 281	2,8
Z u s a m m e n	46 220	100,0

Die monatlichen Ausgaben einer Arbeitnehmerhaushaltung beliefen sich nach den vorliegenden Ergebnissen der Erhebung 1951/52 im Durchschnitt der erfaßten 102 Haushaltungen auf rund 46 000 Fr. Fast die Hälfte aller Ausgaben (48,0 vH) wurden dabei für Nahrungs- und Genuß-

Die monatlichen Ausgaben einer saarländischen Arbeitnehmerhaushaltung für Ernährung 1951/52 (Durchschnitt von 102 Haushaltungen)

Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Ver-brauchs-menge	Ausgaben	
			in Fr.	in vH
Tierische Nahrungsmittel	..	..	11 115	50,1
davon:				
Milch	..	..	1 610	7,2
Butter	g	2 114	1 613	7,3
Käse	g	1 409	432	1,9
Eier	Stück	61	1 152	5,2
tierische und gemischte Fette	g	3 330	1 090	4,9
Fleisch und Fleischwaren	g	10 283	4 939	22,3
Fisch	g	1 004	279	1,3
Pflanzliche Nahrungsmittel	..	..	8 121	36,6
davon:				
Brot und Backwaren	g	34 621	2 391	10,8
Nährmittel (einschl. Mehl und Hülsenfrüchte)	g	7 820	1 151	5,2
Öle und andere pflanzl. Fette	g	1 189	424	1,9
Kartoffeln	g	47 730	781	3,5
Gemüse	g	13 667	994	4,5
Obst	g	13 732	1 264	5,7
andere pflanzl. Nahrungsmittel (Zucker und Süßwaren)	g	6 652	1 116	5,0
Alkoholfreie Getränke	..	..	118	0,5
Alkoholische Getränke	..	..	1 098	4,9
Sonstige Nahrungs- u. Genußmittel (auch Essig und Gewürze)	..	..	1 758	7,9
Z u s a m m e n	..	..	22 210	100,0

mittel verwendet. Ein Zehntel der Ausgaben wurde für Wohnung sowie deren Heizung und Beleuchtung in Anspruch genommen. Für Anschaffungen im Haushalt an Hausrat und Einrichtungsgegenständen fielen gleichhohe Ausgaben an. Fast der doppelte Betrag (18 vH) wurde für Neuanschaffungen und Reparaturen von Wäsche, Schuhen und allen anderen Kleidungsstücken der Familienmitglieder benötigt. Der Rest von fast 14 vH des gesamten Ausgabenbetrages wurde durch den Bedarf an den verschiedensten Waren und Dienstleistungen wie für Reinigung und Körperpflege, Bildung, Unterhaltung und Verkehr aufgebracht.

Für die **Ernährung** verwendeten die einbezogenen Haushaltungen im Monat durchschnittlich 22 210 Fr.

Die Hälfte der Ernährungsausgaben entfiel auf tierische Nahrungsmittel und davon fast die Hälfte auf Fleisch und Fleischwaren. Ein Viertel der Ausgaben für tierische Nahrungsmittel entfiel auf Butter und sonstige tierische Fette, je ein Achtel auf Milch und Eier. Der Verbrauch von Fisch und Käse war relativ gering. Von den rund 10 kg Fleischwaren, die durchschnittlich je Haushaltung verbraucht wurden, waren 2 kg Rind- und 1 kg Schweinefleisch. Der Verbrauch an Kalbfleisch war gering. Ebenso war auch der Verbrauch von Hammelfleisch, Pferdefleisch und Wild von untergeordneter Bedeutung. Geflügel sowie Kaninchenfleisch wurde fast nur aus eigener Erzeugung und zu unbedeutenden Mengen verbraucht. Dagegen kam dem Verbrauch von Wurst und Wurstwaren mit 4,6 kg oder 45 vH des gesamten Fleischverbrauches große Bedeutung zu.

Die pflanzlichen Nahrungsmittel waren am gesamten Nahrungs- und Genußmittelverbrauch mit gut einem Drittel beteiligt. Fast ein Drittel der Ausgaben für pflanzliche Nahrungsmittel entfiel auf Brot und Backwaren. Für Nahrungsmittel einschließlich Mehl und Hülsenfrüchte wurde ein Siebentel, für Gemüse und Obst ein Viertel, für Zucker und Zuckerwaren sowie für pflanzliche Fette wurde ein

Zehntel der Ausgaben für pflanzliche Nahrungsmittel verwandt. Der durchschnittliche Kartoffelverbrauch je Haushaltung war mit 47,7 kg oder rund 7 vH der Ausgaben für pflanzliche Nahrungsmittel verhältnismäßig hoch. Diese Höhe der Kartoffelmenge läßt vermuten, daß die berichtenden Haushaltungen nicht immer klar zwischen Kartoffeln für den Verbrauch im Haushalt und Futterkartoffeln unterschieden haben.

Verbrauch an Genußmitteln pro Kopf und Monat

Genußmittel	102 Haushaltungen 1951/52	Tatsächl. Verbrauch der Gesamtbevölkerung 1952
Bier	1,27 l	5,79 l
Wein	0,54 l	0,91 l
Branntwein	59,— Fr.	.
Tabakwaren	224,— Fr.	530,— Fr. ¹⁾

¹⁾ Einzelhandelsumsatz

Die Ausgaben für Getränke und Tabakwaren lassen sich bei einer Erhebung von Wirtschaftsrechnungen nicht vollständig erfassen, da sie zum Teil aus dem Taschengeld bestritten werden. Für Kaffee, Tee, alkoholfreie Getränke und alkoholische Getränke sowie für Tabakwaren wurden durchschnittlich 13 vH der gesamten Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel aufgewendet. Der Kaffeeverbrauch belief sich auf durchschnittlich 442 g je Haushalt und Monat, der Verbrauch an Tee war unbedeutend. Die Ausgaben für alkoholische Getränke beliefen sich nach der Erhebung auf rund 5 vH der gesamten Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel, jedoch liegen die Angaben über die verbrauchten Mengen beträchtlich unter den aus anderen

Die monatlichen Ausgaben einer saarländischen Arbeitnehmerhaushaltung für Bekleidung 1951/1952 in Franken

(Durchschnitt von 102 Haushaltungen)

Art der Ausgaben	Männer	Frauen	Kinder	Zusammen
Oberkleidung	1 419	1 554	1 182	4 155
Reparaturen	.	.	.	24
Unterkleidung	552	546	501	1 599
Reparaturen und Anfertigung	.	.	.	275
Schuhe	395	364	592	1 351
Reparaturen und Anfertigung	.	.	.	414
Sonst. Textilien u. Lederwaren	.	.	.	508
Z u s a m m e n	.	.	.	8 326

statistischen Erhebungen bekannten Zahlen, so daß angenommen werden kann, daß sie von den Buchführenden nur unzureichend angegeben wurden, das gleiche gilt für Tabakwaren, die nach der Erhebung 4 vH der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel ausmachten.

Nach den Ernährungsausgaben kommt den Aufwendungen für die **Bekleidung**, die mit 8 326 Fr. je Haushaltung 18 vH der gesamten Lebenshaltungsausgaben ausmachten, die

größte Bedeutung zu. Die Hälfte der Ausgaben für Bekleidung entfiel auf die Anschaffung von Oberkleidung, je knapp ein Viertel wurde für den Kauf von Schuhwerk und Unterkleidung verwandt.

Von den durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für Oberkleidung in Höhe von 4 155 Fr. je Haushaltung wurden über zwei Drittel, und zwar zu fast gleichen Anteilen, von den Anschaffungen für Männer- und Frauen-

oberkleidung beansprucht. In der Anschaffung von Oberkleidung entfielen die größten Ausgaben auf den Kauf von Fertigungskleidung, der Kauf von Meterware zur Selbstanfertigung oder zur Anfertigung beim Schneider spielte

Die monatlichen Ausgaben einer saarländischen Arbeitnehmerhaushaltung für Neubeschaffung und Reparaturen von Oberkleidung 1951/52 in Fr.

(Durchschnitt von 102 Haushaltungen)

Oberkleidung für	Fertigungskleidung	Meterware	Anfertigungskosten	zusammen
Männer	1 253	106	60	1 419
Frauen	821	559	174	1 554
Knaben	526	60	48	634
Mädchen	258	242	48	548
Zusammen	2 858	967	330	4 155
Reparaturen				24

nur für Frauen- und Mädchenbekleidung eine gewisse Rolle. Für Reparaturen wurden je Haushaltung 24 Fr. monatlich ausgegeben.

Auch in den Ausgaben für Unterwäsche und sonstige Textilien waren die Ausgaben für Männerwäsche von denen für Damenwäsche nicht sehr verschieden, der Bedarf der Kinder belief sich auf ein Drittel der gesamten Ausgaben. Ein beachtlicher Betrag entfiel dabei auf den Kauf von Meterware zur Anfertigung und Ausbesserung von Unterkleidung.

Für die Neuanschaffung von Schuhen wurden monatlich im Durchschnitt 1 351 Fr. ausgegeben, das waren rund 16 vH der gesamten Aufwendungen für Bekleidung. Die größten Ausgaben entfielen auf die Anschaffung von Kinderschuh, die geringsten auf den Kauf von Damenschuh. Verhältnismäßig hoch waren die Ausgaben für Schuhreparaturen, mit 414 Fr. betrugten sie fast ein Drittel der Ausgaben für die Neuanschaffung von Schuhwerk. Für nicht näher benannte Textilien und Lederwaren wurden 508 Franken monatlich ausgegeben.

Ein verhältnismäßig hoher Anteil der Ausgaben der 102 Haushaltungen entfiel monatlich mit 4 662 Fr. auf die Anschaffung von **Möbeln und Hausrat**. Der Anteil am gesamten Aufwand für die Lebenshaltung betrug dafür 10,1 vH. Die Ausgaben bezogen sich knapp zur Hälfte auf die Beschaffung von Möbeln. Für die Anschaffung von Herden und Öfen sowie Haus- und Küchengeräten wurde mehr als ein Viertel aufgewendet, ein weiteres Viertel entfiel auf die Anschaffung von Bett-, Haus- und Küchenwäsche, Teppichen und Vorhängen. Der relativ hohe Anteil der Ausgaben für Möbel und Hausrat erklärt sich zum Teil aus dem bestehenden Nachholbedarf.

Möbel und Hausrat wurden zu einem erheblichen Teil auf Raten gekauft. Während der Anteil der Kreditaufnahme an den gesamten Lebenshaltungsausgaben nur 4 vH betrug, wurden Möbel zu 39 vH, Gardinen, Teppiche und Wäsche zu 19 vH, Öfen und Herde zu 43 vH auf Kredit gekauft.

Für **Miete und Wohnungsinstandsetzung** haben die berichtenden Haushalte im Monat durchschnittlich 2 441 Fr. oder 5,3 vH der gesamten Aufwendungen für die Lebenshaltung ausgegeben. Diese Aufwendungen waren also verhältnismäßig niedrig. Von den 102 Haushaltungen besaßen 16 ein Eigenheim. Der Mietwert ihrer Wohnungen wurde mit dem durchschnittlichen ortsüblichen Mietpreis veranschlagt. 12 Haushaltungen wohnten in Werkwohnungen oder konnten unentgeltlich oder billig bei den Eltern wohnen. 74 Haushaltungen bewohnten normale Mietwohnungen, davon entfielen nur 5 auf Neubauten mit weit über dem Durchschnitt liegenden Mietausgaben, während die Masse der in Altbauwohnungen lebenden Haushaltungen den nach der gesetzlichen Mietregelung niedrigeren Mietzins entrichtete.

Die monatlichen Ausgaben einer saarländischen Arbeitnehmerhaushaltung für Hausrat 1951/1952

(Durchschnitt von 102 Haushaltungen)

Art der Ausgaben	in Fr.	in vH
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände (einschl. Reparaturen)	2 109	45,2
Bett-, Haus- u. Küchenwäsche, Gardinen u. Teppiche (einschl. Reparaturen)	1 220	26,2
Öfen und Herde	565	12,1
Haus- und Küchengeräte	768	16,5
Zusammen	4 662	100,0

Die Ausgaben für **Heizung und Beleuchtung** beliefen sich auf monatlich 2 292 Fr. oder 5 vH der gesamten Ausgaben für die Lebenshaltung. Rund 16 vH der Ausgaben für die Kostengruppe Heizung und Beleuchtung wurden aus der Zuteilung von Deputaten an Bergleute bestritten, jedoch wurde der Wert der von den Bergleuten bezogenen Kohle wie bei den Einnahmen nicht mit der niedrigen Anerkennungsgebühr eingesetzt, die sie für ihre Deputatkohle entrichteten, sondern mit dem normalen Preis, wie er für gleichwertige Kohle beim Bezug vom Händler zu zahlen ist. Die Ausgaben für Kohle machten mit 1 367 Fr. monatlich drei Fünftel der gesamten Ausgaben für Heizung und Beleuchtung aus. Die Ausgaben für Strom betrugten mit 435 Fr. ein Fünftel und die Ausgaben für Gas mit 342 Fr. rund 15 vH der gesamten Ausgaben für Heizung und Beleuchtung. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß nur zwei Drittel der Haushalte Gasanschluß besaßen.

Für **Reinigung und Körperpflege** haben die Haushaltungen monatlich im Durchschnitt 1 958 Fr. oder 4,2 vH der Gesamtausgaben aufgewendet, dabei entfielen 879 Fr. auf die Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtungsgegenständen. Die Ausgaben für die Körperpflege, für Seife, Zahnpasta, Rasierklingen, Schönheitsmittel und für Dienstleistungen wie Haarschneiden, Haarpflege und dergleichen beliefen sich auf 662 Fr. monatlich. Für die Gesundheitspflege wurden monatlich 417 Fr. ausgegeben. In dieser Zahl sind aber im wesentlichen nur die direkten Ausgaben der Haushaltmitglieder enthalten, während die im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung gewährten Vorteile nicht bzw. nicht vollständig erfaßt werden konnten.

Die monatlichen Ausgaben einer saarländischen Arbeitnehmerhaushaltung für Bildung, Erholung und Unterhaltung 1951/52
(Durchschnitt von 102 Haushaltungen)

Art der Ausgaben	in Fr.	in vH
Bildung und Unterricht	1 309	42,9
Ferien und Erholung, Sport, Vergnügungen	1 171	38,4
Vereins- und Verbandsbeiträge	173	5,7
Rundfunkgebühren und Sonstiges	397	13,0
Z u s a m m e n	3 050	100,0

Die monatlichen Ausgaben für **Bildung und Unterhaltung** sowie für Erholung und für die Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden betragen 3 050 Fr. je Haushaltung oder 6,6 vH der gesamten Ausgaben. Von den Aufwendungen

für Bildung und Unterricht in Höhe von 1 309 Fr. entfielen nur 451 Fr. oder knapp ein Drittel auf Kosten für die Ausbildung in Schulen. Ein wesentlicher Teil entfiel auf den Kauf von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern. Im Rahmen der Ausgaben für Vergnügungen, Ferien und Erholung, die sich monatlich auf durchschnittlich 1 171 Fr. beliefen, waren die Ausgaben für Kino und sonstige Vergnügungen relativ hoch. An Vereins- und Verbandsbeiträgen entrichteten die Haushaltungen monatlich durchschnittlich 173 Fr., in der Hauptsache an Gewerkschaften. Die restlichen 397 Fr. setzten sich aus Rundfunk-, Post- und sonstigen Gebühren zusammen.

Die Aufwendungen für den **Verkehr** machten bei den 102 untersuchten Haushaltungen mit 1 281 Fr. nur 2,8 vH der gesamten Aufwendungen für die Lebenshaltung aus. Drei Viertel der Aufwendungen entfielen auf Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel, der Rest wurde für die Anschaffung und Unterhaltung und den Betrieb von Fahrrädern und Motorrädern ausgegeben.

C. Der Verbrauch nach Aufwandstufen

Im Folgenden soll der Einfluß der Höhe der verfügbaren Einnahmen auf die Struktur des Verbrauches näher untersucht werden. In den verfügbaren Einnahmen sind auch die Sachzüge und die Produkte der Eigenbewirtschaftung enthalten, die die Ausgabenverteilung nicht unwesentlich mitbestimmen, ein Umstand, dem im Saarland besondere Bedeutung zukommt.

Die 102 in die Erhebung einbezogenen Haushaltungen wurden nach der Höhe ihrer Ausgaben für die Lebenshaltung in drei Aufwandstufen aufgeteilt. Da die Verhältnisse hinsichtlich der Zahl, des Alters und des Berufs der Haushaltungsmitglieder in diesen drei Gruppen sehr unterschiedlich sind, wurden für Vergleichszwecke die Ausgaben je Vollperson errechnet. Demnach ergaben sich folgende drei Aufwandstufen.

Aufwandstufen nach Maßgabe der Verbrauchsausgaben je Vollperson

Vorgang	Aufwandstufe			Zusammen
	I	II	III	
Zahl der Haushaltungen	17	75	10	102
Ausgaben je Vollperson und Jahr in Fr.	bis 160 000	über 160 000 bis 260 000	über 260 000	..
Tatsächliche durchschnittl. Ausgaben je Vollperson und Jahr in Fr.	146 000	197 000	290 000	195 000

Meßziffern der Ausgaben für die Lebenshaltung je Vollperson nach Aufwandstufen
(Verbrauchsausgaben der Aufwandstufe II = 100)

Ausgabengruppe	Aufwandstufe		
	I	II	III
Ernährung	87	100	133
Wohnung	96	100	150
Hausrat	42	100	204
Heizung und Beleuchtung	78	100	160
Bekleidung	62	100	123
Reinigung und Körperpflege	82	100	168
Bildung, Erholung u. Unterhaltung	63	100	153
Verkehr	55	100	168
Z u s a m m e n	74	100	145

Im Durchschnitt aller 102 Haushaltungen lagen die jährlichen Ausgaben pro Vollperson bei 195 000 Fr. Die Ausgaben nach Aufwandstufe II entsprachen also im wesentlichen den tatsächlichen durchschnittlichen Ausgaben je Vollperson bei allen 102 Haushaltungen.

Ein Vergleich der Ausgaben in den Aufwandstufen I und III mit den Ausgaben in der den durchschnittlichen Ausgaben in allen Haushaltungen annähernd entsprechenden Aufwandstufe II zeigt wesentliche Abweichungen in Richtung eines Mehr- bzw. Minderverbrauchs. Dabei sind die Abweichungen in den einzelnen Ausgabearten recht verschieden. In der Aufwandstufe I, in der die Ausgaben um ein Viertel unter dem durchschnittlichen Ausgabenniveau lagen, war der Aufwand für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung sowie Reinigung und Körperpflege höher als die Ausgaben für Hausrat, Bekleidung, Bildung, Erho-

lung und Unterhaltung sowie Verkehr. Andererseits zeigt der Vergleich mit den Ausgaben in den Aufwandstufen II und III, daß gerade für die Anschaffung von Hausrat, für Bildung, Erholung und Unterhaltung sowie für Verkehrsbedürfnisse größere Ausgabenbeträge verwandt wurden. Darüber hinaus war auch der Aufwand für die Wohnung sowie für Reinigung und Körperpflege größer, während die Ausgaben für Bekleidung, die auch in der Aufwandstufe II relativ hoch waren, nicht sonderlich zunahm. Ein Vergleich der Aufwandstufen I und III zeigt, daß bei einer annähernden Verdoppelung des Gesamtaufwandes die Aufwendungen für Nahrungsmittel und Wohnung, also für den notwendigsten Lebensbedarf, nur um rund die Hälfte anstieg; die Ausgaben für Bekleidung, Reinigung und Körperpflege, Heizung und Beleuchtung verdoppelten sich, für Bildung, Erholung und Unterhaltung wurde rund das Zweieinhalbfache, für Verkehr das Dreifache und für Hausrat mehr als das Vierfache ausgegeben. Diese Mehrausgaben je Vollperson beruhen nicht ausschließlich auf einer mengenmäßigen Verbrauchszunahme, zum Teil resultieren sie auch daraus, daß die Verbraucher zu besseren Qualitäten übergingen. Dies gilt vor allem beim Aufwand für Lebensmittel, Hausrat und Bekleidung. Nach-

Durchschnittliche Preise verschiedener Waren nach Aufwandstufen in Franken

Warenart	Mengen-einheit	Preis in den Aufwandstufen		
		I	II	III
Käse	kg	295	302	337
Brot u. Backwaren	kg	66	69	80
Fleisch	kg	464	482	502
Wein	l	160	167	202
Gemüse	kg	66	73	79
Zucker u. Süßwaren	kg	163	165	209
Schuhe aller Art	Paar	1 923	2 060	2 105

stehende Tabelle, die sich allerdings auf Waren beschränken muß, die sowohl mengen- als wertmäßig erfaßt wurden, zeigt die durchschnittlichen Preise einiger Waren im Verbrauch der Haushaltungen der drei Aufwandstufen.

Im Rahmen der gesamten Ausgaben eines Haushalts, wo den Aufwendungen in den einzelnen Verbrauchsbereichen sehr verschiedene Bedeutung zukommt, sind die Ab-

weichungen in den Ausgabenbeträgen geringer als bei der Betrachtung je Vollperson. Immerhin bestehen in den drei Aufwandstufen noch beträchtliche Unterschiede in der Verbraucherstruktur. Dabei spielt der Umstand, daß die Personenzahl in Aufwandstufe III mit 3 Personen je Haushaltung und einer entsprechend geringen Kinderzahl unter der Zahl der Personen in den anderen Aufwandstufen liegt, eine gewisse, aber nicht ausschlaggebende Rolle.

Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung saarländischer Arbeitnehmerhaushaltungen in verschiedenen Aufwandstufen in vH

Ausgabengruppe	Haushaltungen der Aufwandstufe		
	I	II	III
	Zahl der Personen je Haushaltung		
	4,29	4,05	3,00
Ernährung	56	48	40
Wohnung	6	5	6
Hausrat	6	10	15
Heizung u. Beleuchtung	5	5	6
Bekleidung	15	19	17
Reinigung u. Körperpflege	4	4	5
Bildung, Erholung und Unterhaltung	6	6	7
Verkehr	2	3	4
Lebenshaltung insgesamt	100	100	100

Der Anteil der Ausgaben für Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Reinigung und Körperpflege sowie Bekleidung an den gesamten Ausgaben für die Lebenshaltung ist in allen Gruppen ziemlich gleich. Bedeutende Unterschiede ergeben sich bei Lebensmitteln, Hausrat sowie in der Ausgabengruppe Verkehr, dabei nimmt der Anteil der Ausgaben für Hausrat und Verkehr in dem Maße zu, wie der Anteil der Ausgaben für die Ernährung sinkt. In gewisser Hinsicht deckt sich diese Erscheinung bei den drei Aufwandstufen mit der im großen zu beobachtenden Verbrauchsentwicklung in der Nachkriegszeit. Der sogenannten „Ernährungswelle“ folgte bei wachsendem Wohlstand die „Bekleidungswelle“, darauf die „Wohnwelle“ und schließlich die „Reisewelle“.

D. Der Einfluss der sozialen Stellung, des Berufes, der Kinderzahl und des Sachzuges auf den Verbrauch

Die soziale Stellung und der Beruf beeinflussen die Ausgabenverteilung nur insofern, als sie die Höhe des Einkommens und damit auch die für Ausgaben verfügbaren Beträge bestimmen. Bei gleichen Lebenshaltungsausgaben hat eine unterschiedliche Berufszugehörigkeit keinen und die soziale Stellung nur geringen Einfluß auf die Verbrauchsstruktur. Ein Vergleich der Lebenshaltungsausgaben der Haushalte von 20 Arbeitern der eisenschaffenden Industrie sowie von 42 Haushalten, deren Haushaltsvorstand in der sonstigen Industrie beschäftigt ist, mit den Ausgaben aller 102 erfaßten Haushaltungen zeigt annähernd die

gleiche Ausgabenverteilung. Geringfügige Unterschiede sind darauf zurückzuführen, daß die Zahl der Personen je Haushaltung in den drei Vergleichsgruppen sich nicht ganz genau deckt und daß die Höhe der Ausgaben um 4 vH differiert.

Ein Vergleich von Gruppen mit verschiedener sozialer Stellung aber gleichem Aufwandsniveau und annähernd gleicher Personenzahl ist nur zwischen den Haushaltungen der Bergarbeiter und der Angestellten möglich. Bei den Haushaltungen der Bergarbeiter liegen die Anteile der Ausgaben für die Ernährung und Bekleidung etwas höher

als bei den Angestelltenhaushaltungen, dagegen geben die Haushaltungen der Angestellten größere Beträge für Wohnung, Reinigung und Körperpflege sowie Bildung und Unterhaltung aus als die der Bergarbeiter. Im wesentlichen ist die Ausgabenverteilung aber nicht sehr verschieden.

Auch bei diesem Vergleich muß berücksichtigt werden, daß die Zahl der Personen je Haushaltung sich nicht ganz deckt, so daß gewisse Vorbehalte hinsichtlich der Gültigkeit der Ergebnisse dieses Vergleichs zu machen sind.

Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung in Arbeitnehmerhaushaltungen bei verschiedenen Berufsgruppen des Haushaltungsvorstandes 1951/52

Vorgang	Arbeitnehmerhaushaltungen insgesamt	darunter	
		Arbeitnehmerhaushaltungen der eisenschaffenden Industrie	Arbeitnehmerhaushaltungen der weiterverarbeitenden Industrie
Zahl der Haushaltungen	102	20	42
Zahl der Personen je Haushaltung	4,0	4,3	4,1
Monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung in Franken	46 220	44 812	44 168
Verteilung der Ausgaben in vH der Gesamtausgaben			
Ernährung	48	51	50
Wohnung	5	5	5
Hausrat	10	9	10
Heizung und Beleuchtung	5	5	5
Bekleidung	18	19	18
Reinigung und Körperpflege	4	4	4
Bildung, Erholung u. Unterhaltung	7	5	6
Verkehr	3	3	2
Lebenshaltung insgesamt	100	100	100

Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushaltungen bei verschiedener sozialer Stellung des Haushaltungsvorstandes 1951/52

Vorgang	Haushaltungen von Arbeitern des Bergbaues	Haushaltungen von Angestellten aller Berufsgruppen
Zahl der Haushaltungen	15	26
Zahl der Personen je Haushaltung	3,8	3,7
Monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung in Franken	50 503	49 136
Verteilung der Ausgaben in vH der Gesamtausgaben		
Ernährung	47	45
Wohnung	4	6
Hausrat	12	11
Heizung und Beleuchtung	6	6
Bekleidung	20	16
Reinigung und Körperpflege	4	5
Bildung, Erholung und Unterhaltung	6	8
Verkehr	3	3
Lebenshaltung insgesamt	100	100

Ein Faktor, der die Verbrauchsstruktur wesentlich stärker beeinflußt, ist die Zahl der Kinder im Haushalt, da der Bedarf und der Verbrauch der Kinder sich naturgemäß vom Verbrauch der Erwachsenen unterscheidet. In erster Linie ist der unterschiedliche Verbrauch der Haushaltungen bei verschiedener Kinderzahl jedoch eine Frage des für Ausgaben verfügbaren Betrages je Person, der sich bei steigender Kinderzahl normalerweise verringert. In den Haushaltungen ohne Kinder lagen die monatlichen Ausgaben pro Vollperson bei 17 580 Fr., sie gingen in den Haushaltungen mit 1 und 2 Kindern auf 16 000 Fr. zurück und lagen in den Haushaltungen mit 3 und mehr Kindern bei 14 410 Fr.

Ein Vergleich der Verteilung der Ausgaben in verschieden großen Haushaltungen zeigt, daß bei zunehmender Kinderzahl der Anteil der Ausgaben für die Ernährung zunimmt. Während die Ernährungsausgaben bei den 15 Haushaltungen, die keine Kinder unter 15 Jahren haben, bei 44 vH der gesamten Ausgaben für die Lebenshaltung liegen, steigen sie bei den Familien mit 1 oder 2 Kindern, welche die weitaus größte Gruppe in der Erhebung darstellen, auf 49 vH. Auch in den 16 Haushaltungen, die 3 und 4 Kinder zählen, machen die Ernährungsausgaben 49 vH der gesamten Lebenshaltungsausgaben aus. Relative Einsparungen werden in erster Linie bei der Beschaffung von Hausrat und Möbeln, Heizung und Beleuchtung und in den Ausgaben für den Verkehr und teilweise auch in den Ausgaben für Reinigung und Körperpflege vorgenommen.

Hinter der Zunahme des Anteils der Ernährungsausgaben bei den größeren Haushaltungen verbirgt sich eine Verbrauchseinschränkung. Denn tatsächlich liegen die absoluten Ernährungsausgaben je Vollperson bei den Haushaltungen mit 3 und mehr Kindern um 18 vH unter den Ernährungsausgaben je Vollperson bei Familien ohne Kinder. In der Regel weichen die Haushaltungen beim Einkauf auf die billigeren, aber doch hochwertigen Nahrungsmittel aus. Das

zeigt sich besonders beim Verbrauch der Familien mit 3 und mehr Kindern. Bei einigen Nahrungsmitteln ergibt sich bei steigender Kinderzahl noch eine Verbrauchszunahme, während bei anderen der Verbrauch verhältnismäßig gleich bleibt. Bei der Mehrzahl der Nahrungs- und Genußmittel ergibt sich dagegen bei zunehmender Kinderzahl eine empfindliche Abnahme des Verbrauchs je Vollperson.

**Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung
bei 102 saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen mit unterschiedlicher
Kinderzahl**

Ausgabengruppe	Haushaltungen		
	ohne Kinder unter 15 Jahren	mit 1 und 2 Kindern unter 15 Jahren	mit 3 und mehr Kindern unter 15 Jahren
	Ausgaben in vH der Gesamtausgaben		
Ernährung	44	49	49
Wohnung	6	5	5
Hausrat	12	10	9
Heizung und Beleuchtung	6	5	4
Bekleidung	16	18	18
Reinigung und Körperpflege	5	4	5
Bildung, Erholung und Unterhaltung	7	6	7
Verkehr	4	3	3
Lebenshaltung insgesamt	100	100	100

**Monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln
je Vollperson bei unterschiedlicher Kinderzahl 1951/52**

Art des Verbrauchs	Mengen- einheit	Verbrauch in Haushaltungen		
		ohne Kinder	mit 1 und 2 Kindern	mit 3 und mehr Kindern
Vollmilch	l	6,864	10,264	11,515
Kondensmilch	g	104	115	128
Tierische Fette, ohne Butter	g	950	968	1 207
Brot und Backwaren	g	10 574	10 681	11 265
Kartoffeln	g	13 615	14 893	15 379
Eier	Stck	19	19	17
Öle und pflanzl. Fette	g	391	383	315
Nährmittel	g	2 304	2 521	2 206
Zucker und Süßwaren	g	2 208	2 086	1 935
Kaffee und Kaffee-Ersatz	g	305	287	267
Butter	g	746	686	510
Käse	g	554	436	381
Fleisch und Fleischwaren	g	4 186	3 372	2 529
Fische	g	432	309	238
Gemüse	g	5 819	4 186	3 590
Obst	g	5 000	4 483	3 121
Wein	l	1,007	0,667	0,509
Bier	l	2,033	1,622	1,159
Tabakwaren in Franken	..	317	287	231

Eine wesentliche Verbrauchszunahme je Vollperson ergibt sich bei zunehmender Kinderzahl bei den Grundnahrungsmitteln Milch, Brot, Kartoffeln und tierischen Fetten, mit Ausnahme von Butter. Bei Eiern, Nährmitteln, Zucker, Pflanzenfetten sowie Kaffee ergeben sich bei steigender Kinderzahl nur unbedeutende Veränderungen in Richtung eines geringeren Verbrauchs. Dagegen geht der Verbrauch

je Vollperson bei den relativ „teuren“ Produkten Butter, Käse, Fleisch, Fisch, Gemüse und Obst sehr stark zurück. Die Abnahme des Verbrauchs je Vollperson von Wein, Bier, Tabakwaren bei zunehmender Kinderzahl ist ganz natürlich, erklärt sich aber zum Teil auch aus Einsparungen durch die Erwachsenen zugunsten anderer Aufwendungen.

Im Saarland kommt etwa ein Viertel aller Arbeitnehmer laufend in den Genuß von Sachzuwendungen, darüber hinaus betreiben viele Arbeitnehmerhaushaltungen nebenberuflich etwas Landwirtschaft bzw. widmen sich dem Gartenbau und der Kleintierzucht. Es ist deshalb von Interesse, zu untersuchen, inwieweit Sachzugänge und Eigenbewirtschaftung die Verbrauchsgewohnheiten beeinflussen. Bei den 102 an der Erhebung von Wirtschaftsrechnungen beteiligten Haushaltungen belief sich der Wertzugang aus Sachleistungen und Eigenbewirtschaftung monatlich auf 2 807 Fr. je Haushaltung oder 5 vH der Gesamteinnahmen. Allgemein kann festgestellt werden, daß der Sachzugang, der im wesentlichen in Naturalvorteilen besteht, in der Regel in dem betroffenen Sektor auch zu einem etwas erhöhten Konsum führt.

Die in der Erhebung erfaßten Sachzugänge bestanden im wesentlichen in mietfreier oder mietbegünstigter Wohnung, im Bezug verbilligter Kohle und schließlich in der Eigenproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse. 12 Haushaltungen kamen in den Genuß freier oder verbilligter Wohnungen, zum größten Teil handelte es sich um Werkwohnungen bei Gruben und Hütten. Infolge des geringen Anteils der Ausgaben für die Wohnung an den durchschnittlichen Gesamtausgaben aller Haushaltungen war der Vorteil der mietfreien Wohnung nicht von großem Einfluß auf die Ver-

brauchsstruktur. Von gewisser Bedeutung war jedoch der Einfluß der Sachzugänge im Sektor Heizung und Beleuchtung, und zwar im wesentlichen bei den Familien, deren Haushaltungsvorstand im Bergbau beschäftigt war. Im allgemeinen führte die Zuteilung verbilligter Deputatkohle zu einem Mehrverbrauch an Kohle, während zugleich der Verbrauch der Brennstoffe, die nicht als Deputate geliefert wurden, unter dem Durchschnitt lag, wobei aber zu bemerken ist, daß in den Haushaltungen ohne Deputatzuteilungen bessere Qualitäten verbraucht wurden. Während der Kohlenverbrauch je Haushaltung bei den 15 Arbeitnehmerhaushaltungen, deren Vorstand im Bergbau beschäftigt war, um 70 vH größer war als in den restlichen Haushaltungen, verbrauchten die letzteren wesentlich mehr andere Brennstoffe. So war der an sich ziemlich geringfügige Verbrauch von Holz in den 87 Haushaltungen, die keine Kohlendeputate bezogen, dreimal so groß wie in den Bergarbeiterhaushaltungen. Auch der Gasverbrauch überstieg bei diesen Haushalten den Verbrauch in Bergarbeiterhaushaltungen beträchtlich. Bei einer Bewertung der von den Bergleuten verbrauchten Brennstoffe mit den beim normalen Bezug vom Händler gültigen Preisen ergibt sich, daß der Wert des Gesamtverbrauchs an Brennstoffen aller Art bei den Bergarbeiterhaushaltungen auf Grund der Deputatzuteilungen um ein Viertel höher war als bei den restlichen Haushaltungen.

Monatlicher Verbrauch und monatliche Ausgaben für Brennstoffe, Gas und Strom je Haushaltung bei saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen 1951/52

Art der Ausgaben	Mengen- einheit	15 Haushaltg.		87 Haushaltg.		102 Haushaltg. insgesamt	
		mit Kohlen- deputaten (Bergarb.)		ohne Kohlen- deputate		Ver- brauchs- menge	Aus- gaben in Fr.
		Ver- brauchs- menge	Aus- gaben in Fr.	Ver- brauchs- menge	Aus- gaben in Fr.		
Steinkohle	50 kg	6,13	1 962	3,64	1 148	4,01	1 268
Koks	50 kg	—	—	0,27	116	0,23	99
Gas	cbm	11,36	249	17,57	358	16,66	342
Strom	kWh	14,55	406	15,74	440	15,56	435
Sonstiges	..	..	150	..	81	..	91
Z u s a m m e n	..	..	2 785	..	2 207	..	2 292

Von einem gewissen Einfluß auf die Höhe der Ausgaben und der Verbrauchsmengen ist die Eigenbewirtschaftung. Von den 102 in die Auswertung einbezogenen Haushaltungen bewirtschafteten 64 einen Garten oder ein Stück Land bzw. hielten Hühner, Schweine und Ziegen. Eine Haushaltung, die in größerem Maße nebenberuflich Landwirtschaft betrieb, wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit bei den nachstehenden Betrachtungen nicht berücksichtigt. Im Durchschnitt hatten die 64 genannten Haushaltungen einen monatlichen Zugang aus Eigenbewirtschaftung in Höhe von 2 105 Fr. Diesen Einnahmen standen Ausgaben für Tierfutter, Sämereien und Geräte in Höhe von 649 Fr. gegenüber, so daß nur eine Reineinnahme von 1 456 Fr. verblieb.

Die Eigenbewirtschaftung beeinflusst besonders die Struktur der Ernährungsausgaben. Sie führt in der Regel zu einem Mehrkonsum an den Lebensmitteln, die selbst erzeugt werden, hat aber andererseits einen geringeren Ver-

brauch bei verschiedenen nicht selbsterzeugten Produkten zur Folge.

Das gilt besonders für den Obst- und Gemüseverbrauch, der um rund ein Drittel höher ist als bei den Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung. Während aber der Frischgemüseverbrauch bei den Selbsterzeugern um 37 vH höher ist, kaufen sie nur halb soviel Dörrgemüse und Gemüsekonserven wie die Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung. Auch ihr Verbrauch an Frühgemüsen und eingeführten Gemüsen ist geringer. Der Mehrkonsum erstreckt sich beim Frischgemüse ziemlich gleichmäßig auf alle einheimischen Gemüsearten, da der Anbau der einzelnen Sorten offenbar einem den allgemeinen Verbrauchsgewohnheiten entsprechenden Verhältnissen entspricht. Eine Ausnahme bilden nur Blumenkohl, Rosenkohl, Spinat, Zwiebeln und Lauch, deren Anteil am Gesamtverbrauch niedriger ist als bei den Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung. Der Mehrverbrauch der Selbsterzeuger entspricht nicht ganz dem

Zugang aus eigener Erzeugung. Das erklärt sich teilweise daraus, daß die Eigenproduktion bei den Einzelnen unterschiedlich groß ist und daß Haushaltungen mit größerer eigener Ernte einen Teil ihrer Produkte verkaufen oder verschenken. Schließlich wird bei großem Anfall aus der eigenen Erzeugung entsprechend weniger Gemüse der nicht selbst erzeugten Sorten zugekauft.

Wie beim Gemüse ist auch der Verbrauch an frischem selbst erzeugtem Obst größer, während der Verbrauch an Trauben und Südfrüchten geringer ist als bei den Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung. In gleicher Weise verbrauchen Haushaltungen mit Selbstbewirtschaftung auch weniger Dörrobst und Obstkonserven.

Der durchschnittliche monatliche Verbrauch an Nahrungsmitteln in Haushaltungen mit Eigenbewirtschaftung (4,0 Personen) und Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung (3,9 Personen) 1951/52

Warenart	Men- gen= ein= heit	Haushaltungen				Mehr- bzw. Minder- verbrauch der Haushaltgn. mit Eigen- bewirtschaf- tung in vH
		ohne		mit		
		Eigenbewirtschaftung				
		Menge	Ausgaben- betrag in Fr.	Menge	Ausgaben- betrag bzw. Wert in Fr.	
Vollmilch	l	28,87	1 229	34,60	1 447	+ 20
Eier	Stck	54	1 038	63	1 202	+ 17
Fleisch	kg	10,69	4 574	10,47	5 142	— 2
Kartoffeln	kg	38,23	639	52,50	853	+ 37
Gemüse	kg	11,45	919	14,86	1 065	+ 30
davon:						
Frischgemüse	kg	10,50	807	14,35	1 006	+ 37
davon:						
Kohl	kg	3,43	161	4,82	192	+ 41
Rüben u. Wurzelgemüse	kg	1,23	89	1,90	112	+ 54
Gurken und Salate	kg	1,82	193	2,44	244	+ 34
Bohnen	kg	0,39	40	1,29	124	+ 231
Lauch und Zwiebel	kg	0,88	68	0,95	70	+ 8
Tomaten	kg	0,82	80	1,08	93	+ 32
Sonst. Frischgemüse	kg	1,93	176	1,88	171	— 3
Dörrgemüse u. Gemüsekons.	kg	0,95	112	0,51	59	— 46
Obst	kg	11,22	1 122	14,83	1 353	+ 32
davon:						
Frischobst	kg	10,61	974	14,26	1 213	+ 34
darunter:						
Trauben und Südfrüchte	kg	3,92	450	3,25	373	— 17
Dörrobst und Obstkonserven	kg	0,43	84	0,32	57	— 26
Nüsse und Schalenobst	kg	0,18	64	0,25	83	+ 39

Bei Kartoffeln ist der Verbrauch in den Haushaltungen mit Selbstbewirtschaftung nach der Erhebung von 1951/52 um mehr als ein Drittel größer als in den Haushaltungen, die ihren ganzen Bedarf einkaufen müssen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß ein gewisser Teil der verbrauchten Kartoffeln an Tiere verfüttert wurde, bzw. als Saatgut diente.

Die Selbsterzeugerhaushalte verbrauchten monatlich im Durchschnitt 63 Eier, das sind rund 17 vH mehr als in den Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung. Der Milchverbrauch ist bei den Haushaltungen mit Eigenbewirtschaftung

um ein Fünftel höher als bei den anderen, er erstreckt sich zu einem erheblichen Teil auf Ziegenmilch. Der Verbrauch von Fleisch- und Wurstwaren ist bei den Haushaltungen mit Eigenbewirtschaftung etwas niedriger als bei den anderen, da einige Haushaltungen über Fleisch und Wurst aus eigener Schlachtung verfügen. Während der Gesamtverbrauch von Fleisch- und Wurstwaren um rund 2 vH geringer ist, liegt der Konsum an Schweinefleisch bei den Selbsterzeugern um ein Drittel höher als bei den Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung.

III. Regionale und zeitliche Vergleiche

A. Vergleich mit dem Verbrauch von Arbeitnehmerhaushaltungen in der Bundesrepublik

Inwieweit die Verbrauchsgewohnheiten der saarländischen Arbeitnehmerfamilien eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen und inwieweit die Verbrauchsstruktur durch das Preisgefüge im französischen Wirtschaftsraum beeinflusst wird, läßt sich nur durch den Vergleich mit entsprechenden Verbrauchsausgaben in den Nachbarländern feststellen. Der Vergleich mit den Verbrauchsausgaben in der Bundesrepublik hat dabei den Vorteil, daß die Erhebungen an der Saar und in Deutschland nach der gleichen Methode durchgeführt wurden, wenn auch nach Verbrauchsvolumen, Zusammensetzung der Haushaltungen und Beruf der Haushaltsvorstände Unterschiede bestehen, die berücksichtigt werden müssen. Für den folgenden Vergleich wurden die deutschen Ergebnisse aus der Zeit vom 1. 9. 1951 bis 31. 8. 1952 herangezogen, so daß sie sich zeitlich mit dem Erhebungszeitraum im Saarland decken.

Leider betreffen die für diesen Zeitraum vorliegenden deutschen Ergebnisse nur eine Verbraucherschicht, deren monatliche Verbrauchsausgaben mit 369 DM, das sind bei einer Kaufkraftparität von 102 Fr. rund 37 600 Fr., unter den Verbrauchsausgaben der Masse der in die saarländische Erhebung einbezogenen Haushaltungen liegt. Jedoch ist ein Vergleich mit den saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen der Aufwandstufe I ohne Einschränkungen möglich.

Die Gegenüberstellung der Lebenshaltungsausgaben im Saarland und in der Bundesrepublik ergibt, daß der Anteil der Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel bei den saarländischen Haushaltungen höher war als bei den deutschen Haushaltungen. Dem höheren Anteil der Ernährungsausgaben entsprachen bei den saarländischen Haushaltungen geringere Anteile der Ausgaben für Wohnung und für Bildung und Unterhaltung. Der relative Mehrverbrauch der saarländischen Haushaltungen an Nahrungsmitteln erstreckte sich auf Brot- und Backwaren, Nährmittel und Eier und vor allem auf Butter und Fleisch sowie Genußmittel. Der Konsum von Milch, Fischen und Fischwaren und Obst pro Kopf der Bevölkerung war allerdings niedriger als in der Bundesrepublik. Ferner wurden verschiedene Fette, einige Fleischsorten, Weißbrot und Teigwaren weniger verbraucht als in der Bundesrepublik, jedoch war dafür der Konsum an anderen Waren der gleichen Verbrauchsgruppen entsprechend höher.

Der relative Mehrverbrauch an Nahrungsmitteln an der Saar läßt sich auf verschiedene, sich überdeckende Ursachen zurückführen. Bei den saarländischen Haushaltungen ist die Eigenbewirtschaftung im ganzen relativ bedeutend. Daraus resultiert vor allem der Mehrverbrauch an Kartoffeln und Gemüse. Allerdings liegt der Kartoffelverbrauch in Industriegebieten im allgemeinen etwas über dem Durchschnitt, wie ein Vergleich mit Nordrhein-Westfalen zeigt. Ähnliches gilt vom Verbrauch an Brot- und Backwaren, der bei den Haushaltungen im Saarland und in Nordrhein-Westfalen höher ist als im Bundesgebiet. Wie in Nordrhein-Westfalen ist auch der Milchverbrauch an der Saar geringer als im Durchschnitt der Bundesrepublik. Für die übrigen Abweichungen von dem durchschnittlichen Verbrauch in der Bundesrepublik, wie für den Mehrverbrauch an Butter, Eiern, Fleisch und Bohnenkaffee findet sich keine Erklärung,

Der monatliche Verbrauch an Nahrungsmitteln je Kopf bei sich entsprechenden Arbeitnehmerhaushaltungen im Saarland und in der Bundesrepublik 1951/52

Warenart	Men- gen- ein- heit	saar- ländische Arbeit- nehmer- haus- haltungen der Auf- wandstufe I	4-köpfige Arbeitnehmer- haushalt der Bundesrepublik mit monatlichen Verbrauchs- ausgaben von 240 - 400 DM
Vollmilch	l	7,783	8,333
Kondensmilch	g	101	97
Butter	g	507	316
Fette (ohne Butter)	g	1 145	1 313
darunter:			
Schmalz	g	132	150
Margarine	g	612	893
Speiseöl	g	178	127
Pflanzenfette	g	115	125
Käse	g	385	383
Eier	Stck	14	9
Fleisch und Fleischwaren	g	2 581	2 094
darunter:			
Rindfleisch	g	506	258
Schweinefleisch	g	189	291
Hackfleisch	g	92	121
Speck	g	195	163
Wurst und Wurstwaren	g	1 357	797
Fische	g	262	476
darunter:			
Fischdauerwaren	g	118	220
Brot und Backwaren	g	8 755	7 082
darunter:			
Roggen- und Mischbrot	g	7 862	5 750
Weißbrot	g	709	1 097
Nährmittel	g	1 904	2 030
darunter:			
Mehl aus Brotgetreide	g	1 205	1 211
Grieß	g	54	109
Reis	g	83	98
Teigwaren	g	227	310
Hülsenfrüchte	g	139	112
Kartoffeln	g	12 537	9 849
Gemüse	g	3 296	2 737
darunter:			
Frischgemüse	g	3 146	2 487
Obst	g	2 653	2 923
darunter:			
Frischobst	g	1 973	2 308
Südfrüchte	g	545	398
Marmelade	g	63	106
Zucker	g	1 310	1 343
andere Süßwaren	g	210	231
Kaffeessurrogate	g	166	91
Bohnenkaffee	g	84	26
Bier	l	0,834	0,684
Wein	l	0,340	0,230

so daß es sich hier zum Teil um besondere Eigenarten und Unterschiede in den Verbrauchsgewohnheiten der saarländischen und deutschen Haushalte handeln dürfte.

Durchschnittlicher Verbrauch an verschiedenen Lebensmitteln je Kopf und Monat bei Arbeitnehmerfamilien im Saarland und in der Bundesrepublik

Warenart	Einheit	Saarland	Bundesrepublik	
			insgesamt	Nordrhein-Westfalen
Milch	l	7,783	8,333	7,736
Butter	g	507	316	274
Margarine	g	612	893	1 084
Eier	St.	14	9	9
Fleisch u. Fleischwaren	g	2 581	2 094	2 131
Fische	g	262	476	500
Brot u. Backwaren	g	8 755	7 082	7 562
Kartoffeln	g	12 537	9 849	11 425

Über den Einfluß der Eigenbewirtschaftung und der herkömmlichen besonderen Verbrauchsgewohnheiten hinaus beeinflusst auch das Preisgefüge die Struktur des Verbrauches. Das zeigt ein Vergleich des Nahrungs- und Genußmittelkonsums unter besonderer Berücksichtigung der Preisrelation für die einzelnen Waren zwischen der Saar und der Bundesrepublik. Auch für diesen Vergleich werden die sich annähernd entsprechenden Gruppen der saarlän-

dischen Aufwandstufe I und der Gesamtheit der in der Bundesrepublik befragten vierköpfigen Arbeiterfamilien mit durchschnittlichen Verbrauchsausgaben von 369 DM herangezogen. Zu diesem Zweck wird an Hand der Ausgabebeträge in DM bzw. Franken für jede Ausgabengruppe ein Preiskoeffizient DM = Franken errechnet. Der vom Statistischen Amt ermittelte durchschnittliche Koeffizient für Nahrungs- und Genußmittel lag 1951/52 bei 1 DM = 100 Fr. Die nachstehende Aufstellung zeigt, daß besonders der Verbrauch derjenigen Nahrungsmittel im Saarland niedriger ist als in der Bundesrepublik, deren Preiskoeffizient wesentlich über 110 hinausgeht und umgekehrt. Selbst wenn man den nicht zu eliminierenden Einfluß der oben genannten Faktoren, Selbstbewirtschaftung und besondere Verbrauchsgewohnheiten im Industriegebiet, berücksichtigt, läßt sich der Einfluß der Preisverhältnisse nachweisen. Das gilt insbesondere für die Genußmittel Kaffee, Bier, Wein, Zigaretten, deren Preiskoeffizienten im Erhebungszeitraum beträchtlich niedriger lagen als im Durchschnitt aller Nahrungs- und Genußmittel. Besonders deutlich tritt dies auch bei Eiern in Erscheinung. Andererseits ist der Verbrauch an Fischwaren, Margarine und Obst im Saarland wegen des relativ hohen Preises geringer als in der Bundesrepublik. Bei einigen Nahrungsmitteln folgt der Verbrauch diesen Gesetzen allerdings nicht. So ist der Milchverbrauch trotz relativ günstiger Preise geringer als in der Bundesrepublik. Ähnlich ist es auch beim Zuckerkonsum. Der Butterverbrauch liegt beträchtlich höher als in der Bundesrepublik, obwohl die Preisrelation mit 126 Fr. = 1 DM ungünstig ist. Das erklärt sich aber zum Teil aus dem unverhältnismäßig hohen Margarinepreis an der Saar. Zwar ist die Butter an

Der Einfluß des Preisniveaus auf den Verbrauch verschiedener Nahrungs- und Genußmittel

Warenart	Mengeinheit	Ausgabenbetrag je Einheit		Preis-koeff. 1 DM = Fr.	Verbrauch im Saarland in vH des Verbrauchs in der Bundesrepublik
		Saarländische Haushaltungen der Aufwandstufe I in Fr.	Vergleichbare Arbeitnehmerhaushaltungen in der Bundesrepublik in DM		
Bohnenkaffee	kg	1 012	31,16	32	323
Bier	l	91	1,16	48	122
Wein	l	160	2,28	70	148
Eier	Stck	19	0,22	86	156
Fische	kg	282	1,59	177	55
Margarine	kg	337	2,18	155	69
Obst	kg	93	0,84	111	91
Vollmilch	l	42	0,39	108	93
Butter	kg	755	6,01	126	160
Zucker	kg	110	1,37	80	98
Fleisch	kg	464	4,35	107	123

der Saar teurer als in der Bundesrepublik, ihr Preis liegt jedoch um das Doppelte über dem Margarinepreis, während in der Bundesrepublik die Butter fast dreimal soviel kostet wie die verhältnismäßig preiswerte Margarine. Der Fleischverbrauch ist an der Saar um ein Viertel höher als in der Bundesrepublik, obwohl die Preise sich einigermaßen entsprachen. Darin dokumentiert sich ein echter Mehrverbrauch an der Saar, der von Preisrelationen nicht beeinflusst wird.

Wie für die Ernährungsausgaben lassen sich auch für die übrigen Ausgabengruppen entsprechende Vergleichsberechnungen anstellen. So erhält man ein ungefähres Bild vom Verhältnis des mengenmäßigen Verbrauches, gleichzeitig gewinnt man einen Überblick über die theoretisch mögliche Verteilung der Ausgaben bei gleichem Preisgefüge. Die bei der Berechnung verwendeten Kaufkraftkoeffizienten gelten genau genommen nur für den Monat Juni 1952, doch können sie behelfsweise für den ganzen Erhebungszeitraum angewendet werden, da sich in dieser Zeit die Lebenshaltungskosten weder im Saarland noch in der Bundesrepublik wesentlich geändert haben. Die Berechnung erfolgt in der

Weise, daß die monatlichen Ausgabenbeträge der deutschen Haushaltungen mit Hilfe von Kaufkraftkoeffizienten in Franken umgerechnet und mit den entsprechenden Ausgabenbeträgen der saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen verglichen werden.

Eine Gegenüberstellung der Ausgaben in vergleichbaren saarländischen und deutschen Arbeitnehmerhaushaltungen unter Ausschaltung der Preisunterschiede ergibt, bei teilweisen Abweichungen, im ganzen eine weitgehende Übereinstimmung der Verbrauchsstruktur. Im Saarland wird für

Der monatliche Verbrauch je Kopf bei sich entsprechenden Arbeitnehmerhaushaltungen im Saarland und in der Bundesrepublik unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität

Ausgabengruppe	Ausgaben je Kopf		Kaufkraftparität 1 DM = ... Fr.	Ausgaben je Kopf in Arbeitnehmerhaushaltg. der Bundesrepublik mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240-400 DM in Fr.	Ausgaben je Kopf in saarl. Arbeitnehmerhaushaltg. in vH des Verbrauchs in Arbeitnehmerhaushaltg. der Bundesrepublik	Anteil der Ausgaben in vH	
	in saarländ. Arbeitnehmerhaushaltg. der Aufwandsstufe I	in Arbeitnehmerhaushaltg. der Bundesrepublik mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240-400 DM				in saarl. Arbeitnehmerhaushaltg. der Aufwandsstufe I	in Arbeitnehmerhaushaltg. der Bundesrepublik mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240-400 DM
Nahrungsmittel	4 667	39,91	110,6	4 414	106	51,1	48,3
Getränke u. Tabakwaren	453	5,14	43,1	222	204	5,0	2,4
Wohnung	577	8,42	59,9	504	114	6,3	5,5
Hausrat	518	5,79	130,5	756	69	5,7	8,3
Heizung u. Beleuchtung	448	4,63	105,5	489	92	4,8	5,4
Bekleidung	1 383	13,15	115,4	1 518	91	15,2	16,6
Reinigung u. Körperpflege	400	3,96	104,1	412	97	4,4	4,5
Bildung, Erholung u. Unterhaltung	499	6,71	91,9	617	81	5,5	6,8
Verkehr	185	2,24	89,1	200	93	2,0	2,2
Lebenshaltung	9 130	89,95	..	9 132	100	100,0	100,0

Nahrungs- und Genußmittel etwas mehr ausgegeben als in der Bundesrepublik, jedoch liegen die Ausgaben für die reine Ernährung mit 51 bzw. 48 vH der Gesamtausgaben nicht weit auseinander. Die Ausgaben für Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Verkehr sowie für Reinigung und Körperpflege sind fast gleich, die Ausgaben für Bildung und

Erholung liegen im Saarland etwas unter denen der Bundesrepublik. Den Ausgleich für den höheren Anteil der Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel bilden die geringeren Ausgaben für Hausrat sowie für Bekleidung, deren Anteil mit 15 vH aber doch noch beträchtlich ist.

B. Vergleich mit dem Verbrauch in französischen Haushaltungen (Paris)

Während ein Vergleich des Verbrauchs von Arbeitnehmerhaushaltungen im Saarland mit Haushaltungen in der Bundesrepublik durch die Übereinstimmung im Erhebungsverfahren, wenn auch nur für ausgewählte Gruppen, ohne große Vorbehalte möglich ist, liegen über den Verbrauch französischer Haushaltungen keine gleichwertigen Zahlen vor. Für den Vergleich mit Frankreich können die Ergebnisse der Erhebung von 1951 herangezogen werden, bei welcher in 19 Großstädten der Verbrauch von etwa 2 000 Familien ermittelt wurde. Dabei handelte es sich in Abweichung von der saarländischen und der deutschen Erhebung nicht um umfassende Erhebungen nach der Haushaltsbuchmethode, sondern um eine kombinierte Fragebogen-Interview-Methode. In den Monaten November und Dezember 1951 wurden durch die Haushaltungen je eine Woche lang die Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel angeschrieben. Die sonstigen Verbrauchsausgaben wurden, nur soweit es sich um geringere laufende Ausgaben handelte (Zigaretten, Zeitungen, Verkehrsausgaben usw.) bei der Buchführung miterfaßt. Dagegen wurden die größeren Ausgabenbeträge (Bekleidung, Hausrat, Miete usw.) nachträglich durch Befragung für das Jahr 1951 ermittelt. Um den Einfluß der im Jahre 1951 eingetretenen Preissteigerungen auszuschalten,

wurden die Preise der erhobenen Angaben auf diejenigen vom Dezember 1951 umgerechnet.

Aus diesem Erhebungsverfahren ergibt sich, daß die Angaben über die verbrauchten Nahrungs- und Genußmittelmengen strenggenommen nicht als Jahresdurchschnittsverbrauch angesehen werden dürfen, sondern nur für die Monate November und Dezember gelten. Größere Abweichungen vom Jahresdurchschnittsverbrauch dürften jedoch nur für den Verbrauch von Eiern und Fleisch anzunehmen sein. Der Verbrauch an Fleisch und Fleischwaren dürfte im November/Dezember etwa 20 vH über dem Jahresdurchschnittsverbrauch und der Verbrauch an Eiern in diesen Monaten etwa 40 vH unter dem Jahresdurchschnittsverbrauch liegen. Ganz allgemein kann man davon ausgehen, daß der Anteil der Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel zu hoch ausgefallen ist, da eine vollständige Erfassung der nicht durch Anschreiben, sondern durch nachträgliche Befragung ermittelten Ausgaben nicht erwartet werden darf. Sieht man von diesen durch die Erhebungstechnik bedingten Unzulänglichkeiten ab, so ist, zumindest in großen Zügen, ein Vergleich mit den saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen und darüber hinaus auch mit denen der Bundesrepublik möglich. Durchschnittsergebnisse für das

ganze Land liegen in Frankreich nicht vor, deshalb wird hier nur der Verbrauch in 281 Pariser Haushaltungen zum Vergleich herangezogen. Da die Haushaltungen anders zusammengesetzt sind als die saarländischen und deutschen und über Alter und Beruf der Personen dieser Pariser Haushaltungen keine genauen Angaben vorliegen, ist leider kein Vergleich nach Vollpersonen möglich. Deshalb wurden, um die Gegenüberstellung mit Pariser Haushaltungen gleicher Aufwandstufe zu ermöglichen, in der nachstehenden Betrachtung die saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen nach der Methode der französischen Verbrauchseinheiten (unité de consommation) umgerechnet. Bei den deutschen Haushaltungen konnte eine solche Umrechnung nicht durchgeführt werden, da die erforderlichen Angaben fehlten.

Die französischen Verbrauchseinheiten liegen im Durchschnitt unter den bei den saarländischen und deutschen Erhebungen herangezogenen Vollpersonenzahlen des Max-Planck-Instituts. Sie errechnen sich aus:

Haushaltungsvorstand = 1,0 Verbrauchseinheit
 übrige Erwachsene im Haushalt je 0,7 Verbrauchseinheit
 Kinder unter 16 Jahren je 0,5 Verbrauchseinheit

In den französischen Aufwandstufen liegen die monatlichen Verbrauchsausgaben je Verbrauchseinheit zwischen 14 000 Fr. und 55 000 Fr., da neben Familien mit niedrigerem auch Familien mit hohem Einkommen, wie Angehörige der freien Berufe, hohe Beamte und Gewerbetreibende, erfaßt wurden.

Zum Vergleich der Ergebnisse der saarländischen, deutschen und französischen Erhebungen können nach Maßgabe der Verbrauchsausgaben die Aufwandstufen 1 (Paris) und I (Saar) sowie die Gesamtheit der in die deutsche Erhebung einbezogenen Arbeitnehmerhaushaltungen, ferner die Aufwandstufen 2 (Paris) und II (Saar) sowie 3 (Paris) und III (Saar) gegenübergestellt werden. Die französischen Aufwandstufen 4 und 5 bieten keine Vergleichsmöglichkeiten.

Bei annähernd gleichem Aufwand je Verbrauchseinheit beanspruchen die Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel bei den Pariser Haushaltungen einen wesentlich

höheren Anteil an den Lebenshaltungsausgaben als im Saarland und in der Bundesrepublik. Der dadurch bedingte Minderverbrauch in anderen Sektoren betrifft vor allem die Ausgabengruppe „Hausrat“ und „Bekleidung“, in den übrigen Gruppen sind die Ausgaben in den drei Ländern

Die Aufwandstufen im Saarland, in Frankreich und der Bundesrepublik

Haushaltungen	Aufwandstufe	Verbrauchseinheit je Haushaltung	monatliche Verbrauchsausgaben je Verbrauchseinheit in Fr.
Saarl. Arbeitnehmerhaushaltungen	I	2,93	13 718
	II	2,76	17 449
	III	2,20	25 662
Pariser Haushaltungen	1	2,16	14 438
	2	2,08	19 644
	3	2,35	26 672
	4	2,26	35 254
	5	2,20	54 700
Arbeitnehmerhaushaltungen in der Bundesrepublik	B. R. D	ca. 2,70	ca. 14 000

annähernd gleich. Die saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen nehmen dabei deutlich eine Mittelstellung ein, wobei sie natürlich mehr zu den Verbrauchsgewohnheiten der Arbeitnehmerhaushaltungen der Bundesrepublik hinneigen.

Dem Mehraufwand der Pariser Haushaltungen für Ernährung entspricht auch ein mengenmäßig höherer Verbrauch. Auch hier muß zum Vergleich der Verbrauch je

Die Verteilung der Ausgaben bei vergleichbaren französischen (Pariser), saarländischen und deutschen Haushaltungen in vH der gesamten Ausgaben für die Lebenshaltung

Haushaltungen	Aufwandstufe	Anteil je Ausgabengruppe										Lebenshaltung insgesamt
		Nahrungsmittel	Getränke und Tabakwaren	Ernährung insgesamt	Wohnung	Hausrat	Heiz- und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung, Erholung und Unterhaltung	Verkehr	
Pariser Haushaltungen	1	60	9	69	5	2	5	7	4	5	3	100
	2	56	9	65	4	2	6	8	6	6	3	100
	3	48	8	56	5	3	5	9	7	11	4	100
Saarländische Arbeitnehmerhaushaltungen	I	51	5	56	6	6	5	15	4	6	2	100
	II	42	6	48	5	10	5	19	4	6	3	100
	III	35	5	40	6	15	6	17	5	7	4	100
Arbeitnehmerhaushaltungen in der Bundesrepublik ¹⁾	entspricht 1 und I	48	2	50	6	8	5	17	5	7	2	100

¹⁾ Über die Kaufkraftparität errechnete vH-Anteile nach Frankenpreisen.

Verbrauchseinheit zu Grunde gelegt werden. Für die Pariser Haushaltungen liegen Angaben über den täglichen Verbrauch an Nahrungsmitteln je Kopf vor, so daß sich daraus für Vergleichszwecke der Verbrauch je Verbrauchseinheit und Monat errechnen läßt. Da sich diese Angaben aber nicht nach Aufwandstufen sondern nach der sozialen Stellung

des Haushaltsvorstandes gliedern, läßt sich nach Maßgabe der mittleren Verbrauchsausgaben je Verbrauchseinheit nur ein Vergleich zwischen den Pariser Haushaltungen von Arbeitern und mittleren Angestellten (zu einer Gruppe zusammengefaßt) und saarländischen Arbeiterhaushaltungen der Aufwandstufe III durchführen.

Größe, Zusammensetzung und Aufwand bei Pariser Haushaltungen von Arbeitern und mittleren Angestellten und saarländischen Haushaltungen der Aufwandstufe III

Soziale Stellung	Anzahl der Haushaltungen	Personen je Haushaltung	Kinder unter 16 Jahren je Haushaltung	Verbrauchseinheiten je Haushaltung	mtl. Verbrauchsausgaben je Verbrauchseinheit in Fr.
Arbeiter und mittlere Angestellte (Paris)	120	2,9	0,6	2,18	25 600
Saarl. Haushaltungen der Aufwandstufe III	10	3,9	0,8 ¹⁾	2,20	25 662

¹⁾ unter 15 Jahren

In Frankreich weist der Nahrungsmittelverbrauch, obwohl sich der Gesamtaufwand in den nach der sozialen Stellung gegliederten Gruppen von der niedrigsten bis zur höchsten Gruppe fast verdoppelt, nur geringe Unterschiede auf. Er steigt mit der sozialen Stellung nur wenig, nimmt bei Fleisch, Brot und Kartoffeln sogar etwas ab, während

Ein Vergleich zwischen Pariser Haushaltungen von Arbeitern und mittleren Angestellten und vergleichbaren saarländischen Haushaltungen zeigt, daß der Nahrungsmittelverbrauch bei den Pariser Haushaltungen durchweg beträchtlich höher ist als an der Saar. Geringer ist bei den Pariser Haushaltungen lediglich der Verbrauch an Schmalz, Margarine, Mehl, Kartoffeln und Eiern, wobei die Angaben über den Eierverbrauch zweifellos dadurch zu niedrig liegen, daß die Erhebung in einer Zeit vorgenommen wurde, in welcher der Eierverbrauch — wie die Erhebungen im Saarland und in der Bundesrepublik zeigen — normalerweise unter dem Jahresdurchschnitt liegt.

Verbrauch je Monat und Verbrauchseinheit bei Pariser Haushaltungen der niedrigsten und der höchsten Aufwandstufen (ausgewählte Nahrungsmittel)

Warenart	Mengeinheit	Arbeiter und mittlere Angestellte	Angehörige freier Berufe und leitende Angestellte
		Monatliche Verbrauchsausgaben je Verbrauchseinheit in Franken	
		25 600	44 500
Milch	l	11,53	11,58
Butter	kg	1,17	1,33
Margarine	kg	0,15	0,16
Öl	kg	0,78	0,90
Käse	kg	1,89	2,14
Eier	St	14	17
Fleisch	kg	6,74	6,37
Fische	kg	1,60	2,05
Brot u. Backwaren	kg	11,79	9,45
Nährmittel	kg	2,00	2,04
Gemüse	kg	10,24	12,65
Kartoffeln	kg	13,27	12,69
FrISCHE Früchte	kg	9,18	10,38
Zucker	kg	1,88	1,89
Kaffee	kg	0,62	0,58

der Verbrauch von Butter und sonstigen Fetten, Eiern, Fischen, Gemüse und Früchten, wie der Vergleich der Arbeiterhaushaltungen mit den Haushaltungen von Angehörigen freier Berufe und von leitenden Angestellten zeigt, dagegen zunimmt.

Der Milchverbrauch ist in Paris höher als an der Saar, damit bestätigt sich die im Vergleich mit der Bundesrepublik festgestellte Tatsache, daß an der Saar pro Kopf relativ wenig Milch verbraucht wird. Der Butterverbrauch ist in den zum Vergleich herangezogenen Pariser Haushaltungen um ein Drittel höher als an der Saar. Außerdem verbrauchen die Pariser Haushaltungen dreimal soviel Öl wie die saarländischen Haushaltungen gleicher Aufwandstufe. Diesem höheren Butter- und Ölverbrauch entspricht an der Saar ein sechsfach höherer Margarineverbrauch. An Fischen verbrauchen die Pariser Haushaltungen um die Hälfte mehr als die saarländischen, an Käse sogar das Dreifache, was als typisch französische Verbrauchsgewohnheit angesehen werden kann. Der höhere Fischverbrauch ist dagegen ausserdem darauf zurückzuführen, daß die Pariser Haushaltungen ganz allgemein zu einem höheren Nahrungsmittelverbrauch neigen. Außerdem liegt der durchschnittlich gezahlte Preis mit 327 Fr. pro Kopf und kg um etwa ein Fünftel über dem von den saarländischen Haushaltungen aufgewandten Betrag. Die Pariser Haushaltungen stellen also auch qualitätsmäßig höhere Ansprüche. Sie verbrauchen daneben auch mehr Brot und Backwaren, Gemüse und Obst als die saarländischen Haushaltungen gleicher Aufwandstufen. Der höhere Brotverbrauch sowie der größere Verbrauch an Gemüse stellen einen Ausgleich für den im Vergleich zum Saarland niedrigen Kartoffelverbrauch dar. Der höhere Obstverbrauch ist für ein Land mit großem und preiswertem Angebot aus eigener und überseeischer Erzeugung typisch, der geringere Verbrauch im Saarland ist aber gleichzeitig ein Beweis dafür, daß der wirtschaftliche An-

schluß, der ungefähr gleiche Voraussetzungen für den Obstbezug mit sich brachte, die Verbrauchsgewohnheiten nur bedingt beeinflußt hat. Nach den vorliegenden Unterlagen war der Fleischverbrauch in den Pariser Arbeiter- und Angestelltenhaushaltungen um rund 40 vH höher als im Saarland. Unter Berücksichtigung der Saisoneinflüsse, die sich bei der Pariser Erhebung, die auf Zahlen vom November und Dezember basiert, besonders stark auswirken, dürfte der Mehrverbrauch der Pariser Haushaltungen aber nur bei rund 20 vH liegen. Der Mehrverbrauch der französischen Haushaltungen erstreckt sich in erster Linie auf Rindfleisch, Kalbfleisch und Geflügel. Daneben entfallen

auf die Verbrauchseinheit auch 390 g Pferdefleisch und 460 g Hammelfleisch, während der Verbrauch dieser Fleischsorten an der Saar unbedeutend ist. Weit größer als in Paris ist dagegen im Saarland der Verbrauch an Wurst, Speck und anderen verarbeiteten Waren, die in der Pariser Erhebung unter „triperie, charcuterie“ geführt werden. Der Verbrauch von Bohnenkaffee beträgt bei den Pariser Haushaltungen das Dreifache der in entsprechenden saarländischen Haushaltungen verbrauchten Mengen. Eine überraschende Übereinstimmung ergibt sich beim Zuckerverbrauch. Dieser deckt sich auch mit dem in der Bundesrepublik.

**Verbrauch an Nahrungsmitteln je Verbrauchseinheit und Monat
bei saarländischen und Pariser Haushaltungen bei gleichem Aufwand**

Warenart	Mengen- einheit	10 saarländische Ar- beitnehmerhaushal- tungen der Auf- wandstufe III	120 Pariser Haus- haltungen von Ar- beitern und mitt- leren Angestellten
		Mittlere monatliche Verbrauchs- ausgaben je Verbrauchseinheit	
		25 662	25 600
Milch	l	9,48	11,53
Butter	kg	0,87	1,17
Käse	kg	0,57	1,89
Schmalz	kg	0,31	0,19
Margarine	kg	1,00	0,15
Öl	kg	0,26	0,78
Eier	St	23	14
Fleisch	kg	4,68	6,74
davon:			
Rindfleisch	kg	0,90	1,93
Schweinefleisch	kg	0,29	0,49
Kalbfleisch	kg	0,14	1,00
Hammelfleisch	kg	0,00	0,46
Pferdefleisch	kg	0,02	0,39
Geflügel	kg	0,07	0,96
Sonst. Fleischwaren	kg	3,26	1,51
Fische	kg	0,49	1,60
Brot und Backwaren	kg	10,35	11,79
Nährmittel	kg	2,81	2,00
darunter:			
Mehl	kg	1,57	0,34
Teigwaren	kg	0,34	0,85
Hülsenfrüchte	kg	0,37	0,69
Marmelade	kg	0,09	0,42
Kaffee	kg	0,21	0,62
Kartoffeln	kg	16,16	13,27
Gemüse	kg	6,93	10,24
Frische Früchte	kg	6,72	9,18
Zucker	kg	1,88	1,86

C. Vergleich mit früheren saarländischen Erhebungen

Von besonderer Bedeutung für die Wirtschaftsforschung und Praxis sind Angaben über die zeitliche und langfristige Entwicklung der Verbrauchsgewohnheiten. Im Saarland liegen hierzu vergleichbare Erhebungen aus den Jahren 1951, 1927/28 und 1910 vor.

1. Erhebung der Saargruben 1951

Die in den Monaten Februar, März und Juni 1951 von einem Beamten der Saargrubenverwaltung durchgeführte Erhebung kann auf Grund der Erhebungsmethoden allerdings nur bedingt zum Vergleich herangezogen werden. In die Erhebung wurden nur Bergarbeiterfamilien einbezogen.

Die Verteilung der Verbrauchsausgaben bei Bergarbeiterhaushaltungen nach einer Erhebung der Saargruben und Arbeitnehmerhaushaltungen der Aufwandstufe I der Erhebung des Statistischen Amtes

Ausgabengruppe	Bergarbeiterhaushaltungen Februar, März und Juni 1951 ¹⁾	17 Arbeitnehmerhaushaltungen 1951/52 Aufwandstufe I
	Zahl der Personen je Haushaltung	
	4,00	4,29
Ernährung	54	55
Wohnung	5	6
Hausrat	12	6
Heizung u. Beleuchtung	5	5
Bekleidung	15	15
Reinigung	2	2
Verschiedenes	7	11
Verbrauchsausgaben	100	100

¹⁾ Febr. 69 Haushaltungen, März 93 Haushaltungen, Juni 55 Haushaltg.

Sie erstreckte sich nur über drei Monate, so daß die Saisoninflüsse nicht ausgeschaltet werden konnten. Darüber hinaus weist die Erhebung gewisse Lücken hinsichtlich der Deputate und der Eigenbewirtschaftung auf. Da die Deputate nicht wie bei der Erhebung des Statistischen Amtes in voller Höhe als Einnahmen und Ausgaben verbucht wurden, sind die Angaben für Heizung und Beleuchtung nur teilweise erfaßt. Die Erzeugnisse aus eigener Bewirtschaftung sollten zwar angegeben werden, wurden aber praktisch nicht erfaßt. Daher kommen nur die Angaben der Haushaltungen ohne Eigenbewirtschaftung für einen Vergleich mit den Ergebnissen der Erhebung des Statistischen Amtes von 1951/52 in Frage, wobei diesem Vergleich jedoch der Mangel der unterschiedlichen Behandlung der Deputate anhaftet.

Die Ergebnisse der Erhebung sind im Tabellenwerk zusammengefaßt. Es handelt sich dabei nicht um Werte, die aus dem Durchschnittsverbrauch der Haushaltungen errechnet wurden, vielmehr wurde für die einzelnen Monate der Durchschnittsverbrauch pro Vollperson ermittelt, wobei folgende Koeffizienten verwendet wurden:

Mann		1,00
Frau		0,90
Kinder	von 14 bis 18 Jahren	0,75
	von 5 bis 14 Jahren	0,50
	unter 5 Jahren	0,25

Aus dem Durchschnittsverbrauch pro Vollperson wurde dann durch Multiplikation mit 3,15 — der Vollpersonenzahl einer Familie von 4 Personen mit einem Kind über 14 Jahren und einem Kind unter 14 Jahren — der theoretische Verbrauch dieser Familie errechnet. Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben beliefen sich auf 31 501 Fr., das entsprach einem Betrag von rund 38 000 Franken nach der Kaufkraft im Erhebungszeitraum September 1951 / August 1952, so daß ein Vergleich mit den Haushaltungen der Aufwandstufe I angebracht ist.

Die Ausgabenverteilung stimmt nicht in allen Fällen mit derjenigen der Haushaltungen in der Aufwandstufe I überein. Die größten Abweichungen weisen die Ausgaben für Hausrat und Verschiedenes auf. Die Ausgaben für Hausrat sind höher als in Aufwandstufe I und nähern sich den entsprechenden Ausgaben in den höheren Aufwandstufen, teilweise dürften bei der Erhebung der Saargruben als Ausgaben für Hausrat auch Ausgaben für „Verschiedenes“ verbucht worden sein, zumal es den berichtenden Haushaltungen überlassen wurde, ihre Ausgaben in die einzelnen Ausgabengruppen selbst einzuordnen. Der Anteil der Ausgaben für Heizung und Beleuchtung bleibt mit 4,6 hinter dem entsprechenden Anteil in den Erhebungen des Statistischen Amtes zurück. Die Aufwendungen für die einzelnen Nahrungsmittel weichen mehrfach stark von den Ergebnissen der Erhebung des Statistischen Amtes ab. Zum Teil lassen sich diese Abweichungen als Saisoneinflüsse erklären (Mehrverbrauch an Teigwaren, Fisch, Eiern, Käse in der Fastenzeit) doch sind Erhebungsfehler vermutlich die ausschlaggebende Ursache.

Die vH-Anteile an den Ernährungsausgaben bei der Erhebung der Saargruben und in der Aufwandstufe I aus der Erhebung des Statistischen Amtes

Warenart	Bergarbeiterhaushaltungen Februar, März und Juni 1951	Arbeitnehmerhaushaltungen 1951/52 Aufwandstufe I
Brot, Mehl, Backwerk	13,3	13,7
Teigwaren, Reis, Maizena usw.	4,1	2,6
Kartoffeln	6,4	4,0
Fleisch und Fleischwaren	17,0	21,5
Fische	3,1	1,4
Milch und tierische Fette, einschl. Öl, Butter und Speck	11,2	22,3
Eier, Käse	12,7	7,3
Gemüse, Obst, auch getrocknet oder als Konserven	5,4	8,9
Zucker, Marmelade usw.	5,3	3,3
Gewürze, Tee, Kaffee, Kakao, Schokolade	4,7	3,0
Bier, Wein	4,4	3,2
Verschiedenes	12,4	8,8
Ernährung insgesamt	100,0	100,0

2. Erhebung bei 37 Saarbrücker Haushaltungen

1927/28

Von größerem Interesse für den zeitlichen Vergleich ist die 1927/28 bei 37 Saarbrücker Haushaltungen durchgeführte Erhebung. Sie umfaßt 14 Arbeiter- sowie 23 Angestellten- und Beamtenhaushaltungen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung lassen sich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Personenzahl der Haushaltungen mit geringen Vor-

behalten mit den Ergebnissen der jüngsten Erhebung vergleichen. Mit Hilfe der Angaben über die Verbrauchsausgaben je Vollperson und durch Umrechnung der früheren Frankbeträge unter Berücksichtigung der Geldwertänderung wurde für die Erhebung von 1927/28 eine Gruppierung nach Aufwandstufen vorgenommen, die den drei Aufwandstufen der Erhebung von 1951/52 entsprechen. Schließlich mußten die Ergebnisse von 1951/52 in wenigen Fällen der Systematik der früheren Erhebung angepaßt werden, da eine

Daten zum Vergleich der Erhebungen von 1927/28 und 1951/52

Aufwandstufe	Jährliche Verbrauchsausgaben je Vollperson in Franken		Zahl der Haushaltungen		Zahl der Personen je Haushaltung		Vollpersonen			
							Ernährung (VPE)		sonst. Bedürfnisse (VPS)	
	1927/1928	1951/1952	1927/28	1951/52	1927/28	1951/52	1927/28	1951/52	1927/28	1951/52
I	4 000 b. unt. 5 800	bis 160 000	13	17	5,15	4,29	4,07	3,65	3,32	2,98
II	5 800 b. unt. 8 500	über 160 000 bis 260 000	10	75	4,60	4,05	3,58	3,23	3,04	2,72
III	8 500 b. unt. 11 000	über 260 000	7	10	2,86	3,00	2,35	2,37	2,26	2,32

Anpassung der alten Ergebnisse an die heutige Systematik nicht mehr möglich war.

Die Bestimmung der Aufwandstufe wurde wie folgt vorgenommen. Es wurde zunächst die Zahl der Vollpersonen nach dem gegenwärtigen Schema errechnet, so daß es mög-

lich war, die Verbrauchsausgaben je Vollperson zu bestimmen. Durch einen Vergleich der Ausgaben für die Lebenshaltung 1927/28 und 1951/52 wurde ein Umrechnungskoeffizient von 1 : 30 errechnet und auf die Ausgaben je Vollperson 1927/28 angewandt. Daß sich die Zahl der Personen

Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung je Vollperson bei saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen 1927/28 und 1951/52

Ausgabengruppe	Aufwandstufe					
	I		II		III	
	1927/28	1951/52	1927/28	1951/52	1927/28	1951/52
Ernährung	50,5	51,0	46,4	43,4	40,8	39,7
davon:						
Nahrungsmittel	46,4	46,5	41,2	38,3	36,0	34,4
Getränke und Tabakwaren	4,1	4,5	5,2	5,1	4,8	5,3
Wohnung	9,4	7,0	7,7	5,5	11,9	5,6
Hausrat (einschl. Reinigung)	3,6	4,1	5,2	8,7	8,8	12,6
Heizung und Beleuchtung	4,7	5,5	4,5	5,2	5,0	5,7
Bekleidung (einschl. Reinigung)	24,1	21,4	24,6	24,6	19,8	21,9
Körperpflege	1,2	2,6	2,9	2,4	3,0	3,4
Bildung, Erholung u. Unterhaltung	5,6	6,1	7,7	7,2	9,0	7,6
Verkehr	0,9	2,3	1,0	3,0	1,7	3,5
Lebenshaltung insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

je Haushaltung nicht ganz deckt, ist bei einem Vergleich der Ergebnisse je Vollperson nur von geringer Bedeutung.

Die durch die abweichende Systematik bedingten Umgruppierungen der Ergebnisse von 1951/52 betreffen in erster Linie die Gruppen Hausrat und Bekleidung, da die

Ausgaben für Betten, Decken, Haus- und Küchenwäsche einschl. Reinigung bei der früheren Erhebung nicht unter Hausrat sondern unter Bekleidung aufgeführt wurden.

Ein Vergleich der Verbrauchsausgaben in den Jahren 1927 und 1951 zeigt wesentliche Abweichungen in den

Ausgabengruppen Wohnung, Hausrat und Verkehr, die in erster Linie bei den höheren Aufwandstufen II und III zu beobachten sind. Die Ausgaben für die Wohnung lagen 1927/28 um rund ein Drittel höher als 1951/52, obwohl sie damals mit acht, neun und zwölf vH der Gesamtausgaben, gemessen an den Ergebnissen anderer Erhebungen, als relativ niedrig angesprochen werden konnten. Bei der Erhebung von 1927/28 überrascht der höhere Anteil für Wohnungsausgaben in der hohen Aufwandstufe III, bei der ein relativ niedrigerer Satz zu erwarten gewesen wäre

als in den niedrigeren Aufwandstufen. Die Tatsache, daß in der Aufwandstufe III absolut und im Verhältnis zu den Gesamtausgaben die höchsten Mieten gezahlt wurden, läßt sich vielleicht aus der 1927/28 gültigen Mietpreisregelung erklären, nach welcher bei grundsätzlich gestoppten Mieten, Neubauten und durch Umbau erweiterte und verbesserte Wohngebäude in der Mietpreisbildung frei waren und angenommen werden kann, daß einige Familien der hohen Aufwandstufe III in solchen Gebäuden wohnten. Im übrigen waren die Mietpreise nach dem damaligen

Der monatliche Nahrungs- und Genußmittelverbrauch je Vollperson 1927/28 und 1951/52 bei verschiedenen Aufwandstufen

Warenart	Mengen-einheit	Aufwandstufe					
		I		II		III	
		1927/28	1951/52	1927/28	1951/52	1927/28	1951/52
Frischmilch ¹⁾	l	13,64	9,32	12,04	10,73	18,86	9,16
Butter	kg	0,69	0,60	0,82	0,66	1,45	0,81
Käse	kg	0,34	0,45	0,53	0,43	0,39	0,53
Eier	St.	9	16	13	19	23	21
Margarine	kg	0,20	0,72	0,35	0,80	0,10	0,92
Schmalz und Rohfette	kg	0,43	0,28	0,53	0,22	0,51	0,34
Öle und pflanzl. Fette	kg	0,37	0,34	0,33	0,37	0,44	0,39
Fleisch und Fleischwaren	kg	3,26	3,03	3,92	3,13	4,51	4,35
darunter:							
Rindfleisch	kg	1,07	0,59	1,04	0,64	1,06	0,84
Schweinefleisch	kg	0,36	0,22	0,73	0,42	0,68	0,28
Speck	kg	0,09	0,23	0,11	0,28	0,06	0,41
Wurst	kg	1,07	1,62	1,15	1,41	1,38	2,06
Fische	kg	0,32	0,31	0,34	0,30	0,47	0,46
Roggen- und Mischbrot	kg	9,28	9,24	10,99	9,74	6,03	7,99
Weizenbrot u. Weizenkleingebäck	kg	1,72	0,83	1,65	0,96	4,02	1,15
Nährmittel	kg	2,02	2,24	2,39	2,47	2,21	2,61
darunter:							
Mehl	kg	1,18	1,42	1,44	1,58	1,39	1,46
Teigwaren	kg	0,20	0,27	0,18	0,28	0,19	0,31
Hülsenfrüchte	kg	0,26	0,16	0,27	0,17	0,23	0,34
Kartoffeln	kg	14,60	14,73	18,84	14,86	15,50	15,00
Gemüse	kg	3,04	3,87	4,18	4,14	4,23	6,43
Obst	kg	2,59	3,12	3,08	4,35	5,06	6,48
Zucker	kg	1,28	1,54	1,41	1,90	1,75	1,74
Bohnenkaffee	kg	0,10	0,10	0,19	0,13	0,26	0,20
Kaffeessurrogate	kg	0,29	0,19	0,11	0,14	0,22	0,24

1) Einschil. Joghurt, Sahne und Rahm

Mietpreisrecht, das dem Hauseigentümer beim Wechsel eines Wohnungsinhabers eine Mieterhöhung um 50 vH erlaubte, nicht starr, so daß sich die Unterschiede in den Aufwendungen für die Wohnungsmiete daraus erklären dürften. Die Ausgaben für den Verkehr waren 1927/28 in allen Aufwandstufen niedriger als 1951, da nur Saarbrücker Familien erfaßt wurden, die in der Regel keinen langen Anfahrweg zur Arbeit hatten. Die Angaben über die Ausgaben für Hausrat zeigen deutlich, inwieweit der Nach-

holbedarf in allen Aufwandstufen nach dem zweiten Weltkrieg zu erhöhten Hausratbeschaffungen führte. Diese Erscheinung ist in der hohen Aufwandstufe III am deutlichsten. Für Heizung und Beleuchtung wurde 1951/52 rund ein Achtel mehr aufgewendet als 1927/28. Bei den Ausgaben für Bekleidung sind die Verhältnisse nicht einheitlich. Während in der Aufwandstufe II in beiden Erhebungszeiträumen rund ein Viertel der gesamten Aufwendungen für Bekleidung verwandt wurde, war der Anteil 1951/52 in

der niedrigsten Aufwandstufe geringer und in der höchsten Aufwandstufe etwas höher als 1927. Für Bildung, Erholung und Unterhaltung wurde 1951/52 nur in der untersten Aufwandstufe mehr, in der mittleren und der höchsten Aufwandstufe dagegen weniger ausgegeben als 1927/28. Die Aufwendungen für die Ernährung weichen 1951/52 in ihrem Gesamtumfang nicht wesentlich von den früheren Ergebnissen ab, jedoch sind erhebliche Verbrauchsverschiebungen eingetreten. Wesentlich gestiegen ist der Verbrauch an Eiern, Margarine, Nahrungsmitteln, Gemüse, Obst und Zucker, wesentlich gesunken ist der Verbrauch an Frischmilch, Butter, Schmalz und Rohfetten, Fleisch, Weißbrot und Weizenkleingebäck. Der Rückgang des Verbrauchs an Milch,

Weißbrot und Weizenkleingebäck mag mit darauf zurückzuführen sein, daß diese Waren heute nicht mehr ins Haus geliefert werden.

Beim Fleisch ist eine deutliche Verschiebung zu einem größeren Wurstverbrauch eingetreten. Eine ähnliche Entwicklung nahm auch der Verbrauch in deutschen Arbeitnehmerhaushaltungen, wie ein Vergleich der Erhebung von 1927/28 mit Ergebnissen von 1951/52 im Bundesgebiet zeigt. Die Verschiebungen im Nahrungs- und Genußmittelverbrauch sind dort ähnlich. Gegenüber 1927/28 ist der Verbrauch an Milch, Fleisch, Butter, Brot und Backwaren gesunken, der Verbrauch von Obst, Gemüse, Nahrungsmitteln und Zucker gestiegen.

Die Verteilung der Lebenshaltungsausgaben bei deutschen Arbeitnehmerhaushaltungen 1927/28 und 1951/52

Vorgang	178 Arbeitnehmerhaushaltungen mit Jahreseinnahmen von 3 600 — 4 300 RM 1927/28	4-köpfige Arbeitnehmerhaushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 240 — 400 DM 1951/52
Zahl der Personen je Haushaltg.	4,4	4,0
Jährliche Verbrauchsausgaben je Haushaltsgmitglied	748,29 RM	921,45 DM
Ernährung	52,8	50,1
Wohnung	11,1	9,4
Hausrat ¹⁾	4,9	7,4
Heizung und Beleuchtung	4,1	5,1
Bekleidung	15,9	15,5
Körperpflege	1,7	2,5
Bildung und Erholung ²⁾	7,8	7,5
Verkehr	1,7	2,5
Lebenshaltung insgesamt ²⁾	100,0	100,0

1) Einschließlich Reinigung. — 2) Einschließlich Zinsen.

3. Erhebung bei Bergarbeiterfamilien 1889, 1907/08 und 1910

Für die Zeit vor dem ersten Weltkrieg liegen verschiedene Untersuchungen über die Verbrauchsausgaben von saarländischen Bergarbeiterfamilien vor. Bei den Angaben von zehn Familien aus dem Jahre 1889 handelt es sich aber offensichtlich um eine nachträgliche Zusammenstellung näherungsweise ermittelter Ziffern. Die Ergebnisse sind im Tabellenteil wiedergegeben. Sie bieten wenig Vergleichsmöglichkeiten zu den neuesten Erhebungen. Das Gleiche gilt für die Haushaltsrechnungen zweier Saarbrücker Bergarbeiterfamilien mit 9 bzw. 11 Köpfen aus den Jahren 1907/08. Diese Untersuchungen eignen sich nicht zu Vergleichen, da der untersuchte Kreis zu klein ist. Die bedeutendste Untersuchung in der Vorkriegszeit war zweifellos die von der Königlich-Preussischen Bergwerksdirektion zu Saarbrücken im Jahre 1910 bei 106 Haushaltungen durchgeführte Erhebung, deren Ergebnisse von Bergwerksdirektor Herbig 1912 in der „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate“ veröffentlicht wurden. Ein Vergleich der Ergebnisse der neu-

esten Untersuchung mit den Resultaten der Erhebung von 1910 kann aber nur mit großen Vorbehalten vorgenommen werden. Die Struktur der zum Vergleich brauchbaren 92 „Normalfamilien“ (es wurden vorher Familien mit Kostgängern, Familien mit unvollständigem Haushaltbuch und Familien mit außergewöhnlichen Ausgaben ausgeschieden) ist wesentlich anders als 1951/52. Während 1951/52 der Typ der vierköpfigen Familie mit zwei Kindern unter 15 Jahren vorherrschte, zählte 1910 die Familie im Durchschnitt 6,51 Köpfe mit 3,85 Kindern unter 15 Jahren. Je etwa ein Siebentel der Familien bestand aus 4, 5, 6, 7 bzw. 8 Personen, in einigen Familien lag die Personenzahl noch höher. Diese bedeutenden Unterschiede in der Familiengröße lassen sich durch eine nachträgliche Umrechnung in Vollpersonen nur unvollkommen ausgleichen. Über drei Viertel der erfaßten Familien wohnten in Eigenheimen, rund neun Zehntel hatten Grundbesitz bzw. befaßten sich mit Kleintierzucht. Daher hatte die Eigenbewirtschaftung eine wesentlich größere Bedeutung als heute. Der Hauswert betrug bei den 72 Hausbesitzern durchschnittlich 6710 Mark. Der Wert des Landbesitzes belief sich im Durchschnitt auf 1059 Mark und lag der Größe nach zwischen 12 und 400 ar. Auf die

92 Familien entfielen im Durchschnitt je eine Ziege und drei Hühner, dazu wurden im ganzen 37 Stück Rindvieh und 59 Schweine gehalten. Der Wert des Viehbesitzes betrug bei den Hausbesitzern 239 Mark, bei den anderen 38 Mark. Ein Zehntel der Familien machte weder Angaben über Besitz von Eigenheim, Land, Kleinvieh oder Einnahmen aus Eigenbewirtschaftung. Möglicherweise hatten aber auch diese zum großen Teil einen Garten. Die Erzeugnisse aus eigener Bewirtschaftung wurden nur sehr unvollständig und lückenhaft erfaßt, da die Haushaltsgeschäftsführenden zunächst nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen wurden. Erst im Laufe der Erhebung wurde versucht, diesen Mangel einigermaßen auszugleichen. Im Gegensatz zu den tierischen Erzeugnissen aus der Eigenbewirtschaftung dürften von den pflanzlichen Nahrungsmitteln nur die Kartoffeln vollständig erfaßt sein, wobei allerdings die Verbuchung der an die Tiere verfütterten und für Saatgut verwandten Kartoffeln ebenfalls nicht vollständig war. Der Anteil der Sachzugänge aus eigener Bewirtschaftung erreichte trotz ungenügender Erfassung 15 vH der Gesamteinnahmen. In Wirklichkeit dürfte er noch wesentlich höher gewesen sein. Schließlich ergaben sich auch allgemein in der Erfassung, Aufbereitung und Zusammenstellung der Ergebnisse wesentliche Unterschiede im Vergleich zu der jetzigen Erhebung.

Die durchschnittlichen jährlichen Einnahmen je Bergarbeiterhaushaltung 1910 (Werte der Erhebung)

Art der Einnahmen	Einnahmen	
	in Mark	in vH
Arbeitsverdienst des Mannes	1 593,52	64,7
Nebenerwerb des Mannes	30,88	1,3
Einnahmen der Frau	4,78	0,2
Beitrag der Kinder	260,29	10,6
Untervermietung	37,03	1,5
Von der Sparkasse oder geliehen	25,75	1,0
Sonstige bare Einnahmen	139,40	5,7
Naturaleinnahmen	370,56	15,0
Einnahmen insgesamt	2 462,21	100,0

Im Arbeitsverdienst und im Nebenerwerb des Mannes sind Krankengeld und Rente mit enthalten, bei Einnahmen aus Untervermietung ist die Roheinnahme und nicht wie 1951/52 die Reineinnahme angegeben. Im Posten „Sonstige bare Einnahmen“ sind auch Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen der Eigenbewirtschaftung enthalten, während unter „Naturaleinnahmen“ nur die Sachzugänge aus der Eigenbewirtschaftung verstanden wurden. Dabei ist noch zu beachten, daß sowohl dem Arbeitsverdienst des Mannes als auch dem Beitrag der Kinder die Deputate nicht wie 1951/52 mit dem wirklichen Marktwert hinzugerechnet wurden. Versucht man alle diese Unterschiede zu beachten und die Fehler zu korrigieren, so kommt man unter Heranziehung vieler Einzelangaben der Veröffentlichung zu den folgenden vergleichbaren Zahlen:

Die Gesamteinnahmen je Haushaltung waren für damalige Begriffe sehr hoch, sie lagen im Jahr 627 Mark bzw.

606 Mark über den gleichzeitig im übrigen Reichsgebiet in ähnlichen Erhebungen festgestellten durchschnittlichen Einkommen der Haushaltungen von Bergarbeitern und Arbeitern der metallverarbeitenden Industrie. Beim Vergleich mit den Zahlen von 1951/52 fällt besonders der geringe Anteil des Arbeitseinkommens der übrigen Haushaltsglieder auf. Darin unterscheidet sich das Ergebnis dieser Erhebung auch wesentlich von dem der gleichzeitigen Erhebungen im übrigen Reichsgebiet, wo das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes rund 80 vH

Die durchschnittlichen jährlichen Einnahmen je Bergarbeiterhaushaltung 1910 (ergänzt) und Vergleichszahlen für 1951/52

Art der Einnahmen	Einnahmen		
	in Mark 1910	in vH	
		1910	1951/52
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes	1 680	62	73
Arbeitseinkommen der übrigen Haushaltsglieder	300	11	4
Arbeitseinkommen insgesamt	1 980	73	77
Renten, Versicherungen, Unterstützungen	48	2	5
Einnahmen aus sonstigen Quellen	24	1	14
Eigene Bewirtschaftung	600	22	3
Andere Einkommen	60	2	1
Gesamteinnahmen	2 712	100	100
Abzüge	180	7	10
Ausgabefähige Einnahmen	2 532	93	90

ausmachte. Ebenfalls im Gegensatz zu diesen Erhebungen war das Einkommen der Hausfrauen an der Saar unbedeutend, dafür spielte das Einkommen der Kinder eine umso größere Rolle. Der Anteil der Sachzugänge an den Gesamteinnahmen lag bei etwa 20 vH. Daher waren von den ausgabefähigen Einnahmen nur 80 vH frei verwendbar. Die durchschnittlichen Ausgaben waren bei den saarländischen Bergarbeiterfamilien von 1910 um mehr als 400 Mark jährlich höher als nach den Erhebungen im übrigen Reichsgebiet.

Beim Vergleich der einzelnen Ausgabengruppen mit den Ergebnissen späterer Erhebungen ist zu berücksichtigen, daß 1910 bei den Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel die Ausgaben für Kartoffeln zu hoch und die Ausgaben für Obst und Gemüse zu gering angesetzt waren, da Futter- und Saatkartoffeln mit aufgeführt und die Zugänge und der Verbrauch an Obst und Gemüse aus Eigenbewirtschaftung unvollständig erfaßt wurden. Die Ausgaben für Arbeitskleidung sind nicht im Posten „Kleidung, Wäsche, Reinigung“, sondern unter „Erwerbskosten“ verbucht. Bei den Eigenheimbesitzern wurde der Mietwert nicht geschätzt, sondern die Instandsetzungskosten verbucht. Die Deputatkohlen sind nicht mit ihrem Marktwert eingesetzt, sondern mit dem Preis von 3 Mark pro t, den die Bergleute damals zahlten. Die Ausgaben für die Fahrten zur Arbeitsstelle sind nicht im Posten „Verkehrsmittel“, sondern ebenfalls

unter „Erwerbskosten“ verbucht. Der Posten „Staat, Gemeinde, Kirche“ enthält auch die Grund- und Bodensteuer, während sich der Posten „Vor- und Fürsorge“ sinngemäß mit den Abzügen für die Sozialversicherung deckt. Im Posten „Erwerbskosten“ sind vor allem die Ausgaben für eigene Bewirtschaftung enthalten. Unter den „Sonstigen Ausgaben“ ist im wesentlichen Taschengeld zu verstehen. Die Neugruppierung nach dem heutigen Schema war dem-

zufolge nur noch näherungsweise möglich.

Nach Personenzahl (rund 4,25 Vollpersonen) und Ausgabenbetrag (580 Mark = rund 130 000 Fr. 1951/52 je Vollperson und Jahr) lassen sich die Ausgaben der Bergarbeiterhaushaltungen von 1910 den 8 Arbeitnehmerhaushaltungen mit drei und mehr Kindern der Erhebung von 1927/28 und den 13 Haushaltungen mit drei und mehr Kindern der Erhebung von 1951/52 gegenüberstellen.

**Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushaltung
in saarländischen Haushaltungen seit 1910**

Vorgang	Bergarbeiterhaushaltungen	Arbeitnehmerhaushaltungen mit 3 und mehr Kindern unter 15 Jahren	
	1910	1927/28	1951/52
Zahl der Haushaltungen	92	8	13
Zahl der Personen je Haushaltung	6,51	6,63	5,54
Lebenshaltungsausgaben je Kopf und Monat	28 Mark	277 Fr.	7 960 Fr.
Ausgaben in vH der Gesamtausgaben			
Ernährung	60	57	55
Wohnung	12	7	6
Hausrat ¹⁾	3	3	7
Heizung und Beleuchtung ¹⁾	5	3	4
Bekleidung ¹⁾	15	24	18
Reinigung und Körperpflege	1	1	2
Bildung und Erholung ²⁾	2	4	5
Verkehr	2	1	2
Lebenshaltung ²⁾	100	100	100

1) Einschließlich Reinigung. — 2) Einschließlich Zinsen.

Nach dieser Zusammenstellung hat sich der Verbrauch saarländischer Arbeitnehmerfamilien gleicher Aufwandstufe in den letzten 40 Jahren zum Teil wesentlich geändert. Der Anteil der Ausgaben für die Ernährung ist von 60 vH im Jahre 1910 auf 55 vH im Jahre 1951/52 zurückgegangen. Ohne Kenntnis des Preisniveaus in den verschiedenen Vergleichszeiträumen kann man allerdings nicht ohne weiteres daraus schließen, daß sich der Verbrauch auch mengenmäßig in diesem Maße verändert hat, vielmehr zeigt eine Untersuchung der pro Vollperson verbrauchten Nahrungsmittelmengen, daß der Verbrauch in der Zeit zwischen den beiden Kriegen höher war als 1910 und 1951/52, obwohl der Anteil der Ausgaben für die Ernährung 1927/28 zwischen den beiden anderen Werten liegt. In der Regel waren die Verbrauchsmengen 1910 niedriger als in den späteren Erhebungszeiträumen. Eine Ausnahme bildet nur der Butterverbrauch, der 1910 zwar niedriger als 1927/28, aber höher als 1951/52 war. In den Jahren 1951/52 lag nur der Verbrauch von Fetten — außer Butter — sowie der Eierverbrauch je Vollperson über den Werten von 1927/28, der Verbrauch von Milch, Käse, Fleisch, Fisch und Kaffee blieb hinter dem Verbrauch von 1927/28 zurück.

Wesentliche Abweichungen gegenüber früher zeigen die Ausgaben für Wohnung und Hausrat. Obwohl der Anteil der Ausgaben für die Wohnung an den gesamten Ausgaben für die Lebenshaltung 1910 mit 12 vH beträchtlich unter den entsprechenden Werten gleichzeitig durchgeführter Erhebungen in anderen Reichsgebieten lag, ist er unter dem Einfluß der Mietpreisregelung seither weiter zurückgegangen. In den 8 vergleichbaren Saarbrücker Haushaltungen machten die Ausgaben für die Wohnung 1927 nur 7 vH der Gesamtausgaben aus, wobei dieser Satz allerdings unter dem Durchschnitt der Ergebnisse der gesamten Erhebung liegt. 1951/52 errechneten sich für die 13 zum Vergleich herangezogenen Haushaltungen Aufwendungen für die Wohnung in Höhe von rund 6 vH der Ausgaben. Die Aufwendungen für Hausrat waren 1951/52 bei den ausgewählten Haushaltungen doppelt so hoch wie 1910 und 1927/28, das ist zum Teil auf den großen Nachholbedarf zurückzuführen. Die Ausgaben für Bekleidung haben heute ein größeres Gewicht als vor 40 Jahren, sie entsprechen bei der Gesamtheit der 1951/52 befragten Haushaltungen im wesentlichen den Ausgaben in den Jahren 1927/28. Die für

diesen Vergleich ausgewählten 13 Haushaltungen erreichen diesen Satz allerdings nicht. Die Ausgaben für den Verkehr sind heute ungefähr ebenso hoch wie früher, für Reinigung

und Körperpflege sowie für Bildung und Unterhaltung wird heute mehr ausgegeben als vor dem ersten und zweiten Weltkrieg.

Mittlerer Verbrauch an ausgewählten Lebensmitteln je Vollperson und Monat bei gleichem Aufwand in saarländischen Haushaltungen 1910, 1927/28 und 1951/52

Vorgang	Bergarbeiterhaushaltungen	Arbeitnehmerhaushaltungen mit 3 und mehr Kindern unter 15 Jahren		
	1910	1927/28	1951/52	
Zahl der Haushaltungen	92	8	13	
Zahl der Personen je Haushaltung	6,51	6,63	5,54	
Zahl der Kinder unter 15 Jahren je Haushaltung	3,85	3,63	3,38	
Lebenshaltungsausgaben je Kopf und Monat	28 Mark	202 Fr.	6 073 Fr.	
Warenart in jew. Mengeneinheit				
Vollmilch	l	13	14	12
Butter	kg	0,6	0,7	0,5
Schmalz und Margarine	kg	0,7	0,9	1,2
darunter:				
Schmalz ¹⁾	kg		0,5	0,3
Öle und pflanzl. Fette	kg		0,3	0,3
Käse	kg	0,1	0,5	0,3
Fleisch und Fleischwaren	kg	2,1	3,4	2,6
Fische und Fischwaren	kg	0,2	0,4	0,3
Eier	St.	7	8	15
Kaffee ²⁾	kg	0,2	0,4	0,3

1) Einschl. tierische Rohfette. — 2) Einschl. Kaffeesurrogate

IV. Zusammenfassung und Ergebnisse eines neuen Verbrauchsschemas

Eine zusammenfassende Betrachtung der Ergebnisse der Erhebung von Wirtschaftsrechnungen 1951/52 zeigt, daß sich sowohl hinsichtlich der Größe und der Zusammensetzung der Familien als auch hinsichtlich der Einkommens- und Besitzverhältnisse und daraus resultierend auch hinsichtlich der Einkommensverwendung und der Lebenshaltung im Laufe der Zeit gewisse Veränderungen ergeben haben. Obwohl diese Veränderungen, soweit sie die Verteilung der Ausgaben für die einzelnen Lebensbedürfnisse betreffen, längst nicht so bedeutend sind, wie in der Öffentlichkeit vielfach angenommen wird, empfiehlt es sich, die bei der Erhebung gewonnenen Erkenntnisse zu einer Verbesserung der Berechnung der Indexziffer der Lebenshaltungskosten als dem Maßstab für die Veränderung der Preise der für die Lebenshaltung notwendigen Waren und Dienstleistungen heranzuziehen und so jenen Kritikern Rechnung zu tragen, die eine Anpassung der Berechnung an die gewandelten Verhältnisse fordern. Es erscheint daher angebracht, in diesem Zusammenhang auf den Zweck und die Berech-

nungsmethode der Indexziffer der Lebenshaltungskosten einzugehen.

Die Aufgabe der Indexziffer der Lebenshaltungskosten liegt darin, die Veränderungen der für den Erwerb einer bestimmten Menge von Gütern und Dienstleistungen notwendigen Ausgaben aufzuzeigen. Das Verbrauchsschema wird im einzelnen nach Maßgabe des mittleren Verbrauchs, also insgesamt so bestimmt, daß sich der Gesamtausgabenbetrag ungefähr mit dem mittleren Einkommen einer entsprechenden Familie deckt.

Bisher bediente man sich an der Saar der vom Statistischen Reichsamt aufgestellten Mengenschemata, die nach den Ergebnissen von Wirtschaftsrechnungen deutscher Haushaltungen ausgearbeitet wurden. Dabei wird seit 1922 der Verbrauch eines fünfköpfigen Arbeiterhaushalts berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlagen wurden im Laufe der Zeit mehrfach geändert. Bis zum Jahre 1925 wurden bei den damals „Teuerungszahlen“ genannten Indexziffern nur die Ausgabengruppen Ernährung, Wohnung, Beklei-

dung, Heizung und Beleuchtung berücksichtigt. Die Auswahl der Nahrungsmittel trug dem eingeschränkten Verbrauch in den Inflationsjahren Rechnung. Seit 1925 wurde ein neues Mengenschema angewandt, dessen Zusammensetzung dem Verbrauch vor dem ersten Weltkrieg entsprach. Dabei wurden die Ausgabengruppen Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung sowie Verkehr neu aufgenommen. Dieses Mengenschema wurde bis 1934 verwandt. Dann wurde ein auf der Grundlage der Wirtschaftsrechnungen von 1927/28 aufgestelltes Mengenschema eingeführt, bei dem auch die Ausgabengruppe Hausrat erstmalig berücksichtigt wurde. Der im derzeitigen Index der Lebenshaltungskosten berücksichtigte Verbrauch beruht auf dem Vorkriegsverbrauch einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie, bestehend aus Eltern und drei Kindern im Alter von 1½ bis 12 Jahren. Naturgemäß konnten dabei nicht alle überhaupt verbrauchten Waren berücksichtigt werden. Man mußte sich vielmehr auf eine Auswahl der wichtigsten Waren beschränken. Die berücksichtigten Waren stehen dabei vielfach nicht für sich allein, sondern repräsentieren

auch alle ähnlichen Waren des vielgestaltigen Gesamtbedarfs, die aus technischen Gründen nicht in die Berechnung einbezogen werden können, die aber eine bis zu gewissem Grade einheitliche Preisentwicklung aufweisen. So werden z. B. einzelne ausgewählte Möbel (Tisch, Bett usw.) als Repräsentanten für die in jedem Haushalt von Zeit zu Zeit erfolgende Anschaffung einzelner Möbelstücke mit einem entsprechend bescheidenen Gewicht im Rahmen der Gesamtrechnung berücksichtigt. Diese Repräsentation erfolgt gelegentlich auch bei Artikeln des täglichen Bedarfs. So finden statt der über 30 im Handel befindlichen Fleisch- und Wurstsorten nur einige Berücksichtigung, weil die Preisbewegung bei Wurst- und Fleischwaren weitgehend von der Entwicklung der Fleischpreise abhängt, deswegen für alle Sorten in einem inneren Zusammenhang steht und daher bei Berücksichtigung der Fleischpreise und der Preise für einige wichtige Wurstsorten ausreichend berücksichtigt wird. Mit dem, was eine Familie tatsächlich an einzelnen Möbelstücken, an einzelnen Wurst- und Fleischwaren usw. kauft, stimmt das Schema also schon deswegen nicht über-

Die Ausgabenbeträge und die Ausgabenverteilung nach dem bisherigen und nach dem neuen Verbrauchsschema für den Index der Lebenshaltung nach den Preisen von Mitte 1951 bis Mitte 1952 (Monate September, Dezember 1951, März, Juni 1952)

Ausgabengruppe	bisheriges Verbrauchsschema (5-köpfige Arbeiterfamilie)		neues Verbrauchsschema (4-köpfige Arbeitnehmerfamilie)	
	in Fr.	in vH	in Fr.	in vH
Ernährung	17 847	52,2	21 322	50,7
Wohnung	2 279	6,7	2 468	5,9
Bekleidung	6 465	18,9	7 369	17,5
Heizung und Beleuchtung	1 304	3,8	2 148	5,1
Verschiedenes	6 270	18,4	.	.
Hausrat	.	.	3 395	8,1
Reinigung u. Körperpflege	.	.	1 748	4,1
Bildung, Erholung und Unterhaltung	.	.	2 509	6,0
Verkehr	.	.	1 082	2,6
Insgesamt	34 164	100,0	42 041	100,0

ein, weil die weniger gängigen Waren vielfach durch einige hinsichtlich Ausführung und Qualität leicht bestimmbare Waren repräsentiert werden. Die annähernde Übereinstimmung mit dem wirklichen Verbrauch ist freilich bei Betrachtung größerer Gruppen von Erzeugnissen bzw. hinsichtlich der Beträge für die verschiedenen Verbrauchssektoren und letztlich durch die Höhe der sich ergebenden Gesamtausgaben gewährleistet. Die Ausgaben für die bei der Indexberechnung berücksichtigten Waren, Dienstleistungen usw. betragen Ende 1954 rund 36 000 Fr. Sie dürften damit trotz des aus der Vorkriegszeit stammenden Verbrauchsschemas dem Einkommen vieler Industriearbeiter mit drei Kindern entsprochen haben.

Obwohl manche Gesichtspunkte die Fortführung der bisherigen Indexberechnung rechtfertigen, erscheint es angebracht, ihr ein neues Berechnungsschema zur Seite zu stellen. Das Statistische Amt des Saarlandes hat deshalb in

Anlehnung an die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen ein neues Mengenschema für die Berechnung der Indexziffer der Lebenshaltungskosten aufgestellt, das sich auf den Verbrauch einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie bezieht. Die Indexfamilie besteht aus Vater, Mutter und zwei Kindern unter 14 Jahren. Die Zahl der Waren und Dienstleistungen wurde im neuen Mengenschema von 120 auf 180 vermehrt. Im Hinblick auf die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen wurden verschiedene Güter des gehobenen Bedarfs, Waren aus neuen Werkstoffen und vor allem bessere Warenqualitäten und bei den Lebensmitteln verpackte Waren in den Warenkorb aufgenommen, um ihn den heutigen Verbrauchsgewohnheiten anzupassen. Im neuen Mengenschema wurde die Gruppe „Verschiedenes“, die etwa ein Fünftel aller Verbrauchsausgaben umfaßt, weiter aufgeteilt in die Gruppen „Hausrat“, „Reinigung und Körperpflege“, „Bildung und Unterhaltung“ sowie „Ver-

kehr", die einen größeren Erkenntniswert haben als die summarische Gruppe „Verschiedenes“.

Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten einer saarländischen Arbeitnehmerfamilie 4 Monate 1950 = 100

Zeit	altes	neues
	Mengenschema	
1950 — Durchschnitt 4 Monate	100	100
1952 — März	141	136
Juni	135	134
September	140	138
Dezember	138	137
1953 — März	141	139
Juni	141	138
September	137	136
Dezember	137	137
1954 — März	140	138
Juni	141	139
September	139	139
Dezember	141	140
1955 — März	143	139
Juni	142	138
September	141	139
Dezember	144	141

Der Ausgabenbetrag für den Warenkorb hat sich durch die Umgestaltung beträchtlich erhöht. Nach der Erhebung bei 102 Arbeitnehmerhaushaltungen betragen die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben einer vierköpfigen Haushaltung im Erhebungszeitraum 1951/52 46 220 Fr. Da es sich bei den Haushaltungsvorständen der befragten Familien durchweg um gutbezahlte Facharbeiter handelte, die in gewissem Sinne eine positive Auslese darstellten, waren Einkommen und Ausgaben dieser Familien, wie ein Vergleich mit den Ergebnissen der Lohnstatistik zeigt, höher als im Durchschnitt bei einer Arbeiterfamilie. Deshalb wurden bei der Feststellung des neuen Mengenschemas die Warenmengen und die Gesamtausgaben mit 42 000 Fr. um ein Zehntel niedriger angesetzt, als sie sich nach den Wirtschaftsrechnungen ergaben. Sie lagen damit aber bei der vierköpfigen Familie noch um ein Fünftel höher als beim alten Mengenschema für eine fünfköpfige Familie. Nach dem neuen Mengenschema ist der Anteil der Ausgaben für Ernährung und Bekleidung, bei einer nicht unbeträchtlichen Zunahme des absoluten Ausgabenbetrages, etwas geringer als nach dem alten Mengenschema; das gleiche gilt für die Wohnungsausgaben. Der Anteil der Ausgaben für Heizung und Beleuchtung ist dagegen etwas höher. Auch der Anteil der Ausgaben für „Verschiedenes“ hat sich erhöht.

Das Statistische Amt berechnet den Index für den Nachkriegsverbrauch laufend neben dem Index für den Vorkriegsverbrauch auf der Basis des Jahres 1955, weil erstmals für dieses Jahr für alle Monate Preise vorliegen. Für die Jahre 1950 bis 1954 wurde eine Rückrechnung vorgenom-

men, wobei für die neu hereingenommenen Waren und Dienstleistungen nachträglich nur Preise für jeweils vier Monate ermittelt werden konnten.

Der nebenstehende Vergleich ist deshalb für beide Warenkörbe auf der Basis der vier Monate März, Juni, September und Dezember 1950 aufgebaut.

Die Ergebnisse der Berechnungen nach den beiden Warenkörben weisen für den Zeitraum von 1950 bis Ende 1955 keine nennenswerten Abweichungen auf, die Indexziffer nach dem neuen Schema liegt Ende 1955 knapp 2 vH unter der nach dem alten Verbrauchsschema berechneten Ziffer. Bei einer Gesamtveränderung der Lebenshaltungskosten seit 1950 um mehr als 40 vH ist der Unterschied zwischen der alten und der neuen Indexziffer sehr gering. Diese Feststellung stimmt mit der theoretisch seit langem begründeten und praktisch leicht verständlichen Erkenntnis überein, daß ein Index auf der Grundlage eines in der Vergangenheit üblichen Verbrauchs normalerweise die Obergrenze der Preissteigerung, ein auf der Grundlage des gegenwärtigen Verbrauchs berechneter Index dagegen die Untergrenze der Preissteigerung anzeigt. Die neu in den Verbrauch eingehenden Waren sind zumeist solche, die erst durch ihre laufende Verbilligung allgemein verbrauchsfähig werden. Das ist für denjenigen, der sich eingehend mit den einschlägigen Fragen befaßt, keine Überraschung, denn der Einfluß des Verbrauchsschemas auf das Ergebnis der Berechnungen ist, wenn jeweils alle wichtigen Waren einbezogen werden, wesentlich geringer als man gemeinhin annimmt, weil alle Warenpreise in einem inneren Zusammenhang stehen und deshalb die Preisbewegungen bei den einzelnen Warengruppen bei Betrachtung eines längeren Zeitabschnitts ziemlich parallel verlaufen.

Die geringe Empfindlichkeit des Index gegenüber einer Verfeinerung des Verbrauchsschemas verdient auch Beachtung im Hinblick darauf, daß der Index nur für einen bestimmten Haushaltstyp gilt, daß dagegen andere Haushalte von Preisänderungen auch anders betroffen werden. So zutreffend dies grundsätzlich ist, so hat es doch nur insoweit praktische Bedeutung, als es sich um Haushalte mit grundlegend abweichendem Verbrauch handelt.

Bisweilen wird von den Kritikern auch die Richtigkeit der festgestellten Preise, die in die Berechnung des Index der Lebenshaltungskosten eingehen, bezweifelt. Dazu ist folgendes zu bemerken. Die Einzelhandelspreise aller wichtigen Gegenstände werden in einer Anzahl Gemeinden des Saarlandes laufend von den Gemeindebehörden durch persönliche Feststellungen geschulter Fachkräfte, die sich seit Jahren mit der Preiserhebung befassen, in zahlreichen Ladengeschäften und auf den Wochenmärkten ermittelt. Besonders eingehend sind die Ermittlungen in Saarbrücken. Die Ergebnisse der Erhebungen werden den Gewerkschaften vorgelegt, und die von diesen als den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend anerkannten Preise werden im Statistischen Amt zur Berechnung der Indexziffer der Lebenshaltungskosten verwandt. Wenn der subjektive Eindruck des einzelnen über die Preisbewegung gelegentlich offenbar von diesen objektiven Feststellungen abweicht, so mag das daran liegen, daß Preissteigerungen dem Verbraucher stets viel mehr bewußt werden als Preissenkungen und daß oft übersehen wird, daß den Preissteigerungen der einen oder anderen Ware im jahreszeitlichen Rhythmus oft auch Preissenkungen anderer Waren gegenüberstehen. Die Preiserhöhungen einzelner Waren werden außerdem oftmals deshalb überschätzt, weil ihr Anteil an den gesamten Ausgaben unter Umständen verschwindend gering ist.

Tabellenteil

1. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben je Haushaltung bei 102 saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen 1951/52

Einnahmen

Spalten-Nr.	Art der Einnahmen	Einnahmen	
		in Franken	in v H
1	Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes aus Hauptberuf	40 034	72,64
2	" " " " aus ständigem Nebenerwerb	215	0,39
3	" " " " aus gelegentlichem Nebenerwerb	236	0,43
1 - 3	Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes zusammen	40 485	73,46
4	Arbeitseinkommen der Ehefrau aus Heimarbeit	—	—
5	" " " " aus sonstiger Lohnarbeit	3	0,01
6	" " " " aus Gelegenheitsarbeit	155	0,28
4 - 6	Arbeitseinkommen der Ehefrau zusammen	158	0,29
7	Arbeitseinkommen der Kinder	1 923	3,49
8	Arbeitseinkommen sonstiger Haushaltungsmitglieder	—	—
1 - 8	Arbeitseinkommen aller Haushaltungsmitglieder	42 566	77,24
9	Vermietung	88	0,16
10	Kostabgabe	87	0,16
11	Eigene Bewirtschaftung	1 523	2,76
12a	Angestelltenversicherung	105	0,19
12b	Invalidentversicherung	23	0,04
12c	Knappschaftsversicherung	306	0,56
12d	Krankenversicherung	439	0,80
12e	Arbeitslosenversicherung	—	—
12f	Unfallversicherung	106	0,19
12g	Lebensversicherung	—	—
12h	Sonstige Versicherungen	3	0,01
12	Versicherungen zusammen	982	1,78
13a	Pensionen, Übergangs- und Wartegeld des öffentlichen Dienstes (ohne Post und Eisenbahn)	—	—
13b	" " " " " der Post und Eisenbahn	—	—
13c	" " " " " der gewerblichen Wirtschaft	—	—
13h	" " " " " sonstiger Herkunft	—	—
13	Pensionen, Übergangs- und Wartegeld zusammen	—	—
14	Zinsen von Spareinlagen	8	0,01
15	Rückvergütungen auf Warenkäufe	82	0,15
9 - 15	Verschiedene Einkommen zusammen	2 770	5,03
16a	Einkünfte aus öffentlicher Fürsorge	17	0,03
16b	" " Arbeitslosenfürsorge	83	0,15
16c	" " Kriegsbeschädigtenfürsorge (K.B.-Rente) ¹⁾	485	0,88
16d	" " Soforthilfe	—	—
16e	" " charitativen Einrichtungen	3	0,01
16h	" " sonstigen Einrichtungen	5	0,01
16	Unterstützungen aus öffentl. Einrichtungen in Geld zusammen	593	1,08
17a	Einkünfte aus öffentlicher Fürsorge	5	0,01
17b	" " Arbeitslosenfürsorge	97	0,18
17c	" " Kriegsbeschädigtenfürsorge (KB-Rente) ¹⁾	3	0,01
17d	" " Soforthilfe	—	—
17e	" " charitativen Einrichtungen	—	—
17h	" " sonstigen Einrichtungen	14	0,03
17	Unterstützungen aus öffentl. Einrichtungen in Waren u. Leistungen zusammen	119	0,22
18	Unterstützungen von anderer Seite in Geld	431	0,78
19	" " " " in Waren und Leistungen	851	1,54
16 - 19	Unterstützungen aller Art zusammen	1 994	3,62
20	Einnahmen aus sonstigen Quellen	7 781	14,12
9 - 20	Andere Einkommen insgesamt	12 545	22,76
21	Abgehobene Spargelder	—	—
22	Wiedereingang ausgeliehener Gelder	—	—
23	Erlöse aus Verkauf und Tausch	—	—
24	Sonstiges	—	—
21 - 24	Flüssigmachen von Kapital	—	—
25	Aufnahme von Warendarlehen	—	—
26	Aufnahme von sonstigen Darlehen	—	—
25 a. 26	Schuldenaufnahme	—	—
*	Reineinnahmen aus Vermögensverzehr und Verschuldung	—	—
27	Einnahmen insgesamt	55 111	100,00

¹⁾ Auch Versorgungsrenten für kriegshinterbliebene Frauen und Kinder sowie Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen.

* Spalten 21- bis 26 saldiert mit Barbestandsdifferenz, Erparnissen und Schuldentilgung

Ausgaben

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen- und Ausgaben				
		Mengen- einheit	Verbrauchs- menge	Ausgaben		Preis für die Einheit in Franken
				in Franken	in vH	
Ausgaben für die Lebenshaltung						
Ausgaben für Ernährung						
28	Vollmilch, frische	Lit.	32,557	1 368	2,96	42
29	Vollmilch, trocken	kg	0,067	46	0,10	682
30	Entrahmte Milch, frisch	Lit.	0,367	4	0,01	10
31	Entrahmte Milch, trocken	kg	0,015	8	0,02	525
32	Kondensierte Milch, gezuckert	kg	0,005	1	0,00	282
33	Kondensierte Milch, ungezuckert	kg	0,366	81	0,18	221
34	Sahne, Rahm	Lit.	0,198	87	0,19	443
35	Andere Milch	kg	0,155	15	0,03	97
28-35	Milch zusammen	+	+	1 610	3,48	..
36	Tafelbutter	kg	2,112	1 612	3,49	764
37	Butterschmalz	kg	0,002	1	0,00	273
36 u. 37	Butter zusammen	kg	2,114	1 613	3,49	763
38	Fett- und Vollfettkäse	kg	0,227	128	0,28	565
39	Halbfettkäse	kg	0,429	183	0,40	427
40	Magerkäse	kg	0,243	56	0,12	229
41	Quark	kg	0,510	65	0,14	128
38-41	Käse zusammen	kg	1,409	432	0,93	307
42	Schaleneier aller Art	St	61	1 152	2,49	21
43	Eipulver	kg	—	—	—	—
42 u. 43	Eier zusammen	St	61	1 152	2,49	21
44	Rohfette, (tierische)	kg	0,160	34	0,07	212
45	Schmalz und sonstige ausgelassene Fette	kg	0,621	203	0,44	327
46	Margarine	kg	2,549	853	1,85	335
44-46	Tierische und gem. Fette (ausser Butter) zusammen	kg	3,330	1 090	2,36	327
47	Rindfleisch	kg	2,088	869	1,88	416
48	Schweinefleisch	kg	1,186	648	1,40	546
49	Kalbfleisch	kg	0,138	82	0,18	594
50	Hammelfleisch	kg	0,010	4	0,01	363
51	Ziegen- und Kaninchenfleisch	kg	0,126	55	0,12	437
52	Pferdefleisch	kg	0,012	4	0,01	384
53	Hackfleisch	kg	0,390	204	0,44	523
54	Leber	kg	0,088	42	0,09	480
55	Sonstige Innereien	kg	0,086	31	0,07	364
56	Geflügel	kg	0,139	70	0,15	505
57	Wild	kg	0,016	8	0,02	508
58	Sonstiges frisches Fleisch	kg	0,061	12	0,03	194
59	Gefrierfleisch	kg	—	—	—	—
60	Knochen	kg	0,138	10	0,02	74
61	Speck	kg	0,897	456	0,99	508
62	Schinken	kg	0,161	139	0,30	867
63	Wurst und Wurstwaren	kg	4,639	2 267	4,90	489
64	Büchsenfleisch	kg	0,027	12	0,03	455
65	Sonstige Fleischwaren	kg	0,081	26	0,06	321
47-65	Fleisch und Fleischwaren zusammen	kg	10,283	4 939	10,69	480
66	Frische Fische, fette	kg	0,132	20	0,04	149
67	Frische Fische, fetterme	kg	0,260	68	0,15	260
68	Andere frische Fische	kg	0,008	2	0,00	219
66-68	Frische Fische zusammen	kg	0,400	90	0,19	225
69a	Salzheringe	kg	0,166	21	0,05	126
69b	Sonstige Fischdauerwaren	kg	0,434	167	0,36	385
70	Sonstige Fischwaren und Fischgerichte	kg	0,004	1	0,00	206
66-70	Fische zusammen	kg	1,004	279	0,60	278
28-70	Tierische Nahrungsmittel insgesamt	+	+	11 115	24,05	..
71	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	kg	30,601	1 758	3,80	57
72	Weissbrot und Weizenkleinbrot	kg	3,043	310	0,67	102
73	Sonstiges Backwerk	kg	0,977	323	0,70	331
71-73	Brot und Backwaren zusammen	kg	34,621	2 391	5,17	69

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen und Ausgaben				
		Mengen-einheit	Verbrauchsmenge	Ausgaben		Preis für d. Einheit in Franken
				in Franken	in vH	
74	Feinmehl	kg	4,953	474	1,03	96
75	Sonstiges Mehl aus Brotgetreide	kg	—	—	—	—
76	Griess	kg	0,280	33	0,07	117
77	Mais	kg	0,167	33	0,07	197
78	Reis	kg	0,409	65	0,14	158
79 a	Hafer	kg	0,216	33	0,07	151
79 b	Gerste	kg	0,053	6	0,01	118
80	Sonstige Mühlenfabrikate	kg	0,231	112	0,24	484
81	Nudeln und sonstige Teigwaren	kg	0,905	200	0,43	221
82	Kartoffelmehl, Kartoffelgraupe, Sago	kg	0,013	2	0,00	178
83	Höhlenfrüchte	kg	0,593	79	0,17	133
84	Suppenpräparate	kg	—	114	0,25	—
74-84	Nährmittel zusammen	oo	oo	1 151	2,49	oo
85	Speisöl	kg	0,742	261	0,56	353
86	Pflanzenfette	kg	0,447	163	0,35	365
85 u. 86	Öle und andere pflanzliche Fette zusammen	kg	1,189	424	0,92	357
87	Kartoffeln aller Art	kg	47,730	781	1,69	16
88	Zwiebeln und Knoblauch	kg	0,916	67	0,14	73
89	Rüben und and. Wurzelgemüse (o. Schwarzwurzeln)	kg	1,648	102	0,22	62
90	Kohl, Kohlrabi (ohne Blumen- und Rosenkohl)	kg	4,303	181	0,39	42
91	Bohnen	kg	1,001	94	0,20	93
92	Erbsen	kg	0,177	18	0,04	100
93	Gurken und Salate	kg	2,235	225	0,49	101
94	Frische Pilze	kg	0,008	2	0,00	273
95	Tomaten	kg	0,994	88	0,19	85
96	Spinat, Melde, Sauerampfer	kg	0,471	30	0,06	63
97	Rhabarber	kg	0,087	3	0,01	39
98	Sonstige frische Gemüse	kg	1,167	107	0,23	92
88-98	Frische Gemüse zusammen	kg	13,007	917	1,98	71
99	Dörrgemüse	kg	0,001	0	0,00	..
100	Getrocknete Pilze	kg	0,000	0	0,00	..
99 u. 100	Trockengemüse zusammen	kg	0,001	0	0,00	..
101	Gemüsekonserven	kg	0,669	77	0,17	115
88-101	Gemüse zusammen	kg	13,667	994	2,15	73
102	Kernobst	kg	4,790	347	0,75	73
103	Steinobst	kg	3,248	211	0,46	65
104	Trauben	kg	0,733	58	0,13	80
105	Übriges Beerenobst	kg	1,643	170	0,37	104
102-105	Frisches Obst zusammen	kg	10,414	786	1,70	75
106	Dörrobst (ohne Südfrüchte)	kg	0,009	2	0,00	222
107	Südfrüchte, frische	kg	2,735	339	0,73	124
108	Südfrüchte, gedörrte	kg	0,109	24	0,05	222
107 u. 108	Südfrüchte zusammen	kg	2,844	363	0,79	128
109	Samen (Schalen)-früchte	kg	0,227	75	0,16	332
110	Marmeladen, Gelees	kg	0,199	31	0,07	156
111	Sonstige Obstkonserven	kg	0,039	7	0,02	185
102-111	Obst zusammen	kg	13,732	1 264	2,73	92
112	Sirup	kg	0,010	1	0,00	103
113	Kunsthonig, Malzextrakt	kg	0,064	13	0,03	200
114	Bienenhonig	kg	0,089	41	0,09	454
115	Zucker	kg	5,861	641	1,39	109
116	Kakao	kg	0,100	45	0,10	452
117	Schokolade	kg	0,317	263	0,57	828
118	Ander- Süssigkeiten	kg	0,211	112	0,24	532
112-118	Andere pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	oo	oo	1 116	2,41	oo
71-118	Pflanzliche Nahrungsmittel insgesamt	..	..	8 121	17,57	..
119	Salz, Essig und Gewürze	..	..	124	0,27	..
120	Kaffeesurrogate	kg	0,500	97	0,21	195
121	Tee, ohne echten Tee	kg	0,006	6	0,01	..
119-121	Verschiedene Nahrungsmittel zusammen	..	..	227	0,49	..

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen und Ausgaben				
		Mengen-einheit	Verbrauchs-menge	Ausgaben		Preis für d. Einheit in Franken
				in Franken	in vH	
122	Alkoholfreie Weine und Moste	Lit.	0,008	1	0,00	..
123	Mineralwasser	--	--	33	0,07	..
124	Fruchtsäfte, auch Konzentrate	--	--	44	0,10	..
125	Andere alkoholfreie Getränke	--	--	40	0,09	..
122-125	Alkoholfreie Getränke zusammen	--	--	118	0,26	..
126	Andere Ausgaben für Nahrungsmittel	--	--	7	0,02	..
127	Fertige Mahlzeiten	--	--	99	0,21	..
119-127	Sonstige Nahrungsmittel u. verschiedene Getränke insges.	--	--	451	0,98	..
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	--	--	19 687	42,59	..
128	Bohnenkaffee	kg	0,416	442	0,96	1063
129	Echter Tee	kg	0,006	14	0,03	..
128 u. 129	Bohnenkaffee und echter Tee zusammen	--	--	456	0,99	..
130	Wein	Lit.	2,167	369	0,80	170
131	Bier	Lit.	5,068	468	1,06	96
132	Most	Lit.	0,030	4	0,01	..
133	Branntwein und Liköre	--	--	237	0,51	..
130-133	Alkoholische Getränke zusammen	--	--	1 098	2,38	..
134	Kleinere Wirtshausausgaben	--	--	76	0,16	..
135	Zigarren	--	--	57	0,12	..
136	Zigaretten	--	--	735	1,59	..
137	Tabak	--	--	98	0,21	..
138	Sonstiges	--	--	3	0,01	..
135-138	Tabak und Tabakfabrikate zusammen	--	--	893	1,93	..
128-138	Bohnenkaffee, Tee, alkoholische Getränke u. Tabakwaren insges.	--	--	2 523	5,46	..
28-138	Ernährung insgesamt	--	--	22 210	48,05	..

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

139	Miete	--	--	2 245	4,86	..
140	Baunotzabgabe, Mietsteuer	--	--	--	--	..
141	Reparaturen: Löhne	--	--	64	0,13	..
142	Reparaturen: Material	--	--	132	0,29	..
139-142	Wohnung insgesamt	--	--	2 441	5,28	..
143	Möbel	--	--	1 291	2,79	..
144	Beleuchtungskörper	--	--	123	0,27	..
145	Sonstiges	--	--	615	1,33	..
143-145	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände, Neuanschaffungen zusammen	--	--	2 029	4,39	..
146	Reparaturen	--	--	80	0,17	..
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände insgesamt	--	--	2 109	4,56	..
147	Gardinen und Teppiche	--	--	320	0,69	..
148	Betten und Decken	--	--	408	0,88	..
149	Bett-, Haus- und Küchenwäsche: Fertigware	--	--	237	0,51	..
150	Meterware	--	--	232	0,50	..
151	Anfertigungskosten	--	--	5	0,01	..
149-151	Bett-, Haus- und Küchenwäsche zusammen	--	--	474	1,03	..
147-151	Gardinen, Teppiche, Betten, Bett-, Haus- u. Küchenwäsche, Neuanschaff. zus.	--	--	1 202	2,60	..
152	Reparaturen	--	--	18	0,04	..
147-152	Gardinen, Teppiche, Betten, Bett-, Haus- u. Küchenw. insges.	--	--	1 220	2,64	..
153	Öfen und Herde, Neuanschaffungen zusammen	--	--	546	1,18	..
154	Reparaturen	--	--	19	0,04	..
153 u. 154	Öfen und Herde insgesamt	--	--	565	1,22	..
155	Porzellan und Steingutwaren	--	--	160	0,35	..
156	Glaswaren	--	--	42	0,09	..
157	Elektrotechnische Geräte	--	--	21	0,05	..
158	Sonstige Waren aus Eisen und anderen Metallen	--	--	237	0,51	..
159	Holzwaren (ohne Börsen)	--	--	18	0,04	..
160	Korbwaren	--	--	11	0,02	..
161	Börsenwaren	--	--	44	0,10	..
162	Werkzeuge und Gartengeräte	--	--	26	0,06	..
163	Sonstiges	--	--	151	0,33	..
155-163	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte, Neuanschaffungen zusammen	--	--	710	1,54	..
164	Reparaturen, auch Umzugskosten	--	--	58	0,13	..
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte insgesamt	--	--	768	1,66	..
143-164	Hausrat insgesamt	--	--	4 662	10,09	..

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen und Ausgaben				
		Menge- einheit	Verbrauchs- menge	Ausgaben		Preis für d. Einheit in Franken
				in Franken	in vH	
165	Holz	Ztr.	-	57	0,12	..
166	Steinkohle	Ztr.	4,01	1 268	2,74	316
167	Braunkohle	Ztr.	-	-	-	..
168	Koks, Holzkohle	Ztr.	0,23	99	0,21	430
169	Torf	Ztr.	-	-	-	..
166-169	Kohle zusammen	Ztr.	4,24	1 367	2,96	322
170	Gas	cbm	16,66	342	0,74	21
171	Elektrischer Strom	kWh	15,56	435	0,94	28
172	Sonstige Ausgaben	--	--	91	0,20	..
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	--	--	2 292	4,96	..
173	Männeroberkleidung: Fertigung	--	--	1 253	2,71	..
174	Meterware	--	--	106	0,23	..
175	Anfertigungskosten	--	--	60	0,13	..
173-175	Männeroberkleidung zusammen	--	--	1 419	3,07	..
176	Frauenoberkleidung: Fertigung	--	--	821	1,78	..
177	Meterware	--	--	559	1,21	..
178	Anfertigungskosten	--	--	174	0,38	..
176-178	Frauenoberkleidung zusammen	--	--	1 554	3,36	..
179	Knabenoberkleidung: Fertigung	--	--	526	1,14	..
180	Meterware	--	--	60	0,13	..
181	Anfertigungskosten	--	--	48	0,10	..
179-181	Knabenoberkleidung zusammen	--	--	634	1,37	..
182	Mädchenoberkleidung: Fertigung	--	--	258	0,56	..
183	Meterware	--	--	242	0,52	..
184	Anfertigungskosten	--	--	48	0,10	..
182-184	Mädchenoberkleidung zusammen	--	--	548	1,19	..
173-184	Oberkleidung, Neuanschaffungen zusammen	--	--	4 155	8,99	..
185	Reparaturen	--	--	24	0,05	..
173-185	Oberkleidung insgesamt	--	--	4 179	9,04	..
186 L	Männerlederschuhe	Paar	0,12	362	0,78	3 141
186 H	Männerhausschuhe	Paar	0,03	23	0,05	858
186 G	Männergummischuhe	Paar	0,00	7	0,02	1 452
186 S	Sonstige Männerschuhe	Paar	0,00	3	0,01	1 452
186 LHGS	Männerschuhe zusammen	Paar	0,15	395	0,85	2 646
187 L	Frauenlederschuhe	Paar	0,11	322	0,70	2 944
187 H	Frauenhausschuhe	Paar	0,04	32	0,07	830
187 G	Fraue ngummischuhe	Paar	0,00	1	0,00	1 500
187 S	Sonstige Frauenschuhe	Paar	0,01	9	0,02	1 121
187 LHGS	Frauenschuhe zusammen	Paar	0,16	364	0,79	2 324
188 L	Knabenlederschuhe	Paar	0,11	246	0,53	2 197
188 H	Knabenhausschuhe	Paar	0,03	22	0,05	658
188 G	Knabengummischuhe	Paar	0,01	10	0,02	1 098
188 S	Sonstige Knabenschuhe	Paar	0,02	20	0,04	1 026
188 LHGS	Knabenschuhe zusammen	Paar	0,17	298	0,64	1 712
189 L	Mädchenlederschuhe	Paar	0,11	239	0,52	2 217
189 H	Mädchenhausschuhe	Paar	0,04	22	0,05	585
189 G	Mädchengummischuhe	Paar	0,01	10	0,02	933
189 S	Sonstige Mädchenschuhe	Paar	0,03	23	0,05	902
189 LHGS	Mädchenschuhe zusammen	Paar	0,19	294	0,64	1 620
186-189	Schuhe, Neuanschaffungen zusammen	Paar	0,67	1 351	2,92	2 038
190	Reparatur- und Anfertig.-Material	--	--	63	0,14	..
191	Reparatur- und Anfertig.-Kosten	--	--	351	0,76	..
186-191	Schuhe und Zubehör insgesamt	--	--	1 765	3,82	..
192	Männerwäsche	--	--	552	1,19	..
193	Frauenwäsche	--	--	546	1,18	..
194	Knabenwäsche	--	--	248	0,54	..
195	Mädchenwäsche	--	--	207	0,45	..
196	Säuglingswäsche	--	--	46	0,10	..
192-196	Unterkleidung (Leibwäsche), Neuanschaffungen zusammen	--	--	1 599	3,46	..
197	Reparatur- und Anfertig.-Material	--	--	261	0,56	..
198	Reparatur- und Anfertig.-Kosten	--	--	14	0,03	..
192-198	Unterkleidung (Leibwäsche) insgesamt	--	--	1 874	4,05	..

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen und Ausgaben				
		Mengen-einheit	Verbrauchsmenge	Ausgaben		Preis für d. Einheit in Franken
				in Franken	in v H	
199	Sonstige Spinnstoffwaren	--	--	147	0,32	..
200	Sonstige Lederwaren	--	--	160	0,35	..
201	Schmucksachen	--	--	90	0,19	..
202	Sonstige Waren	--	--	75	0,16	..
199-202	Sonst. persönlicher Bedarf, Neuanschaffungen zusammen	--	--	472	1,02	..
203	Reparaturen	--	--	36	0,08	..
199-203	Sonst. persönlicher Bedarf insgesamt	--	--	508	1,10	..
173-203	Bekleidung insgesamt	--	--	8 326	18,01	..
204	Putz- und Waschlöhne	--	--	73	0,16	..
205	Wasch- und Einweichmittel	--	--	480	1,04	..
206	Schuh- und Bodenpflegemittel	--	--	169	0,37	..
207	Sonstiges, auch Desinfektionsmittel	--	--	157	0,34	..
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung insgesamt	--	--	879	1,90	..
208	Körperpflege: Entgelte für Dienstleistungen	--	--	304	0,66	..
209	Gegenstände	--	--	358	0,77	..
208 u. 209	Körperpflege insgesamt	--	--	662	1,43	..
210	Gesundheitspflege: Arzt	--	--	45	0,10	..
211	Zahnarzt	--	--	137	0,30	..
212	Krankenpflege	--	--	48	0,10	..
213	Sonstige	--	--	7	0,02	..
210-213	Gesundheitspflege, Entgelte für Dienstleistungen zusammen	--	--	237	0,51	..
214	Sonstiges	--	--	180	0,39	..
210-214	Gesundheitspflege insgesamt	--	--	417	0,90	..
208-214	Körper- und Gesundheitspflege insgesamt	--	--	1 079	2,33	..
215	Schulgeld	--	--	60	0,13	..
216	Schulbücher usw.	--	--	191	0,41	..
215 u. 216	Schule zusammen	--	--	251	0,54	..
217	Weitere Ausbildung	--	--	148	0,32	..
218	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	--	--	490	1,06	..
219	Sonstiges	--	--	420	0,91	..
215-219	Bildung und Unterricht zusammen	--	--	1 309	2,83	..
220	Kirche	--	--	58	0,13	..
221	Ferien und Erholung	--	--	278	0,60	..
222	Sport: Verschiedenes	--	--	6	0,01	..
223	Anschaffungen	--	--	10	0,02	..
222 u. 223	Sport zusammen	--	--	16	0,03	..
224	Theater und Konzerte	--	--	31	0,07	..
225	Kino	--	--	364	0,79	..
226	Sonstiges: Verschiedenes	--	--	350	0,76	..
227	Anschaffungen	--	--	132	0,29	..
226 u. 227	Sonstiges zusammen	--	--	482	1,04	..
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe zusammen	--	--	877	1,90	..
215-227	Bildung, Kirche, Sport, Erholung, Vergnügungen insgesamt	--	--	2 538	5,49	..
228	Berufsverbände	--	--	144	0,31	..
229	Sonst. Vereins- und Verbandsbeiträge	--	--	29	0,06	..
228 u. 229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	--	--	173	0,37	..
230	Öffentliche Verkehrsmittel	--	--	995	2,15	..
231	Fahrrad, Motorrad, Auto	--	--	282	0,61	..
232	Anderes für Verkehr	--	--	4	0,01	..
230-232	Verkehrsausgaben insgesamt	--	--	1 281	2,77	..
233	Post-, Telegr.- und Fernsprech-Gebühren	--	--	98	0,21	..
234	Rundfunkgebühren	--	--	158	0,34	..
235	Sonstige Gebühren	--	--	83	0,18	..
233-235	Gebühren insgesamt	--	--	339	0,73	..
215-235	Bildung, Erholung, Unterhaltung insgesamt	--	--	4 331	9,37	..
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	--	--	24 010	51,95	..
28-235	Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	--	--	46 220	100,00	..

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen und Ausgaben				
		Mengen-einheit	Verbrauchs-menge	Ausgaben		Preis für d. Einheit in Franken
				in Franken	in v H	
Übrige Verbrauchsausgaben						
236	Eigenbewirtschaftung: Pacht und Versicherungen	--	--	7	..	..
237	Dünger, Futter, Tierkäufe	--	--	442	..	..
238	Sonstige Betriebsausgaben	--	--	3	..	..
236-238	Aufwendung, für eigene Bewirtschaftung zusammen	--	--	452	..	..
239	Eigenbau: Anschaffungen	--	--	--	--	..
240	Löhne	--	--	--	--	..
241	Abgaben	--	--	--	--	..
242	Steuern	--	--	--	--	..
239-242*	Aufwendungen für das Eigenhaus zusammen	--	--	--	--	..
243	Zinsen	--	--	2	..	..
244	Unterstützungen und Geschenke an Angehörige und Verwandte	--	--	410	..	..
245	Unterstützungen und Geschenke an nicht zur Haushaltung gehörige Personen	--	--	509	..	..
244 u. 245	Unterstützungen und Geschenke zusammen	--	--	919	..	..
246	Aufwendungen für ständiges Dienstpersonal	--	--	--	--	..
247	Aufwendungen für einmalige oder gelegentliche Dienstleistungen	--	--	8	..	..
246 u. 247	Aufwendungen für Dienstleistungen zusammen	--	--	8	..	..
248	Verluste	--	--	4	..	..
249	Verschiedenes	--	--	68	..	..
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	--	--	1 458	..	..
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	--	--	47 673	..	..

Sonstige Ausgaben

250	Lohn- und Einkommensteuer	--	--	2 455	..	..
251	Andere Steuern	--	--	90	..	..
250 u. 251	Steuern insgesamt	--	--	2 545	..	..
252	Sozialversicherung	--	--	2 787	..	..
253	Zusatzversicherung, Überversicherung	--	--	76	..	..
254	Sonstige Versicherungen, ges.	--	--	--	--	..
255	Andere	--	--	--	--	..
252-255	Gesetzliche Versicherungen zusammen	--	--	2 863	..	..
256	Private Kranken- und Unfallversicherung	--	--	40	..	..
257	Lebensversicherung und Sterbekasse	--	--	--	--	..
258	Andere Personenversicherungen	--	--	--	--	..
259	Sachversicherungen	--	--	--	--	..
256-259	Freiwillige Versicherungen zusammen	--	--	40	--	..
252-259	Versicherungen insgesamt	--	--	2 903	..	..
260	Ersparnisse	--	--	--	--	..
261	Ausleihen von Geld	--	--	--	--	..
260 u. 261	Kapitalanlagen	--	--	--	--	..
262	Abzahlung von Warendarlehen	--	--	--	--	..
263	Rückzahlung sonstiger Darlehen	--	--	--	--	..
262 u. 263	Schuldentilgung	--	--	--	--	..
..	Reinausgaben für Vermögensbildung und Entschuldung	--	+	1 990	..	..
250-263 plus ..	Sonstige Ausgaben insgesamt	+	--	7 438	..	..
264	Gesamtausgaben	+	--	55 111	..	..

* Spalten 239 bis 242 Aufwendungen für das Eigenhaus mit Einnahmen aus Vermietung saldiert

** Spalten 257 bis 263 mit Barbestanddifferenz, Abhebungen und Schuldenaufnahme. (Spalten 21 bis 26) saldiert

2. Durchschnittliche Jahreseinnahmen und -ausgaben sowie durchschnittlicher Jahresverbrauch je Haushaltung bei saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen verschiedener Personenzahl 1951/52

Einnahmen

Art der Einnahmen	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
	2 u. 3		4		5 und mehr			
	30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
	Fr.	v.H.	Fr.	v.H.	Fr.	v.H.	Fr.	v.H.
Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes	483 169	81,3	480 947	74,5	498 162	64,6	485 820	73,5
Arbeitseinkommen der übrigen Haushaltsgmitglieder	14 355	2,4	13 326	2,1	59 607	7,7	24 972	3,7
Arbeitseinkommen zusammen	497 524	83,7	494 273	76,6	557 769	72,3	510 792	77,2
Renten, Versicherungen, Unterstützungen	34 052	5,7	38 247	5,9	32 937	4,3	35 712	5,4
Einnahmen aus sonstigen Quellen (Familienzulagen usw.)	46 235	7,8	95 114	14,7	146 662	19,0	93 372	14,1
Eigene Bewirtschaftung	14 003	2,4	13 720	2,1	31 970	4,1	18 276	2,8
Andere Einnahmen (Vermietung usw.)	2 368	0,4	4 390	0,7	1 879	0,3	3 180	0,5
Einnahmen insgesamt	594 182	100,0	645 744	100,0	771 217	100,0	661 332	100,0
Abzüge	77 465	13,0	61 444	9,5	58 260	7,6	65 376	9,9
Ausgabefähige Einnahmen	516 717	87,0	584 300	90,5	712 957	92,4	595 956	90,1

Ausgaben

a) nach Frankenbeträgen und in vH Anteilen

Art der Ausgaben	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
	2 u. 3		4		5 und mehr			
	30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
	Fr.	v.H.	Fr.	v.H.	Fr.	v.H.	Fr.	v.H.
Nahrungsmittel	195 185	40,5	231 715	42,6	294 010	44,6	236 236	42,6
Getränke und Tabakwaren	30 091	6,2	28 360	5,2	34 115	5,2	30 276	5,5
Ernährung	225 276	46,7	260 075	47,8	328 125	49,8	266 512	48,1
Wohnung	26 786	5,6	26 766	4,9	37 049	5,6	29 292	5,3
Hausrat	49 432	10,3	57 364	10,5	61 088	9,3	55 944	10,1
Heizung und Beleuchtung	26 404	5,5	27 401	5,0	29 018	4,4	27 504	5,0
Bekleidung	79 271	16,4	106 262	19,5	112 741	17,1	99 912	18,0
Reinigung und Körperpflege	24 316	5,0	21 514	4,0	26 239	4,0	23 496	4,2
Bildung, Erholung und Unterhaltung	33 919	7,0	32 477	6,0	45 352	6,9	36 600	6,6
Verkehr	16 842	3,5	12 408	2,3	19 181	2,9	15 372	2,8
Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	482 246	100,0	544 267	100,0	658 793	100,0	554 632	100,0
Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	22 550	..	13 051	..	19 544	..	17 436	..
Verbrauchsausgaben insgesamt	504 796	..	557 318	..	678 337	..	572 068	..
Steuern und Versicherungen	77 465	..	61 444	..	58 260	..	65 376	..
Reinausgaben für Vermögensbildung und Entschuldung	11 921	..	26 982	..	34 620	..	23 888	..
Sonstige Ausgaben insgesamt	89 386	..	88 426	..	92 880	..	89 264	..
Gesamtausgaben	594 182	..	645 744	..	771 217	..	661 332	..

b) nach Verbrauchsmengen und Frankenbeträgen

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt		
			2 u. 3		4		5 und mehr		102 Haushaltungen		
			30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen				
			Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Ausgaben in Franken	in v.l.	Preis f. d. Einheit

Ausgaben für die Lebenshaltung

Ausgaben für Ernährung

28	Vollmilch, frische	Lit.	261,153	11 082	398,389	16 850	531,658	22 007	390,684	16 416	2,96	42
29	Vollmilch, trocken	kg	0,275	171	0,927	672	1,196	759	0,804	552	0,10	682
30	Entrahmte Milch, frisch	Lit.	6,600	60	3,824	39	2,991	38	4,404	48	0,01	10
31	Entrahmte Milch, trocken	kg	0,094	69	0,121	38	0,384	226	0,180	95	0,02	525
32	Kondensierte Milch, gezuckert	kg	0,138	37	0,026	8	0,041	12	0,060	12	0,00	282
33	Kondensierte Milch, ungezuckert	kg	3,856	886	4,023	849	5,809	1 322	4,392	972	0,18	221
34	Sahne, Rahm	Lit.	2,855	1 305	2,229	948	1,993	904	2,352	1 044	0,19	443
35	Andere Milch	kg	1,854	194	0,296	28	4,795	449	1,860	180	0,03	97
28-35	Milch zusammen . . . . .	..	..	13 804	..	19432	..	25 717	..	19 320	3,48	..
36	Tafelbutter	kg	22,091	17 117	25,240	19 106	29,442	22 444	25 464	19 344	3,49	764
37	Butterschmalz	kg	—	—	—	—	0,110	30	0,027	7	0,00	273
36 u. 37	Butter zusammen	kg	22,091	17 117	25,240	19 106	29,552	22 474	25,491	19 351	3,49	763
38	Fett- und Vollfettkäse	kg	2,674	1 519	2,341	1 278	3,481	2 039	2,724	1 536	0,28	565
39	Halbfettkäse	kg	5,009	2 165	5,096	2 081	5,414	2 454	5,148	2 196	0,40	427
40	Magerkäse	kg	2,596	605	2,679	584	3,750	901	2,916	672	0,12	229
41	Quark	kg	5,260	683	6,248	779	6,926	902	6,120	780	0,14	128
38-41	Käse zusammen	kg	15,539	4 972	16,364	4 722	19,571	6 296	16,908	5 184	0,93	307
42	Schaleneier aller Art	St	575	10 816	708	13 601	947	17 856	732	13 824	2,49	21
43	Eipulver	kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	..
42 u. 43	Eier zusammen	St	575	10 816	708	13 601	947	17 856	732	13 824	2,49	21
44	Rohfette (tierische)	kg	1,774	502	1,928	281	2,062	528	1,920	408	0,07	212
45	Schmalz und sonstige ausgelassene Fette	kg	7,577	2 426	6,631	2 097	8,822	3 093	7,452	2 436	0,44	327
46	Margarine	kg	20,892	7 020	27,892	9 308	47,271	15 852	30,588	10 236	1,85	335
44-46	Tierische und gem. Fette (ausser Butter) zus.	kg	30,243	9 948	36,451	11 686	58,155	19 473	39,960	13 080	2,36	327
47	Rindfleisch	kg	18,227	7 744	26,643	11 035	30,257	12 523	25,056	10 428	1,88	416
48	Schweinefleisch	kg	9,500	5 405	14,355	7 802	19,680	10 553	14,232	7 776	1,40	546
49	Kalbfleisch	kg	2,231	1 391	1,334	783	1,551	861	1,656	984	0,18	594
50	Hammelfleisch	kg	0,039	15	0,172	68	0,104	27	0,120	48	0,01	363
51	Ziegen- und Kaninchenfleisch	kg	1,507	688	1,356	565	1,788	800	1,512	660	0,12	437
52	Pferdefleisch	kg	0,357	124	0,073	37	—	—	0,144	48	0,01	384
53	Hackfleisch	kg	3,672	1 909	4,938	2 486	5,395	3 010	4,680	2 448	0,44	523
54	Leber	kg	1,229	640	0,808	352	1,316	638	1,056	504	0,09	480
55	Sonstige Innereien	kg	1,001	455	1,021	345	1,091	339	1,032	372	0,07	364
56	Geflügel	kg	2,279	1 170	0,935	483	2,332	1 135	1,668	840	0,15	505
57	Wild	kg	0,470	249	0,087	33	0,060	40	0,192	96	0,02	508
58	Sonstiges frisches Fleisch	kg	0,644	121	0,864	148	0,570	151	0,732	144	0,03	194
59	Gefrierfleisch	kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	..
60	Knochen	kg	1,234	105	1,777	117	1,927	153	1,656	120	0,02	74
61	Speck	kg	7,561	3 809	10,634	5 487	14,844	7 431	10,764	5 472	0,99	508
62	Schinken	kg	1,682	1 494	1,962	1 679	2,163	1 870	1,932	1 668	0,30	867
63	Wurst und Wurstwaren	kg	42,188	20 750	59,066	29 135	65,456	31 295	55,668	27 204	4,90	489
64	Büchsenfleisch	kg	0,305	151	0,295	122	0,399	191	0,324	144	0,03	455
65	Sonstige Fleischwaren	kg	0,890	336	1,015	302	0,974	299	0,972	312	0,06	321
47-65	Fleisch und Fleischwaren zusammen . . .	kg	95,016	46 556	127,335	60 979	149,907	71 316	123,396	59 268	10,69	480
66	Frische Fische, fette	kg	1,300	229	1,550	211	2,007	293	1,584	240	0,04	149
67	Frische Fische, fettarme	kg	3,284	947	3,155	730	2,876	801	3,120	816	0,15	260
68	Andere frische Fische	kg	0,052	16	0,179	36	—	—	0,096	24	0,00	219
66-68	Frische Fische zusammen	kg	4,636	1 192	4,884	977	4,883	1 094	4,800	1 080	0,19	225
69a	Salzheringe	kg	2,463	325	1,592	186	2,175	285	1,992	252	0,05	126
69b	Sonstige Fischdauerwaren	kg	4,643	1 884	5,099	2 042	6,092	2 092	5,208	2 004	0,36	385
70	Sonstige Fischwaren und Fischgerichte	kg	0,046	13	0,065	9	0,006	6	0,045	9	0,00	206
66-70	Fische zusammen	kg	11,788	3 414	11,640	3 214	13,156	3 477	12,045	3 345	0,60	278
28-70	Tierische Nahrungsmittel insgesamt	..	..	106 627	..	132 740	..	166 609	..	133 372	24,05	..

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt				
			2 u. 3		4		5 und mehr		102 Haushaltungen				
			30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		Verbrauchs- menge		Ausgaben in v.H.		Preis f. d. Einheit
			Verbrauchs- menge	Fr.	Verbrauchs- menge	Fr.	Verbrauchs- menge	Fr.	Verbrauchs- menge	in v.H.	Preis f. d. Einheit		
71	Roggen, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	kg	251,472	15 111	354,947	19 941	529,147	30 434	367,212	21 096	3,80	57	
72	Weissbröt und Weizenkleingebäck	kg	28,947	3 116	40,359	3 879	38,359	4 162	36,516	3 720	0,67	102	
73	Sonstiges Backwerk	kg	10,002	3 353	12,433	4 062	12,454	4 152	11,724	3 876	0,70	331	
71-73	Brot und Backwaren zusammen	kg	290,421	21 580	407,739	27 882	579,960	38 748	415,452	28 692	5,17	69	
74	Feinmehl	kg	41,390	4 025	60,059	5 745	79,915	7 584	59,436	5 608	1,03	96	
75	Sonstiges Mehl aus Brotgetreide	kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	
76	Griess	kg	2,266	295	3,213	341	4,954	609	3,360	396	0,07	117	
77	Mais	kg	1,009	236	2,105	383	3,008	606	2,004	396	0,07	197	
78	Reis	kg	3,551	593	4,686	675	6,961	1 180	4,908	780	0,14	158	
79 a	Hafer	kg	1,955	331	3,155	451	2,320	351	2,592	396	0,07	151	
79 b	Gerste	kg	0,284	31	0,745	90	0,837	98	0,636	72	0,01	118	
80	Sonstige Mühlenfabrikate	kg	2,040	1 039	2,162	1 067	4,804	2 225	2,772	1 344	0,24	484	
81	Nudeln und sonstige Teigwaren	kg	8,327	1 864	10,630	2 292	14,350	3 229	10,860	2 400	0,43	221	
82	Kartoffelmehl, Kartoffelgruppen, Sago	kg	0,131	31	0,201	23	0,109	35	0,156	24	0,00	178	
83	Hülsenfrüchte	kg	5,885	765	7,648	1 000	7,598	1 051	7,116	948	0,17	133	
84	Suppenpräparate	.	.	1 097	.	1 471	.	1 507	.	1 368	0,25	.	
74-84	Nährmittel zusammen . . . . .	..	..	10 307	..	13 538	..	18 475	..	13 812	2,49	..
85	Speiseöl	kg	6,298	2 262	9,065	3 161	11,711	4 144	8,904	3 132	0,56	353	
86	Pflanzenfette	kg	4,311	1 610	6,374	2 284	4,740	1 773	5,864	1 956	0,35	365	
85 u. 86	Öle u. andere pflanzliche Fette zusammen	kg	10,604	3 872	15,439	5 445	16,451	5 917	14,268	5 088	0,92	357	
87	Kartoffeln aller Art	kg	402,329	6 489	552,332	9 485	815,697	12 616	572,760	9 372	1,69	16	
88	Zwiebeln und Knoblauch	kg	11,346	887	8,634	600	15,003	1 086	10,992	804	0,14	73	
89	Rüben und andere Wurzelgemüse (o. Schwarzw.)	kg	19,883	1 257	16,684	1 052	25,459	1 521	19,776	1 224	0,22	62	
90	Kohl, Kohlrabi (ohne Blumen- und Rosenkohl)	kg	43,602	2 039	51,401	2 255	61,725	2 191	51,636	2 172	0,39	42	
91	Bohnen	kg	12,776	1 224	10,598	983	13,757	1 265	12,012	1 128	0,20	93	
92	Erbsen	kg	1,941	231	2,097	173	2,391	267	2,124	216	0,04	100	
93	Gurken und Salate	kg	28,218	2 823	25,280	2 560	28,027	2 834	26,820	2 700	0,49	101	
94	Frische Pilze	kg	0,196	49	0,048	9	0,088	37	0,072	24	0,00	273	
95	Tomaten	kg	12,854	1 137	10,060	879	14,316	1 270	11,928	1 056	0,19	85	
96	Spinat, Melde, Sauerampfer	kg	5,265	362	4,894	265	7,547	518	5,652	360	0,06	63	
97	Rhabarber	kg	1,352	63	0,667	15	1,364	47	1,044	36	0,01	39	
98	Sonstige frische Gemüse	kg	15,707	1 533	12,801	1 134	14,261	1 280	14,004	1 284	0,23	92	
88-88	Frische Gemüse zusammen	kg	153,140	11 605	143,164	9 925	183,938	12 316	156,060	11 004	1,98	71	
99	Dörfgemüse	kg	0,025	2	—	—	—	—	0,007	1	0,00	.	
100	Getrocknete Pilze	kg	0,008	4	—	—	—	—	0,002	1	0,00	.	
99 u. 100	Trockengemüse zusammen	kg	0,033	6	—	—	—	—	0,009	2	0,00	.	
101	Gemüsekonserven	kg	5,890	791	9,439	984	7,952	975	8,028	924	0,17	115	
88-101	Gemüse zusammen	kg	159,063	12 402	152,603	10 909	191,890	13 291	164,097	11 930	2,15	73	
102	Kernobst	kg	70,814	5 168	45,491	3 187	64,009	4 816	57,480	4 164	0,75	73	
103	Steinobst	kg	30,762	2 143	37,803	2 378	51,025	3 307	38,976	2 532	0,46	65	
104	Trauben	kg	8,607	700	8,797	673	9,015	751	8,796	696	0,13	80	
105	Übriges Beerenobst	kg	19,883	2 037	18,266	1 914	22,239	2 294	19,716	2 040	0,37	104	
102-105	Frisches Obst zusammen	kg	130,066	10 048	110,357	8 152	146,288	11 168	124,968	9 432	1,70	75	
106	Dörrobst (ohne Südrüchte)	kg	0,088	30	0,143	22	0,079	24	0,108	24	0,00	222	
107	Südrüchte, frische	kg	31,217	4 003	34,283	4 089	31,983	4 094	32,820	4 068	0,73	124	
108	Südrüchte, gedörrte	kg	1,034	242	1,439	281	1,404	372	1,308	288	0,05	222	
107 u. 108	Südrüchte zusammen	kg	32,251	4 245	35,722	4 370	33,387	4 466	34,128	4 356	0,79	128	
109	Samen (Schalen)-früchte	kg	2,707	912	2,675	822	2,819	1 049	2,724	900	0,16	332	
110	Marmeladen, Gelees	kg	1,272	187	2,284	354	3,907	632	2,388	372	0,07	156	
111	Sonstige Obstkonserven	kg	0,167	37	0,728	118	0,378	94	0,468	84	0,02	185	
102-111	Obst zusammen	kg	166,551	15 459	151,909	13 838	186,858	17 433	164,784	15 168	2,73	92	
112	Sirup	kg	0,074	8	0,085	8	0,229	24	0,120	12	0,00	103	
113	Kunsthonig, Malzextrakt	kg	0,081	17	0,550	109	2,006	401	0,768	156	0,03	200	
114	Bienenhonig	kg	1,193	531	0,960	438	1,132	524	1,068	492	0,09	454	
115	Zucker	kg	55,246	6 174	68,173	7 364	92,483	10 112	70,332	7 692	1,39	109	
116	Kakao	kg	1,142	555	0,983	414	1,692	777	1,200	540	0,10	452	
117	Schokolade	kg	4,183	3 457	3,842	3 145	3,296	2 809	3,804	3 156	0,57	828	
118	Andere Süssigkeiten	kg	2,220	1 320	2,800	1 385	2,423	1 316	2,532	1 344	0,24	532	
112-118	Andere pflanzl. Nahrungsmittel zusammen . . . . .	..	..	12 062	..	12 863	..	15 963	..	13 392	2,41	..
71-118	Pflanzl. Nahrungsmittel insgesamt	..	..	82 172	..	93 960	..	122 443	..	97 454	17,57	..

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt				
			2 u. 3		4		5 und mehr		102 Haushaltungen				
			30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		Verbrauchs-menge		Ausgaben		Preis f. d. Einheit
			Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	in Franken	in v H		
119	Salz, Essig und Gewürze	-	-	1 371	-	1 393	-	1 813	-	1 488	0,27	-	
120	Kaffeesurrogate	kg	5,100	1 014	6,561	1 239	6,041	1 227	6,000	1 164	0,21	195	
121	Tee, ohne echten Tee	kg	0,147	147	0,031	31	0,055	55	0,072	72	0,01	-	
119-121	Verschiedene Nahrungsmittel zusammen . . .	..	..	2 532	..	2 663	..	3 095	..	2 724	0,49	..
122	Alkoholfreie Weine und Moste	Lit.	-	33	-	-	-	-	-	10	0,00	-	
123	Mineralwasser	-	-	382	-	383	-	437	-	396	0,07	-	
124	Fruchtsäfte, auch Konzentrate	-	-	609	-	508	-	470	-	528	0,10	-	
125	Andere alkoholfreie Getränke	-	-	501	-	471	-	456	-	480	0,09	-	
122-125	Alkoholfreie Getränke zusammen . . . . .	..	..	1 525	..	1 362	..	1 363	..	1 414	0,26	..
126	Andere Ausgaben für Nahrungsmittel. . . . .	..	..	143	..	46	..	65	..	84	0,02	..
127	Fertige Mahlzeiten . . . . .	..	..	2 186	..	944	..	485	..	1 188	0,21	..
119-127	Sonstige Nahrungsmittel und verschiedene Getränke insgesamt	..	..	6 386	..	5 015	..	4 958	..	5 410	0,98	..
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	..	..	195 185	..	231 715	..	294 010	..	236 236	42,59	..
128	Bohnenkaffee	kg	4,007	4 602	4,229	4 544	7,585	7 569	4,992	5 304	0,96	1 063	
129	Echter Tee	kg	0,081	189	0,065	151	0,072	169	0,072	168	0,03	..	
128 u. 129	Bohnenkaffee und echter Tee zusammen . . .	..	..	4 791	..	4 695	..	7 738	..	5 472	0,99	..
130	Wein	Lit.	28,129	4 927	24,164	4 055	26,915	4 550	26,004	4 428	0,80	170	
131	Bier	Lit.	60,404	6 146	60,473	5 566	61,990	6 074	60,816	5 856	1,06	96	
132	Most	Lit.	1,133	151	0,008	1	0,023	3	0,360	48	0,01	-	
133	Branntwein und Liköre	-	-	3 121	-	2 623	-	2 948	-	2 844	0,51	-	
130-133	Alkoholische Getränke zusammen . . . . .	..	..	14 345	..	12 245	..	13 575	..	13 176	2,38	..
134	Kleinere Wirtshausausgaben . . . . .	..	..	1 008	..	911	..	800	..	912	0,16	..
135	Zigarren	-	-	1 138	-	474	-	520	-	684	0,12	-	
136	Zigaretten	-	-	7 701	-	8 951	-	9 894	-	8 820	1,59	-	
137	Tabak	-	-	1 073	-	1 049	-	1 548	-	1 176	0,21	-	
138	Sonstiges	-	-	35	-	35	-	40	-	36	0,01	-	
135-138	Tabak und Tabakfabrikate zusammen . . . . .	..	..	9 947	..	10 509	..	12 002	..	10 716	1,93	..
128 - 138	Bohnenkaffee, Tee, alkoholische Getränke und Tabakwaren insgesamt	..	..	30 091	..	28 360	..	34 115	..	30 276	5,46	..
28 - 138	Ernährung insgesamt	..	..	225 276	..	260 075	..	328 125	..	266 512	48,05	..

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Haushaltungen mit Personen			Haushaltungen insgesamt	
		2 u. 3	4	5 und mehr	102 Haushaltungen	
		30 Haushaltungen	47 Haushaltungen	25 Haushaltungen	Ausgaben	
		in Franken	in Franken	in Franken	in Franken	in v H
139-142	Wohnung insgesamt	26 786	26 766	37 049	29 292	5,28
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	16 390	32 963	21 618	25 308	4,56
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	8 323	7 511	11 534	8 736	1,57
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	5 213	6 219	6 141	5 904	1,07
153-154	Öfen und Herde	8 292	4 486	9 279	6 780	1,22
155-164	Haus-, Küchen-, Keller und Gartengeräte	11 214	6 185	12 516	9 216	1,66
143-164	Hausrat insgesamt	49 432	57 364	61 088	55 944	10,09
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	26 404	27 401	29 018	27 504	4,96

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Haushaltungen mit Personen			Haushaltungen insgesamt	
		2 u. 3	4	5 und mehr		
		30 Haushaltungen	47 Haushaltungen	25 Haushaltungen	102 Haushaltungen	
		Ausgaben				
		in Franken	in Franken	in Franken	in Franken	in v H
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	38 768	55 904	52 982	50 148	9,04
186-191	Schuhe und Zubehör	16 245	21 478	26 541	21 180	3,82
192-198	Unterkleidung	18 782	22 900	26 161	22 488	4,05
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	5 476	5 980	7 057	6 096	1,10
173-203	Bekleidung insgesamt	79 271	106 262	112 741	99 912	18,01
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	9 250	10 400	12 385	10 548	1,90
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	15 066	11 114	13 854	12 948	2,33
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	24 316	21 514	26 239	23 496	4,24
215-219	Bildung und Unterricht	15 776	13 305	20 660	15 708	2,83
220	Kirche	639	633	883	696	0,13
221-223	Ferien, Erholung und Sport	4 148	2 118	5 434	3 528	0,63
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	6 826	11 069	11 207	10 524	1,90
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	1 654	2 186	2 374	2 076	0,37
233-235	Gebühren	4 876	3 166	4 794	4 068	0,73
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insges.	33 919	32 477	45 352	36 600	6,60
230-232	Verkehr insgesamt	16 842	12 408	19 181	15 372	2,77
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insges	256 970	284 192	330 668	288 120	51,95
28-235	Lebenshaltung insgesamt	482 246	544 267	658 793	554 632	100,00

Übrige Verbrauchsausgaben

236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	4 911	4 295	8 162	5 424	..
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	—	—	—	—	—
244-245	Unterstützungen und Geschenke	16 347	8 091	10 168	11 028	..
243,246-249	Verschiedenes	1 292	665	1 214	984	..
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	22 550	13 051	19 544	17 436	..
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	504 796	557 318	678 337	572 068	..

3. Durchschnittliche Jahresausgaben und Jahresverbrauch je Vollperson bei saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen verschiedener Personenzahl 1951/52

a) nach Frankenbeträgen und vH Anteilen

Art der Ausgaben	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
	2 u. 3		4		5 und mehr			
	30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
	in Franken	in vH	in Franken	in vH	in Franken	in vH	in Franken	in vH
Nahrungsmittel	82 008	39,0	71 962	38,4	69 834	39,7	73 461	39,0
Getränke und Tabakwaren	12 643	6,0	8 808	4,7	8 105	4,6	9 457	5,0
Ernährung	94 651	45,0	80 770	43,1	77 939	44,3	82 918	44,0
Wohnung	12 066	5,7	10 025	5,3	10 865	6,2	10 745	5,7
Hausrat	22 266	10,6	21 484	11,5	18 932	10,8	20 596	10,9
Heizung und Beleuchtung	11 894	5,6	10 263	5,5	8 510	4,8	10 086	5,3
Bekleidung	35 708	17,0	39 798	21,3	33 062	18,8	36 665	19,4
Reinigung und Körperpflege	10 953	5,2	8 058	4,3	7 695	4,4	8 612	4,6
Bildung, Erholung und Unterhaltung	15 278	7,3	12 164	6,5	13 301	7,5	13 442	7,1
Verkehr	7 586	3,6	4 647	2,5	5 625	3,2	5 639	3,0
Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	210 402	100,0	187 209	100,0	175 929	100,0	188 683	100,0
Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	10 158	.	4 888	.	5 732	.	6 457	.
Verbrauchsausgaben insgesamt	220 560	.	192 097	.	181 661	.	195 140	.

b) nach Verbrauchsmengen und Frankenbeträgen

Ausgaben für die Lebenshaltung

Ausgaben für die Ernährung

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
			2 u. 3		4		5 und mehr			
			30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchsmenge	Fr.	Verbrauchsmenge	Fr.	Verbrauchsmenge	Fr.	Verbrauchsmenge	Fr.
28	Vollmilch, frische	Lit.	109,728	4 656	123,723	5 233	126,285	5 227	121,525	5 107
29	Vollmilch, trocken	kg	0,116	72	0,288	209	0,284	180	0,249	170
30	Entrahmte Milch, frisch	Lit.	2,773	25	1,188	12	0,710	9	1,380	14
31	Entrahmte Milch, trocken	kg	0,089	29	0,038	12	0,091	54	0,055	29
32	Kondensierte Milch, gezuckert	kg	0,058	16	0,008	2	0,010	3	0,020	6
33	Kondensierte Milch, ungezuckert	kg	1,620	372	1,249	264	1,380	314	1,372	304
34	Sahne, Rahm	kg	1,200	548	0,692	294	0,473	215	0,733	324
35	Andere Milch	kg	0,779	82	0,092	9	1,139	107	0,578	56
28-35	Milch zusammen . . . . .	..	..	5 800	..	6 035	..	6 109	..	6 010
36	Tafelbutter	kg	9,282	7 192	7,839	5 934	6,993	5 331	7,883	6 015
37	Butterachmalz	kg	—	—	—	—	0,026	7	0,008	2
36 u. 37	Butter zusammen	kg	9,282	7 192	7,839	5 934	7,019	5 338	7,891	6 017
38	Fett- und Vollfettkäse	kg	1,124	638	0,727	397	0,827	484	0,846	478
39	Halbfettkäse	kg	2,105	910	1,583	646	1,286	583	1,601	683
40	Magerkäse	kg	1,091	254	0,832	181	0,891	214	0,907	208
41	Quark	kg	2,210	287	1,940	242	1,645	214	1,905	243
38-41	Käse zusammen	kg	6,530	2 089	5,082	1 466	4,649	1 495	5,259	1 612
42	Schaleneier aller Art	St	242	4 544	220	4 224	225	4 241	226	4 300
43	Eipulver	kg	—	—	—	—	—	—	—	—
42 u. 43	Eier zusammen	St	242	4 544	220	4 224	225	4 241	226	4 300
44	Rohfette (tierische)	kg	0,745	211	0,599	87	0,490	125	0,596	126
45	Schmalz und sonstige ausgelassene Fette	kg	3,184	1 019	2,059	651	2,095	735	2,316	758
46	Margarine	kg	8,778	2 950	8,662	2 891	11,228	3 765	9,513	3 185
44-46	Tierische und gem. Fette (ausser Butter) z u s . .	kg	12,707	4 180	11,320	3 629	13,813	4 625	12,425	4 069

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
			2 u. 3		4		5 und mehr		102 Haushaltungen	
			30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.
47	Rindfleisch	kg	7,658	3 254	8,274	3 427	7,187	2 975	7,793	3 245
48	Schweinefleisch	kg	3,992	2 271	4,458	2 423	4,675	2 507	4,427	2 417
49	Kalbfleisch	kg	0,937	584	0,414	243	0,368	205	0,514	305
50	Hammelfleisch	kg	0,016	6	0,053	21	0,025	6	0,036	13
51	Ziegen- und Kaninchenfleisch	kg	0,633	289	0,421	175	0,425	190	0,468	205
52	Pferdefleisch	kg	0,150	52	0,023	11	—	—	0,043	17
53	Hackfleisch	kg	1,543	802	1,534	772	1,281	715	1,455	760
54	Leber	kg	0,516	269	0,251	109	0,313	152	0,328	158
55	Sonstige Innereien	kg	0,421	191	0,317	107	0,259	81	0,321	117
56	Geflügel	kg	0,958	492	0,290	150	0,554	270	0,520	263
57	Wild	kg	0,197	105	0,027	10	0,014	10	0,060	30
58	Sonstiges frisches Fleisch	kg	0,271	51	0,268	46	0,135	36	0,226	44
59	Gefrierfleisch	kg	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Knochen	kg	0,518	44	0,552	36	0,458	36	0,514	38
61	Speck	kg	3,177	1 600	3,302	1 704	3,526	1 765	3,348	1 701
62	Schinken	kg	0,707	628	0,609	521	0,514	444	0,600	520
63	Wurst und Wurstwaren	kg	17,726	8 718	18,343	9 048	15,548	7 433	17,316	8 460
64	Büchsenfleisch	kg	0,128	63	0,092	38	0,095	45	0,101	46
65	Sonstige Fleischwaren	kg	0,374	141	0,315	94	0,231	71	0,301	97
47-65	Fleisch und Fleischwaren zusammen	kg	39,922	19 560	39,543	18 935	35,608	16 941	38,371	18 436
66	Frische Fische, fette	kg	0,546	96	0,481	66	0,477	70	0,494	74
67	Frische Fische, fettarme	kg	1,380	398	0,980	227	0,683	190	0,972	252
68	Andere frische Fische	kg	0,022	7	0,056	11	—	—	0,030	7
66-68	Frische Fische zusammen	kg	1,940	501	1,517	304	1,160	260	1,496	333
69a	Salzheringe	kg	1,035	137	0,494	58	0,517	68	0,619	78
69b	Sonstige Fischdauerwaren	kg	1,951	792	1,584	634	1,447	497	1,620	625
70	Sonstige Fischwaren und Fischgerichte	kg	0,019	5	0,020	3	0,001	1	0,014	3
66-70	Fische zusammen	kg	4,945	1 435	3,615	999	3,125	826	3,749	1 039
28-70	Tierische Nahrungsmittel insgesamt	..	..	44 800	..	41 222	..	39 575	..	41 483
71	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	kg	105,661	6 349	110,232	6 193	125,698	7 229	114,221	6 561
72	Weissbrot und Weizenkleingebäck	kg	12,163	1 309	12,534	1 205	9,111	989	11,357	1 158
73	Sonstiges Backwerk	kg	4,203	1 409	3,861	1 261	2,958	986	3,647	1 205
71-73	Brot und Backwaren zusammen	kg	122,027	9 067	124,627	8 659	137,767	9 204	129,225	8 924
74	Feinmehl	kg	17,391	1 691	18,652	1 784	18,982	1 801	18,487	1 770
75	Sonstiges Mehl aus Brotgetreide	kg	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Griess	kg	0,952	124	0,998	106	1,177	145	1,046	117
77	Mais	kg	0,424	99	0,654	119	0,714	144	0,623	123
78	Reis	kg	1,492	249	1,455	210	1,653	280	1,527	241
79a	Hafer	kg	0,821	139	0,980	140	0,551	83	0,808	122
79b	Gerste	kg	0,119	13	0,231	28	0,199	23	0,197	23
80	Sonstige Mühlenfabrikate	kg	0,857	437	0,671	331	1,141	529	0,863	418
81	Nudein und sonstige Teigwaren	kg	3,499	783	3,301	712	3,409	767	3,379	745
82	Kartoffelmehl, Kartoffelgrauen, Sago	kg	0,055	13	0,062	7	0,026	8	0,049	9
83	Hülsenfrüchte	kg	2,473	321	2,375	311	1,805	250	2,214	293
84	Suppenpräparate	..	..	461	..	457	..	358	..	426
74-84	Nährmittel zusammen . . . . .	..	..	4 330	..	4 205	..	4 388	..	4 287
85	Speiseöl	kg	2,644	950	2,815	982	2,782	984	2,768	976
86	Pflanzenfette	kg	1,811	676	1,980	709	1,126	421	1,669	610
85 u. 86	Öle und andere pflanzliche Fette zusammen	kg	4,455	1 626	4,795	1 691	3,908	1 405	4,437	1 586

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
			2 u. 3		4		5 und mehr		102 Haushaltungen	
			30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.
87	Kartoffeln aller Art	kg	169,046	2 726	171,532	2 946	193,752	2 997	178,159	2 915
88	Zwiebeln und Knoblauch	kg	4,767	373	2,681	186	3,564	258	3,419	250
89	Rüben u. andere Wurzelgemüse (ohne Schwarzwurzeln)	kg	8,354	528	5,181	327	6,047	361	6,151	382
90	Kohl, Kohlrabi (ohne Blumen- und Rosenkohl)	kg	18,320	857	15,963	700	14,662	520	16,062	677
91	Bohnen	kg	5,368	514	3,291	305	3,268	300	3,737	349
92	Erbsen	kg	0,816	97	0,651	54	0,568	63	0,660	66
93	Gurken und Salate	kg	11,856	1 186	7,851	795	6,657	673	8,342	841
94	Frische Pilze	kg	0,082	21	0,015	3	0,021	9	0,031	9
95	Tomaten	kg	5,401	478	3,124	273	3,400	302	3,709	327
96	Spinat, Melde, Sauerampfer	kg	2,212	152	1,520	82	1,793	123	1,758	111
97	Rhabarber	kg	0,568	26	0,207	5	0,324	11	0,323	13
98	Sonstige frische Gemüse	kg	6,600	644	3,975	352	3,387	304	4,359	400
88-98	Frische Gemüse zusammen	kg	64,344	4 876	44,459	3 082	43,691	2 924	48,551	3 425
99	Dörrgemüse	kg	0,011	1	—	—	—	—	0,002	0
100	Getrocknete Pilze	kg	0,003	2	—	—	—	—	0,001	0
99 u. 100	Trockengemüse zusammen	kg	0,014	3	—	—	—	—	0,003	0
101	Gemüsekonserven	kg	2,475	332	2,931	306	1,889	232	2,498	288
88-101	Gemüse zusammen	kg	66,833	5 211	47,390	3 388	45,580	3 156	51,052	3 713
102	Kernobst	kg	29,754	2 171	14,128	990	15,204	1,144	17,879	1 297
103	Steinobst	kg	12,925	900	11,740	739	12,120	786	12,123	789
104	Trauben	kg	3,616	294	2,732	209	2,141	178	2,736	218
105	Übriges Beerenobst	kg	8,354	856	5,673	594	5,282	545	6,132	636
102-105	Frisches Obst zusammen	kg	54,649	4 221	34,273	2 532	34,747	2 653	38,870	2 940
106	Dörrobst (ohne Südfrüchte)	kg	0,037	13	0,044	7	0,019	6	0,035	8
107	Südfrüchte, frische	kg	13,116	1 682	10,647	1 270	7,597	972	10,208	1 264
108	Südfrüchte, gedörrte	kg	0,434	102	0,447	87	0,333	88	0,408	91
107 u. 108	Südfrüchte zusammen	kg	13,550	1 784	11,094	1 357	7,930	1 060	10,616	1 355
109	Samen (Schalen)-früchte	kg	1,137	383	0,831	255	0,670	249	0,846	281
110	Marmeladen, Gelees	kg	0,534	79	0,709	110	0,928	150	0,741	116
111	Sonstige Obstkonserven	kg	0,070	16	0,226	37	0,090	22	0,148	28
102-111	Obst zusammen	kg	69,977	6 496	47,177	4 298	44,384	4 140	51,256	4 728
112	Sirup	kg	0,031	3	0,026	2	0,054	6	0,036	4
113	Kunsthonig, Malzextrakt	kg	0,034	7	0,171	34	0,476	95	0,239	48
114	Bienenhonig	kg	0,501	223	0,298	136	0,269	124	0,333	151
115	Zucker	kg	23,213	2 594	21,172	2 287	21,967	2 402	21,876	2 391
116	Kakao	kg	0,480	233	0,305	129	0,402	185	0,374	169
117	Schokolade	kg	1,758	1 453	1,193	977	0,783	667	1,185	981
118	Andere Süßigkeiten	kg	0,933	555	0,870	430	0,576	313	0,789	420
112-118	Andere pflanzl. Nahrungsmittel zusammen	..	..	5 068	..	3 995	..	3 792	..	4 164
71-118	Pflanzl. Nahrungsmittel insgesamt	..	..	34 524	..	29 182	..	29 082	..	30 317
119	Salz, Essig und Gewürze	.	.	576	.	433	.	431	.	463
120	Kaffeessurrogate	kg	2,143	426	2,038	385	1,435	291	1,867	345
121	Tee, ohne echten Tee	kg	0,062	62	0,010	10	0,013	13	0,022	22
119-121	Verschiedene Nahrungsmittel zusammen . . .	..	..	1 064	..	828	..	735	..	830
122	Alkoholfreie Weine und Moste	Lit.	.	14	.	—	.	—	.	3
123	Mineralwasser	.	..	161	.	119	.	104	.	123
124	Fruchtsäfte, auch Konzentrate	.	.	256	.	158	.	112	.	164
125	Andere alkoholfreie Getränke	.	.	211	.	146	.	108	.	148
122-125	Alkoholfreie Getränke zusammen . . . . .	..	..	642	..	423	..	324	..	438
126	Andere Ausgaben für Nahrungsmittel . . . . .	..	..	60	..	14	..	15	..	25
127	Fertige Mahlzeiten . . . . .	..	..	918	..	293	..	103	..	368
119-127	Sonstige Nahrungsmittel und verschiedene Getränke insgesamt	..	..	2 684	..	1 558	..	1 177	..	1 661
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	..	..	82 008	..	71 962	..	69 834	..	73 461

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
			2 u. 3		4		5 und mehr		102 Haushaltungen	
			30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.
128	Bohnenkaffee	kg	1,684	1 934	1,313	1 411	1,802	1 798	1,551	1 649
129	Echter Tee	kg	0,034	79	0,020	47	0,017	40	0,020	52
128 u. 129	Bohnenkaffee und echter Tee zusammen . . .	..	..	2 013	..	1 458	..	1 838	..	1 701
130	Wein	Lit.	11,819	2 070	7,504	1 259	6,393	1 091	8,089	1 379
131	Bier	Lit.	25,380	2 582	18,780	1 729	14,724	1 443	18,919	1 823
132	Most	Lit.	0,476	63	0,002	0	0,005	1	0,120	16
133	Branntwein und Liköre	.	.	1 311	.	815	.	700	.	886
130-133	Alkoholische Getränke zusammen . . . . .	..	..	6 026	..	3 803	..	3 225	..	4 140
134	Kleinere Wirtshausausgaben . . . . .	..	..	424	..	283	..	190	..	284
135	Zigarren	.	.	478	.	147	.	124	.	212
136	Zigaretten	.	.	3 236	.	2 780	.	2 350	.	2 742
137	Tabak	.	.	451	.	326	.	368	.	367
138	Sonstiges	.	.	15	.	11	.	10	.	11
135-138	Tabak und Tabakfabrikate zusammen . . . . .	..	..	4 180	..	3 264	..	2 852	..	3 332
128-138	Bohnenkaffee, Tee, alkoholische Getränke und Tabakwaren insgesamt	..	..	12 643	..	8 808	..	8 105	..	9 457
28-138	Ernährung insgesamt	..	..	94 651	..	80 770	..	77 939	..	82 918

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Haushaltungen mit Personen						Haushaltungen insgesamt	
		2 u. 3		4		5 und mehr		102 Haushaltungen	
		30 Haushaltungen		47 Haushaltungen		25 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
		Franken		Franken		Franken		Franken	
139-142	Wohnung insgesamt	12 066		10 025		10 865		10 745	
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	7 383		12 346		6 340		9 358	
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3 749		2 813		3 382		3 202	
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2 348		2 329		1 801		2 163	
153-154	Öfen und Herde	3 735		1 680		2 721		2 488	
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	5 051		2 316		4 688		3 385	
143-164	Hausrat insgesamt	22 266		21 484		18 932		20 596	
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	11 894		10 263		8 510		10 086	
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	17 463		20 937		15 537		18 389	
186-191	Schuhe und Zubehör	7 318		8 044		7 783		7 771	
192-198	Unterkleidung	8 460		8 577		7 672		8 252	
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	2 467		2 240		2 070		2 235	
173-203	Bekleidung insgesamt	35 708		39 798		33 062		36 665	
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	4 167		3 895		3 632		3 865	
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	6 786		4 163		4 063		4 747	
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	10 953		8 058		7 695		8 612	
215-219	Bildung und Unterricht	7 106		4 983		6 059		5 764	
220	Kirche	288		237		259		255	
221-223	Ferien, Erholung und Sport	1 868		793		1 594		1 291	
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	3 075		4 146		3 287		3 858	
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	745		819		696		763	
233-235	Gebühren	2 196		1 186		1 406		1 491	
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insges.	15 278		12 164		13 301		13 422	
230-232	Verkehr insgesamt	7 586		4 647		5 625		5 639	
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insges.	115 751		106 439		97 990		105 765	
28-235	Lebenshaltung insgesamt	210 402		187 209		175 929		188 683	

Übrige Verbrauchsausgaben

236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	2 212	1 609	2 394	1 993
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	-	-	-	-
244-245	Unterstützungen und Geschenke	7 364	3 030	2 982	4 043
243, 246-49	Verschiedenes	582	249	356	421
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	10 158	4 888	5 732	6 457
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	220 560	192 097	181 661	195 140

4. Durchschnittliche Jahresausgaben und Jahresverbrauch je Vollperson saarländischer Arbeitnehmerhaushaltungen bei verschiedenen Aufwandstufen 1951/52

a) nach Frankenbeträgen und vH Anteilen

Art der Ausgaben	Aufwandstufe						Haushaltungen insgesamt	
	I		II		III			
	17 Haushaltungen		75 Haushaltungen		10 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
	in Franken	in vH	in Franken	in vH	in Franken	in vH	in Franken	in vH
Nahrungsmittel	65 789	46,5	72 959	38,3	95 119	34,4	73 461	39,0
Getränke und Tabakwaren	6 390	4,5	9 687	5,1	14 622	5,3	9 457	5,0
Ernährung	72 179	51,0	82 646	43,4	109 741	39,7	82 918	44,0
Wohnung	9 963	7,0	10 398	5,5	15 547	5,6	10 745	5,7
Hausrat	8 947	4,1	21 115	8,7	42 987	12,6	20 596	10,9
Heizung und Beleuchtung	7 737	5,5	9 933	5,2	15 848	5,7	10 086	5,3
Bekleidung	23 875	21,4	38 600	24,6	47 345	21,9	36 665	19,4
Reinigung und Körperpflege	6 907	2,6	8 411	2,4	14 099	3,4	8 612	4,6
Bildung, Erholung und Unterhaltung	8 624	6,1	13 745	7,2	21 065	7,6	13 442	7,1
Verkehr	3 196	2,3	5 782	3,0	9 713	3,5	5 639	3,0
Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	141 428	100,0	190 625	100,0	276 345	100,0	188 683	100,0
Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	4 113		6 260		13 306		6 457	
Verbrauchsausgaben insgesamt	145 541		196 885		289 651		195 140	

b) nach Verbrauchsmengen und Frankenbeträgen

Ausgaben für die Lebenshaltung Ausgaben für die Ernährung

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Aufwandstufe						Haushaltungen insgesamt	
			I		II		III			
			17 Haushaltungen		75 Haushaltungen		10 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.	Verbrauchs-menge	Fr.
28	Vollmilch, frische	Lit.	109,749	4 614	126,106	5 290	105,554	4 525	121,525	5 107
29	Vollmilch, trocken	kg	0,181	131	0,195	125	0,983	728	0,249	170
30	Entrahmte Milch, frisch	Lit.	1,444	17	1,386	13	1,153	15	1,380	14
31	Entrahmte Milch, trocken	kg	0,014	7	0,071	37	—	—	0,055	29
32	Kondensierte Milch, gezuckert	kg	—	—	0,026	7	—	—	0,020	6
33	Kondensierte Milch, ungezuckert	kg	1,425	313	1,244	278	2,541	535	1,372	304
34	Sahne, Rahm	Lit.	0,599	278	0,678	297	1,641	725	0,733	324
35	Andere Milch	kg	0,011	2	0,631	59	1,519	162	0,578	56
28-35	Milch zusammen	..	..	5 362	..	6 106	..	6 690	..	6 010
36	Tafelbutter	kg	7,150	5 398	7,897	6 023	9,660	7 553	7,883	6 015
37	Butterschmalz	kg	—	—	0,011	3	—	—	0,008	2
36 u. 37	Butter zusammen	kg	7,150	5 398	7,908	6 026	9,660	7 553	7,891	6 017
38	Fett- und Vollfettkäse	kg	0,726	415	0,842	475	1,191	665	0,846	478
39	Halbfettkäse	kg	1,487	631	1,549	661	2,441	1 046	1,601	683
40	Magerkäse	kg	1,258	296	0,832	189	0,760	173	0,907	208
41	Quark	kg	1,964	263	1,885	220	1,952	253	1,905	243
38-41	Käse zusammen	kg	5,435	1 605	5,108	1 545	6,344	2 137	5,259	1 612
42	Schaleneier aller Art	St	195	3 674	231	4 044	256	4 879	226	4 300
43	Eipulver	kg	—	—	—	—	—	—	—	—
42 u. 43	Eier zusammen	St	195	3 674	231	4 044	256	4 879	226	4 300
44	Rohfette (tierische)	kg	1,530	253	0,350	91	0,656	164	0,596	126
45	Schmalz und sonstige ausgelassene Fette	kg	1,863	631	2,325	752	3,417	1 155	2,316	758
46	Margarine	kg	8,630	2 907	9,585	3 206	11,090	3 699	9,513	3 185
44-46	Tierische und gem. Fette (ausser Butter) zus.	kg	12,023	3 791	12,260	4 049	15,163	5 018	12,425	4 069

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Aufwandstufe						Haushaltungen insgesamt	
			I		II		III			
			17 Haushaltungen		75 Haushaltungen		10 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchsmenge	Franken	Verbrauchsmenge	Franken	Verbrauchsmenge	Franken	Verbrauchsmenge	Franken
47	Rindfleisch	kg	7,131	2 960	7,735	3 197	10,122	4 480	7,793	3 245
48	Schweinefleisch	kg	2,662	1 497	4,988	2 707	3,316	1 870	4,427	2 417
49	Kalbfleisch	kg	0,538	321	0,406	235	1,546	980	0,514	305
50	Hammelfleisch	kg	—	—	0,044	16	0,049	19	0,036	13
51	Ziegen- und Kaninchenfleisch	kg	0,290	140	0,546	235	0,143	68	0,468	205
52	Pferdefleisch	kg	—	—	0,042	17	0,171	53	0,043	17
53	Hackfleisch	kg	1,302	685	1,439	748	2,019	1 075	1,455	760
54	Leber	kg	0,339	171	0,304	140	0,549	302	0,328	158
55	Sonstige Innereien	kg	0,279	83	0,307	111	0,576	267	0,321	117
56	Geflügel	kg	0,459	227	0,506	256	0,826	429	0,520	263
57	Wild	kg	—	—	0,047	21	0,349	206	0,060	30
58	Sonstiges frisches Fleisch	kg	0,176	39	0,161	31	1,026	182	0,226	44
59	Gefrierfleisch	kg	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Knochen	kg	0,714	56	0,417	28	0,989	94	0,514	38
61	Speck	kg	2,746	1 395	3,347	1 699	4,923	2 526	3,348	1 701
62	Schinken	kg	0,280	246	0,602	518	1,417	1 259	0,600	520
63	Wurst und Wurstwaren	kg	19,133	8 974	16,261	7 985	23,328	11 969	17,316	8 460
64	Büchsenfleisch	kg	0,055	24	0,103	46	0,195	97	0,101	46
65	Sonstige Fleischwaren	kg	0,287	80	0,274	87	0,619	239	0,301	97
47-65	Fleisch und Fleischwaren zusammen . . .	kg	36,391	16 898	37,529	18 077	52,163	26 115	38,371	18 436
66	Frische Fische, fette	kg	0,377	67	0,451	64	1,238	191	0,494	74
67	Frische Fische, fettarme	kg	0,731	189	0,963	245	1,698	495	0,972	252
68	Andere frische Fische	kg	—	—	0,033	7	0,082	21	0,030	7
66-68	Frische Fische zusammen	kg	1,108	256	1,447	316	3,016	707	1,496	333
69a	Salzheringe	kg	0,893	130	0,553	64	0,575	89	0,619	78
69b	Sonstige Fischdauerwaren	kg	1,662	647	1,585	616	1,871	649	1,620	625
70	Sonstige Fischwaren und Fischgerichte	kg	0,026	9	0,009	1	0,032	9	0,014	3
66-70	Fische zusammen	kg	3,689	1 042	3,594	997	5,494	1 454	3,749	1 039
28-70	Tierische Nahrungsmittel insgesamt	..	..	37 770	..	40 844	..	53 846	..	41 483
71	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	kg	110,866	6 364	116,880	6 707	95,836	5 576	114,221	6 561
72	Weissbrot und Weizenkleingebäck	kg	9,998	1 066	11,471	1 149	13,755	1 491	11,357	1 158
73	Sonstiges Backwerk	kg	2,595	812	3,730	1 219	5,444	2 100	3,647	1 205
71-73	Brot und Backwaren zusammen	kg	123,459	8 242	132,081	9 075	115,035	9 167	129,225	8 924
74	Feinmehl	kg	16,994	1 653	18,970	1 808	17,469	1 684	18,487	1 770
75	Sonstiges Mehl aus Brotgetreide	kg	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Griess	kg	0,767	106	1,126	128	0,959	111	1,046	117
77	Mais	kg	0,370	79	0,699	135	0,517	110	0,623	123
78	Reis	kg	1,173	191	1,609	253	1,616	253	1,527	241
79a	Hafer	kg	0,593	97	0,781	112	1,643	284	0,808	122
79b	Gerste	kg	0,319	37	0,179	21	0,049	8	0,197	23
80	Sonstige Mühlenfabrikate	kg	1,453	636	0,687	345	1,114	590	0,863	418
81	Nudeln und sonstige Teigwaren	kg	3,196	722	3,389	744	3,763	825	3,379	745
82	Kartoffelmehl, Kartoffelgrauen, Sago	kg	0,023	5	0,046	8	0,150	29	0,049	9
83	Hülsenfrüchte	kg	1,964	269	2,096	279	4,071	506	2,214	293
84	Suppenpräparate	.	.	444	.	410	.	537	.	426
74-84	Nährmittel zusammen . . . . .	..	..	4 239	..	4 243	..	4 937	..	4 287
85	Speiseöl	kg	2,505	877	2,824	992	2,878	1 072	2,768	976
86	Pflanzenfette	kg	1,616	607	1,652	598	1,986	739	1,669	610
85 u. 86	Öle und andere pflanzliche Fette zusammen	kg	4,121	1 484	4,476	1 590	4,684	1 811	4,437	1 586

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen-einheit	Aufwandstufe						Haushaltungen insgesamt	
			I		II		III			
			17 Haushaltungen		75 Haushaltungen		10 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchs-menge	Franken	Verbrauchs-menge	Franken	Verbrauchs-menge	Franken	Verbrauchs-menge	Franken
87	Kartoffeln aller Art	kg	176,809	2 842	178,322	2 935	180,022	2 908	178,159	2 915
88	Zwiebeln und Knoblauch	kg	3,481	277	3,074	217	6,784	519	3,419	250
89	Rüben u. andere Wurzelgemüse (ohne Schwarzwurzeln)	kg	4,661	283	6,331	393	8,214	521	6,151	382
90	Kohl, Kohlrabi (ohne Blumen- und Rosenkohl)	kg	18,249	655	14,707	645	24,181	1 052	16,062	677
91	Bohnen	kg	3,189	313	3,799	345	4,532	494	3,737	349
92	Erbsen	kg	0,646	71	0,655	63	0,755	89	0,660	66
93	Gurken und Salate	kg	5,546	565	8,760	880	11,384	1 174	8,342	841
94	Frische Pilze	kg	0,004	1	0,036	10	0,053	18	0,031	9
95	Tomaten	kg	2,610	231	3,713	323	6,545	613	3,709	327
96	Spinat, Melde, Sauerampfer	kg	2,001	142	1,600	94	2,745	194	1,758	111
97	Rhabarber	kg	0,467	20	0,298	11	0,205	9	0,323	13
98	Sonstige frische Gemüse	kg	3,494	299	4,256	383	7,676	842	4,359	400
88-98	Frische Gemüse zusammen	kg	44,348	2 857	47,229	3 364	73,074	5 525	48,551	3 425
99	Dörfgemüse	kg	—	—	—	—	0,032	2	0,002	0
100	Getrocknete Pilze	kg	—	—	—	—	0,011	5	0,001	0
99 u. 100	Trockengemüse zusammen	kg	—	—	—	—	0,043	7	0,003	0
101	Gemüsekonserven	kg	2,120	229	2,440	276	4,083	558	2,498	288
88-101	Gemüse zusammen	kg	46,468	3 086	49,669	3 640	77,200	6 090	51,052	3 713
102	Kernobst	kg	10,090	750	18,738	1 361	29,497	2 070	17,879	1 297
103	Steinobst	kg	9,760	585	12,351	807	15,971	1 141	12,123	789
104	Trauben	kg	2,611	215	2,647	206	3,964	349	2,736	218
105	Übriges Beerenobst	kg	5,351	507	6,090	654	8,610	786	6,132	636
102-105	Frisches Obst zusammen	kg	27,812	2 057	39,826	3 028	58,042	4 346	38,870	2 940
106	Dörrobst (ohne Südfrüchte)	kg	0,031	10	0,034	7	0,045	12	0,035	8
107	Südfrüchte, frische	kg	7,500	904	10,258	1 275	16,790	2 093	10,208	1 264
108	Südfrüchte, gedörrte	kg	0,186	45	0,452	99	0,535	125	0,408	91
107 u. 108	Südfrüchte zusammen	kg	7,686	949	10,710	1 374	17,325	2 218	10,616	1 355
109	Samen (Schalen)-früchte	kg	0,725	254	0,838	269	1,249	475	0,846	281
110	Marmeladen, Gelees	kg	0,891	155	0,683	101	0,950	164	0,741	116
111	Sonstige Obstkonserven	kg	0,254	49	0,117	22	0,196	30	0,148	28
102-111	Obst zusammen	kg	37,399	3 474	52,208	4 801	77,807	7 245	51,256	4 728
112	Sirup	kg	—	—	0,045	5	0,045	6	0,036	4
113	Kunsthonig, Malzextrakt	kg	0,057	12	0,282	56	0,278	58	0,239	48
114	Bienenhonig	kg	0,315	160	0,289	130	0,835	350	0,333	151
115	Zucker	kg	18,462	2 033	22,846	2 488	20,912	2 339	21,876	2 391
116	Kakao	kg	0,209	105	0,418	184	0,362	183	0,374	169
117	Schokolade	kg	0,843	711	1,188	983	2,044	1 670	1,185	981
118	Andere Süßigkeiten	kg	0,685	335	0,777	408	1,182	758	0,789	420
112-118	Andere pflanzl. Nahrungsmittel zusammen	..	..	3 356	..	4 254	..	5 364	..	4 164
71-118	Pflanzl. Nahrungsmittel insgesamt	..	..	26 723	..	30 538	..	37 522	..	30 317
119	Salz, Essig und Gewürze	.	.	441	.	450	.	658	.	463
120	Kaffeessurrogate	kg	2,336	476	1,644	313	2,928	592	1,867	345
121	Tee, ohne echten Tee	kg	0,012	12	0,021	21	0,066	56	0,022	22
119-121	Verschiedene Nahrungsmittel zusammen	..	..	929	..	784	..	1 306	..	830
122	Alkoholfreie Weine und Moste	Lit.	—	—	.	0	.	36	.	3
123	Mineralwasser	.	.	126	.	125	.	100	.	123
124	Fruchtsäfte, auch Konzentrate	.	.	79	.	163	.	397	.	164
125	Andere alkoholfreie Getränke	.	.	60	.	165	.	211	.	148
122-125	Alkoholfreie Getränke zusammen . . . . .	..	..	265	..	453	..	744	..	438
126	Andere Ausgaben für Nahrungsmittel . . . . .	..	..	9	..	22	..	94	..	25
127	Fertige Mahlzeiten . . . . .	..	..	93	..	318	..	1 607	..	368
119-127	Sonstige Nahrungsmittel und verschiedene Getränke insgesamt	..	..	1 296	..	1 577	..	3 751	..	1 661
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	..	..	65 789	..	72 959	..	95 119	..	73 461

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Mengen- einheit	Aufwandstufe						Haushaltungen insgesamt	
			I		II		III			
			17 Haushaltungen		75 Haushaltungen		10 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
			Verbrauchs- menge	Franken	Verbrauchs- menge	Franken	Verbrauchs- menge	Franken	Verbrauchs- menge	Franken
128	Bohnenkaffee	kg	1,180	1 194	1,564	1 680	2,386	2 525	1,551	1 649
129	Echter Tee	kg	0,009	22	0,020	52	0,050	128	0,020	52
128 u. 129	Bohnenkaffee und echter Tee zusammen .	..	..	1 216	..	1 732	..	2 653	..	1 701
130	Wein	Lit.	4,797	768	8 333	1 390	14,212	2 861	8,089	1 379
131	Bier	Lit.	1,758	1 071	19,768	1 908	29,007	2 928	18,919	1 823
132	Most	Lit.	—	—	0,015	2	1,500	201	0,120	16
133	Branntwein und Liköre	..	..	452	..	898	..	1 899	..	886
130-133	Alkoholische Getränke zusammen.....	..	..	2 291	..	4 198	..	7 889	..	4 140
134	Kleinere Wirtshausausgaben . . . . .	..	..	73	..	308	..	590	..	284
135	Zigarren	..	..	158	..	236	..	107	..	212
136	Zigaretten	..	..	1 952	..	2 899	..	3 204	..	2 742
137	Tabak	..	..	674	..	306	..	179	..	367
138	Sonstiges	..	..	26	..	8	..	0	..	11
135-138	Tabak und Tabakfabrikate zusammen.....	..	..	2 810	..	3 449	..	3 490	..	3 332
128-138	Bohnenkaffee, Tee, alkoholische Getränke und Tabakwaren insgesamt	..	..	6 390	..	9 687	..	14 622	..	9 457
28-138	Ernährung insgesamt	..	..	72 179	..	82 646	..	109 741	..	82 918

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Aufwandstufe			Haushaltungen insgesamt
		I	II	III	
		17 Haushaltungen	75 Haushaltungen	10 Haushaltungen	102 Haushaltungen
		Franken	Franken	Franken	Franken
139-142	Wohnung insgesamt	9 963	10 393	15 547	10 745
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	3 073	9 613	19 994	9 358
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3 004	2 882	6 441	3 202
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	1 003	2 582	3 335	2 163
153-154	Öfen und Herde	308	2 681	5 553	2 488
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1 532	3 357	7 664	3 385
143-164	Hausrat insgesamt	8 947	21 115	42 987	20 596
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	7 737	9 933	15 848	10 086
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	10 379	19 620	25 056	18 389
186-191	Schuhe und Zubehör	5 716	8 209	8 413	7 771
192-198	Unterkleidung	6 583	8 362	10 927	8 252
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	1 197	2 409	2 949	2 235
173-203	Bekleidung insgesamt	23 875	38 600	47 345	36 665
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	3 223	3 910	4 870	3 865
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	3 684	4 501	9 229	4 747
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	6 907	8 411	14 099	8 612
215-219	Bildung und Unterricht	2 859	6 144	8 762	5 764
220	Kirche	79	265	549	255
221-223	Ferien, Erholung und Sport	782	1 239	2 878	1 291
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	2 935	3 960	4 964	3 858
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	660	757	1 049	763
233-235	Gebühren	1 309	1 380	2 863	1 491
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	8 624	13 745	21 065	13 422
230-232	Verkehr insgesamt	3 196	5 782	9 713	5 639
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insges.	69 249	107 979	166 604	105 765
28-235	Lebenshaltung insgesamt	141 428	190 625	276 345	188 683

Übrige Verbrauchsausgaben

236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	1 143	2 286	1 266	1 993
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	—	—	—	—
244-245	Unterstützungen und Geschenke	2 798	3 482	11 698	4 043
243, 246-249	Verschiedenes	172	492	342	421
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	4 113	6 260	13 306	6 457
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	145 541	196 885	289 651	195 140

5. Meßziffern der Verbrauchsausgaben je Vollperson saarländischer Arbeitnehmerhaushaltungen 1951/52 bei 3 Aufwandstufen

(Verbrauchsausgaben der Aufwandstufe II = 100)

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Aufwandstufe		
		I	II	III
Ausgaben für die Lebenshaltung				
Ausgaben für die Ernährung				
28-35	Milch	88	100	108
36-37	Butter	90	100	125
38-41	Käse	104	100	138
42 u. 43	Eier	91	100	121
44-46	Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	94	100	124
47-65	Fleisch und Fleischwaren	93	100	144
66-70	Fische	105	100	146
28-70	Tierische Nahrungsmittel zusammen	92	100	132
71-73	Brot und Backwaren	91	100	101
74-84	Nährmittel	100	100	116
85 u. 86	Öle und pflanzliche Fette	93	100	114
87	Kartoffeln	97	100	99
88-101	Gemüse und Gemüsekonserven	85	100	167
102-111	Obst und Obstkonserven	72	100	151
112-118	Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	79	100	126
71-118	Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	88	100	126
119-126	Sonstige Nahrungsmittel	96	100	170
127	Fertige Mahlzeiten	29	100	505
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	90	100	130
128 u. 129	Bohnenkaffee und echter Tee	70	100	153
130-133	Alkoholische Getränke	55	100	188
134	Kleinere Wirtshausausgaben	24	100	192
135-138	Tabak und Tabakfabrikate	81	100	101
128-138	Getränke und Tabakwaren insgesamt	66	100	151
28-138	Ernährung insgesamt	87	100	133

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

139-142	Wohnung insgesamt	96	100	150
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	32	100	208
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	104	100	223
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	40	100	131
153-154	Öfen und Herde	11	100	207
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gattengeräte	46	100	228
143-164	Hausrat insgesamt	42	100	204
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	78	100	160
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	53	100	128
186-191	Schuhe und Zubehör	70	100	102
192-198	Unterkleidung	79	100	131
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	50	100	122
173-203	Bekleidung insgesamt	62	100	123
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	82	100	125
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	82	100	205
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	82	100	168
215-219	Bildung und Unterricht	47	100	143
220	Kirche	30	100	207
221-223	Ferien, Erholung und Sport	63	100	232
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	74	100	125
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	87	100	139
233-235	Gebühren	95	100	207
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	63	100	153
230-232	Verkehr insgesamt	55	100	168
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	64	100	154
28-235	Lebenshaltung insgesamt	74	100	145

Übrige Verbrauchsausgaben

236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	50	100	55
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	-	-	-
244-245	Unterstützungen und Geschenke	80	100	336
243, 246-249	Verschiedenes	35	100	70
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	66	100	213
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	74	100	147

6. Durchschnittliche jährliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen mit verschiedener Kinderzahl 1951/52

Spalten- Nr.	Art der Ausgaben	Haushaltungen mit Kindern						Haushaltungen insgesamt	
		ohne		1 u. 2		2 und mehr		102 Haushaltungen	
		15 Haushaltungen		71 Haushaltungen		16 Haushaltungen		102 Haushaltungen	
		Franken	vH	Franken	vH	Franken	vH	Franken	vH

Ausgaben für die Lebenshaltung

Ausgaben für die Ernährung

28-35	Milch	11 131	2,2	19 301	3,5	27 066	4,3	19 320	3,5
36-37	Butter	16 993	3,4	20 011	3,6	18 633	3,0	19 351	3,5
38-41	Käse	5 184	1,0	4 928	0,9	6 319	1,0	5 184	-0,9
42-43	Eier	11 232	2,3	13 965	2,6	15 627	2,5	13 824	2,5
44-46	Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	9 651	1,9	12 149	2,2	20 428	3,3	13 080	2,3
47-65	Fleisch und Fleischwaren	48 649	9,7	61 378	11,2	59 861	9,6	59 268	10,7
66-70	Fische	3 710	0,8	3 323	0,6	3 102	0,5	3 345	0,6
28-70	Tierische Nahrungsmittel zusammen	106 550	21,3	135 055	24,5	151 086	24,2	133 372	24,0
71-73	Brot und Backwaren	21 206	4,3	28 258	5,2	37 636	6,0	28 692	5,2
74-84	Nährmittel	10 689	2,2	13 802	2,5	16 789	2,7	13 812	2,5
85-86	Öle und pflanzliche Fette	4 181	0,8	5 160	0,9	5 619	0,9	5 088	0,9
87	Kartoffeln	6 560	1,3	9 483	1,7	11 516	1,9	9 372	1,7
88-101	Gemüse und Gemüsekonserven	12 958	2,6	11 730	2,1	11 851	1,9	11 930	2,2
102-111	Obst und Obstkonserven	13 075	2,6	15 559	2,8	15 397	2,5	15 168	2,7
112-118	Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	11 105	2,2	12 765	2,3	15 392	2,5	13 392	2,4
71-118	Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	79 774	16,0	96 757	17,5	114 245	18,4	97 454	17,6
119-126	Sonstige Nahrungsmittel	3 814	0,8	4 297	0,8	4 273	0,7	4 222	0,8
127	Fertige Mahlzeiten	1 616	0,3	1 234	0,2	580	0,1	1 188	0,2
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	191 754	38,4	237 341	43,1	271 134	43,4	236 236	42,6
128-129	Bohnenkaffee und echter Tee	5 840	1,2	4 985	0,9	7 290	1,2	5 472	1,0
130-133	Alkoholische Getränke	13 890	2,7	13 258	2,4	12 142	2,0	13 176	2,4
134	Kleinere Wirtschaftsausgaben	656	0,1	969	0,2	900	0,2	912	0,2
135-138	Tabak und Tabakfabrikate	9 380	1,9	10 879	2,0	11 244	1,8	10 716	1,9
128-138	Getränke und Tabakwaren insgesamt	29 766	5,9	30 091	5,5	31 576	5,2	30 276	5,5
28-138	Erndhrung insgesamt	221 520	44,3	267 432	48,6	302 710	48,6	266 512	48,1

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

139-142	Wohnung insgesamt	29 862	6,0	28 463	5,2	32 436	5,2	29 292	5,3
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	20 828	4,2	27 269	5,0	20 807	3,3	25 308	4,6
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	9 993	2,0	7 961	1,4	10 998	1,8	8 736	1,6
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	6 572	1,3	5 979	1,1	4 945	0,8	5 904	1,0
153-154	Öfen und Herde	10 643	2,1	5 811	1,1	7 456	1,2	6 780	1,2
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	12 964	2,6	7 287	1,3	14 261	2,3	9 216	1,7
143-164	Hausrat insgesamt	61 000	12,2	54 307	9,9	58 467	9,4	55 944	10,1
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	29 279	5,9	27 203	4,9	27 174	4,4	27 504	5,0
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	40 661	8,1	51 908	9,4	51 234	8,2	50 148	9,0
186-191	Schuhe und Zubehör	16 987	3,4	20 482	3,7	28 208	4,5	21 180	3,8
192-198	Unterkleidung	20 514	4,1	21 890	4,0	26 994	4,4	22 488	4,1
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	4 624	0,9	6 335	1,2	6 414	1,0	6 096	1,1
173-203	Bekleidung insgesamt	82 786	16,5	100 615	18,3	112 850	18,1	99 912	18,0
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	9 562	1,9	10 355	1,9	12 323	2,0	10 548	1,9
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	13 232	2,6	12 341	2,2	15 376	2,5	12 948	2,3
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	22 794	4,5	22 696	4,1	27 699	4,5	23 496	4,2
215-219	Bildung und Unterricht	12 659	2,5	15 416	2,8	19 860	3,2	15 708	2,8
220	Kirche	380	0,1	811	0,1	480	0,1	696	0,1
221-223	Ferien, Erholung und Sport	5 402	1,1	2 611	0,5	5 841	0,9	3 528	0,7
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	7 955	1,6	11 091	2,0	10 418	1,7	10 524	1,9
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	1 845	0,4	2 275	0,4	1 411	0,2	2 076	0,4
233-235	Gebühren	4 663	0,9	3 683	0,7	5 221	0,8	4 068	0,7
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	32 904	6,6	35 887	6,5	43 231	6,9	36 600	6,6
230-232	Verkehr insgesamt	19 943	4,0	13 839	2,5	17 889	2,9	15 372	2,8
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insges.	278 568	55,7	283 010	51,4	319 746	51,4	288 120	51,9
28-235	Lebenshaltung insgesamt	500 088	100,0	550 442	100,0	622 456	100,0	554 632	100,0

Übrige Verbrauchsausgaben

236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	2 750	..	5 954	..	5 579	..	5 424	..
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	-	-	-	-	-	-	-	-
244-245	Unterstützungen und Geschenke	20 976	..	9 706	..	7 569	..	11 028	..
243, 246-249	Verschiedenes	1 212	..	919	..	1 060	..	984	..
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	24 938	..	16 579	..	14 208	..	17 436	..
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	525 026	..	567 021	..	636 664	..	572 068	..

7. Durchschnittliche jährliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei saarländischen Arbeitnehmerhaushaltungen mit und ohne Eigenbewirtschaftung 1951/52

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	Ausgaben in Franken		v II Anteile			
				der Sachzugänge an den Ausgaben		an den Ausgaben für die Lebenshaltung	
		Haushaltungen					
ohne Eigenbewirtschaftung 37 Haushaltungen	mit Eigenbewirtschaftung 64 Haushaltungen	ohne Eigenbewirtschaftung 37 Haushaltungen	mit Eigenbewirtschaftung 64 Haushaltungen	ohne Eigenbewirtschaftung 37 Haushaltungen	mit Eigenbewirtschaftung 64 Haushaltungen		

Ausgaben für die Lebenshaltung

Ausgaben für die Ernährung

28-35	Milch	18 624	19 812	—	13,7	3,6	3,4
36-37	Butter	19 296	19 680	0,2	0,7	3,7	3,4
38-41	Käse	5 640	5 100	0,1	0,9	1,1	0,9
42-43	Eier	12 456	14 424	0,3	28,7	2,4	2,5
44-46	Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	10 536	14 412	0,1	0,8	2,0	2,5
47-65	Fleisch und Fleischwaren	54 888	61 704	1,2	7,5	10,5	10,7
66-70	Fische	3 396	3 456	0,8	0,4	0,7	0,6
28-70	Tierische Nahrungsmittel zusammen	124 836	138 588	0,6	8,5	24,0	24,0
71-73	Brot und Backwaren	26 808	29 964	0,1	0,5	5,1	5,2
74-84	Nährmittel	13 728	14 448	0,1	2,5	2,6	2,5
85-86	Öle und pflanzliche Fette	4 584	5 556	0,1	0,4	0,9	1,0
87	Kartoffeln	7 668	10 236	3,7	30,9	1,5	1,8
88-101	Gemüse und Gemüsekonserven	11 028	12 780	1,0	46,7	2,1	2,2
102-111	Obst und Obstkonserven	13 464	16 236	2,8	32,7	2,6	2,8
112-118	Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	12 264	14 364	0,6	2,2	2,4	2,5
71-118	Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	89 544	103 584	1,0	14,8	17,2	17,9
119-126	Sonstige Nahrungsmittel	4 443	4 351	—	0,8	0,8	0,8
127	Fertige Mahlzeiten	1 053	1 289	5,1	7,3	0,2	0,2
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	219 876	247 812	0,8	11,0	42,2	42,9
128-129	Bohnenkaffee und echter Tee	6 843	4 718	0,1	0,5	1,3	0,8
130-133	Alkoholische Getränke	13 715	13 055	0,3	4,0	2,6	2,3
134	Kleinere Wirtshausausgaben	1 019	887	—	2,5	0,2	0,1
135-138	Tabak und Tabakfabrikate	11 699	10 284	0,5	0,7	2,3	1,8
128-138	Getränke und Tabakwaren insgesamt	33 276	28 944	0,3	2,3	6,4	5,0
28-138	Ernährung insgesamt	253 152	276 756	0,7	10,1	48,6	47,9

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

139-142	Wohnung insgesamt	30 541	28 537	3,8	24,0	5,8	4,9
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	28 055	24 223	—	2,9	5,4	4,2
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7 777	8 897	—	1,2	1,5	1,5
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	5 532	6 828	0,7	8,1	1,0	1,2
153-154	Öfen und Herde	4 521	8 205	—	—	0,9	1,4
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	7 887	10 395	0,3	2,6	1,5	1,8
143-164	Haustat insgesamt	53 772	58 548	0,3	2,8	10,3	10,1
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	22 540	27 144	12,3	17,6	5,3	4,7
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	29 304	54 012	1,4	4,9	7,9	9,3
186-191	Schuhe und Zubehör	18 349	22 967	2,5	1,9	3,5	4,0
192-198	Unterkleidung	22 235	22 825	3,8	7,2	4,3	3,9
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	5 412	6 672	2,7	11,2	1,0	1,2
173-203	Bekleidung insgesamt	87 300	106 746	2,3	5,2	16,8	18,4
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	10 363	10 615	0,0	0,1	2,0	1,8
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	12 317	13 625	0,3	0,8	2,4	2,4
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	22 680	24 240	0,2	0,5	4,4	4,2
215-219	Bildung und Unterricht	13 477	17 197	1,2	4,5	2,6	3,0
220	Kirche	420	863	—	1,0	0,1	0,2
221-223	Ferien, Erholung und Sport	3 300	3 733	7,9	2,3	0,6	0,6
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	9 959	11 124	0,1	1,4	1,9	1,9
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	2 184	1 955	—	—	0,4	0,3
233-235	Gebühren	4 008	4 164	—	—	0,8	0,7
215-235 zusser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	33 348	39 036	1,3	2,7	6,4	6,8
230-232	Verkehr insgesamt	12 599	17 207	2,6	0,4	2,4	3,0
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	267 780	301 188	2,8	6,6	51,4	52,1
28-235	Lebenshaltung insgesamt	520 932	577 944	1,8	8,3	100,0	100,0

Übrige Verbrauchsausgaben

236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	—	7 788	—	7,8	..	..
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	—	—	—	—	—	—
244-245	Unterstützungen und Geschenke	9 673	11 523	—	0,6	..	..
243,246-249	Verschiedenes	767	1 353	—	3,6	..	..
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	10 440	20 664	—	3,5	..	..
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	531 372	598 608	1,8	8,1	..	..

8. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei Industriearbeitern im Saarland 1951/52

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	20 Arbeiterhaushaltungen der Eisen-schaffenden Industrie		42 Arbeiterhaushaltungen der weiter-verarbeitenden Industrie	
		Franken	v H	Franken	v H

Ausgaben für die Lebenshaltung Ausgaben für die Ernährung

28-35	Milch	1 714	3,8	1 622	3,7
36-37	Butter	1 701	3,8	1 616	3,6
38-41	Käse	388	0,9	441	1,0
42-43	Eier	1 105	2,5	1 116	2,5
44-45	Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	1 195	2,7	1 077	2,4
47-65	Fleisch und Fleischwaren	5 001	11,2	4 963	11,2
66-70	Fische	225	0,5	297	0,7
28-70	Tierische Nahrungsmittel zusammen	11 329	25,4	11 132	25,1
71-73	Brot und Backwaren	2 568	5,7	2 448	5,5
74-84	Nährmittel	1 289	2,9	1 198	2,7
85-86	Öle und pflanzliche Fette	508	1,1	419	0,9
87	Kartoffeln	766	1,7	809	1,8
88-101	Gemüse und Gemüsekonserven	898	2,0	903	2,0
102-111	Obst und Obstkonserven	1 153	2,6	1 212	2,7
112-118	Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	1 106	2,5	1 163	2,6
71-118	Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	8 288	18,5	8 152	18,3
119-126	Sonstige Nahrungsmittel	359	0,8	366	0,8
127	Fertige Mahlzeiten	33	0,1	75	0,2
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	20 009	44,8	19 725	44,4
128-129	Bohnenkaffee und echter Tee	497	1,1	429	1,0
130-133	Alkoholische Getränke	1 013	2,3	985	2,2
134	Kleinere Wirtschaftsausgaben	38	0,1	84	0,2
135-138	Tabak und Tabakfabrikate	1 044	2,3	751	1,7
128-138	Getränke und Tabakwaren insgesamt	2 592	5,8	2 248	5,1
28-138	Ernährung insgesamt	22 601	50,6	21 971	49,5

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

139-142	Wohnung insgesamt	2 421	5,4	2 279	5,1
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2 001	4,5	2 100	4,7
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	749	1,7	459	1,0
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	488	1,1	790	1,8
153-154	Öfen und Herde	257	0,6	539	1,2
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	480	1,1	651	1,5
143-164	Hausrat insgesamt	3 975	9,0	4 539	10,2
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	2 039	4,6	2 019	4,6
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	4 269	9,5	4 091	9,2
186-191	Schuhe und Zubehör	1 713	3,8	1 850	4,2
192-198	Unterkleidung	1 959	4,4	1 730	3,9
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	445	1,0	498	1,1
173-203	Bekleidung insgesamt	8 386	18,7	8 169	18,4
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	878	2,0	838	1,9
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	951	2,1	948	2,1
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	1 829	4,1	1 786	4,0
215-219	Bildung und Unterricht	922	2,1	1 213	2,7
220	Kirche	41	0,1	57	0,1
221-223	Ferien, Erholung und Sport	180	0,4	280	0,6
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	605	1,3	500	1,1
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	103	0,2	181	0,4
233-235	Gebühren	296	0,7	317	0,7
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	2 147	4,8	2 548	5,7
230-232	Verkehr insgesamt	1 259	2,8	1 059	2,4
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insges.	22 056	49,4	22 399	50,5
28-235	Lebenshaltung insgesamt	44 657	100,0	44 370	100,0

Übrige Verbrauchsausgaben

236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	463	..	510	..
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	—	—	—	—
244-245	Unterstützungen und Geschenke	700	..	610	..
243, 246-249	Verschiedenes	187	..	53	..
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	1 350	..	1 173	..
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	45 907	..	45 543	..

9. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei Angestellten aller Berufsgruppen und Arbeitern des Bergbaus im Saarland 1951/52

Spalten-Nr.	Art der Ausgaben	26 Haushaltungen von Angestellten aller Berufsgruppen		15 Haushaltungen von Arbeitern des Bergbaus	
		Franken	v H	Franken	v H
Ausgaben für die Lebenshaltung					
Ausgaben für die Ernährung					
28-35	Milch	1 556	3,1	1 536	3,1
36-37	Butter	1 566	3,1	1 750	3,5
38-41	Käse	477	1,0	452	0,9
42-43	Eier	1 136	2,3	1 246	2,5
44-46	Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	1 096	2,2	929	1,8
47-65	Fleisch und Fleischwaren	4 675	9,3	5 380	10,7
66-70	Fische	292	0,6	388	0,8
28-70	Tierische Nahrungsmittel zusammen	10 798	21,6	11 681	23,3
71-73	Brot und Backwaren	2 147	4,3	2 360	4,7
74-84	Nährmittel	1 116	2,2	1 044	2,1
85-86	Öle und pflanzliche Fette	399	0,8	368	0,7
87	Kartoffeln	717	1,4	814	1,6
88-101	Gemüse und Gemüsekonserven	1 274	2,6	1 094	2,2
102-111	Obst und Obstkonserven	1 491	3,0	1 362	2,7
112-118	Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	1 114	2,2	1 174	2,3
71-118	Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	8 258	16,5	8 216	16,3
119-126	Sonstige Nahrungsmittel	380	0,8	409	0,8
127	Fertige Mahlzeiten	207	0,4	104	0,2
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	19 643	39,3	20 410	40,5
128-129	Bohnenkaffee und echter Tee	491	1,0	437	0,9
130-133	Alkoholische Getränke	1 252	2,5	1 429	2,8
134	Kleinere Wirtschaftsausgaben	86	0,2	114	0,2
135-138	Tabak und Tabakfabrikate	880	1,7	1 041	2,1
128-138	Getränke und Tabakwaren insgesamt	2 709	5,4	3 021	6,0
28-138	Ernährung insgesamt	22 352	44,7	23 431	46,6
Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung					
139-142	Wohnung insgesamt	3 039	6,1	1 928	3,8
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2 321	4,6	2 907	5,8
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	584	1,2	945	1,9
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	402	0,8	679	1,4
153-154	Öfen und Herde	938	1,9	597	1,2
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1 156	2,3	966	1,9
143-164	Hausrat insgesamt	5 401	10,8	6 130	12,2
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	2 672	5,3	2 785	5,5
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	3 969	7,9	5 083	10,1
186-191	Schuhe und Zubehör	1 627	3,2	1 966	3,9
192-198	Unterkleidung	1 900	3,8	2 338	4,6
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	580	1,2	595	1,2
173-203	Bekleidung insgesamt	8 076	16,1	9 982	19,8
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1 026	2,0	817	1,6
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	1 596	3,2	1 101	2,2
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	2 622	5,2	1 918	3,8
215-219	Bildung und Unterricht	2 041	4,1	1 029	2,1
220	Kirche	92	0,2	87	0,2
221-223	Ferien, Erholung und Sport	484	1,0	242	0,4
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	949	1,9	818	1,6
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	135	0,3	325	0,7
233-235	Gebühren	475	0,9	302	0,6
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	4 176	8,4	2 803	5,6
230-232	Verkehr insgesamt	1 676	3,4	1 326	2,7
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	27 662	55,3	26 872	53,4
28-235	Lebenshaltung insgesamt	50 014	100,0	50 303	100,0
Übrige Verbrauchsausgaben					
236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	364	..	391	..
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	—	—	—	—
244-245	Unterstützungen und Geschenke	1 232	..	2 086	..
243, 246-249	Verschiedenes	107	..	90	..
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	1 703	..	2 567	..
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	51 717	..	52 870	..

10. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei Arbeitnehmerhaushaltungen im Saarland u. in der Bundesrepublik 1951/52

Spalten- Nr.	Art der Ausgaben	Monatliche Ausgaben je Arbeitnehmerhaushaltung			
		Saarland Aufwandstufe I		Bundesrepublik mittlere Verbrauchergruppe	
		Franken	v H	DM	v H
Ausgaben für die Lebenshaltung					
Ausgaben für die Ernährung					
28-35	Milch	1 632	4,2	14,80	4,1
36-37	Butter	1 643	4,2	7,63	2,1
38-41	Käse	488	1,2	4,26	1,2
42-43	Eier	1 118	2,9	8,28	2,3
44-46	Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	1 154	2,9	9,96	2,8
47-65	Fleisch und Fleischwaren	5 142	13,1	36,42	10,1
66-70	Fische	317	0,8	3,03	0,8
28-70	Tierische Nahrungsmittel zusammen	11 494	29,3	84,43	23,5
71-73	Brot und Backwaren	2 508	6,4	21,01	5,8
74-84	Nährmittel	1 290	3,3	9,96	2,8
85-86	Öle und pflanzliche Fette	452	1,2	2,81	0,8
87	Kartoffeln	865	2,2	6,45	1,8
88-101	Gemüse und Gemüsekonserven	939	2,4	7,51	2,1
102-111	Obst und Obstkonserven	1 057	2,7	9,78	2,7
112-118	Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	1 021	2,6	12,41	3,5
71-118	Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	8 132	20,8	69,93	19,5
119-126	Sonstige Nahrungsmittel	366	0,9	2,96	0,8
127	Fertige Mahlzeiten	28	0,1	2,30	0,6
28-127	Nahrungsmittel insgesamt	20 020	51,1	159,62	44,4
128-129	Bohnenkaffee und echter Tee	370	0,9	3,77	1,0
130-133	Alkoholische Getränke	697	1,8	6,98	1,9
134	Kleinere Wirtschaftsausgaben	22	0,1	0,80	0,2
135-138	Tabak und Tabakfabrikate	855	2,2	8,99	2,5
128-138	Getränke und Tabakwaren insgesamt	1 944	5,0	20,54	5,7
28-138	Ernährung insgesamt	21 964	56,1	180,16	50,1
Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung					
139-142	Wohnung insgesamt	2 476	6,3	33,68	9,4
143-146	Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	764	2,0	10,29	2,9
147-148	Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	746	1,9	3,60	1,0
149-152	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	256	0,6	2,00	0,5
153-154	Öfen und Herde	77	0,2	2,17	0,6
155-164	Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	381	1,0	5,09	1,4
143-164	Hausrat insgesamt	2 224	5,7	23,15	6,4
165-172	Heizung und Beleuchtung insgesamt	1 923	4,9	18,51	5,1
173-185	Oberkleidung ohne Schuhwerk	2 579	6,6	25,17	7,0
186-191	Schuhe und Zubehör	1 420	3,6	12,30	3,4
192-198	Unterkleidung	1 636	4,2	11,06	3,1
199-203	Sonstiger persönlicher Bedarf	298	0,8	4,08	1,1
173-203	Bekleidung insgesamt	5 933	15,2	52,61	14,6
204-207	Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	801	2,0	6,83	1,9
208-214	Körper- und Gesundheitspflege	915	2,3	9,00	2,5
204-214	Reinigung und Körperpflege insgesamt	1 716	4,3	17,83	4,4
215-219	Bildung und Unterricht	710	1,8	11,82	3,3
220	Kirche	20	0,1	0,43	0,1
221-223	Ferien, Erholung und Sport	195	0,5	2,49	0,7
224-227	Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	728	1,9	5,93	1,6
228-229	Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	164	0,4	3,23	0,9
233-235	Gebühren	325	0,8	2,96	0,8
215-235 ausser 230-232	Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	2 142	5,5	26,86	7,5
230-232	Verkehr insgesamt	794	2,0	8,95	2,5
139-235	Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	17 208	43,9	179,59	49,9
28-235	Lebenshaltung insgesamt	39 172	100,0	359,75	100,0
Übrige Verbrauchsausgaben					
236-238	Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	284	..	1,86	..
239-242	Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	-	-	-	-
244-245	Unterstützungen und Geschenke	695	..	5,04	..
243, 246-249	Verschiedenes	42	..	1,93	..
236-249	Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	1 021	..	8,83	..
28-249	Verbrauchsausgaben insgesamt	40 193	..	368,58	..

11. Die Verteilung der Ausgaben für die Lebenshaltung bei Pariser Haushaltungen nach verschiedenen Aufwandstufen in v, H, 1951

Art der Ausgaben	Aufwandstufe				
	1	2	3	4	5
	bei monatlichen Verbrauchsausgaben je Haushaltung in Franken von				
	31 186	40 859	62 680	79 674	120 339

Ausgaben für die Ernährung

Milch	3,4	2,7	2,2	2,0	1,1
Butter	3,8	3,5	3,1	2,4	2,1
Käse	3,3	3,5	2,7	2,5	2,1
Eier	1,8	1,7	1,2	1,1	0,8
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	0,8	0,6	0,4	0,3	0,2
Fleisch und Fleischwaren	17,1	16,5	14,4	11,9	10,8
Fische	2,0	2,4	2,3	1,9	2,6
Tierische Nahrungsmittel zusammen	32,2	30,9	26,3	22,1	19,7
Brot und Backwaren	5,7	4,9	4,3	3,5	2,5
Nährmittel	2,2	1,8	1,4	1,1	0,8
Öle und pflanzliche Fette	1,7	1,3	1,2	1,0	0,6
Kartoffeln	1,5	1,0	0,8	0,6	0,5
Gemüse und Gemüsekonserven	4,8	4,5	3,1	3,1	2,8
Obst und Obstkonserven	4,7	4,8	4,1	4,7	3,6
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,0	1,7	1,2	1,0	0,7
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	22,6	20,0	16,1	15,0	11,5
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	0,7	0,6	0,6	0,4
Fertige Mahlzeiten	3,5	4,4	5,1	6,7	6,4
Nahrungsmittel insgesamt	59,2	56,0	48,1	44,4	38,0
Bohnenkaffee und echter Tee	2,5	2,0	1,6	1,6	1,2
Alkoholische Getränke	4,8	4,4	4,0	3,4	4,0
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,4	0,6	0,8	0,4
Tabak und Tabakfabrikate	1,7	2,0	1,7	1,5	1,5
Getränke und Tabakwaren insgesamt	9,3	8,8	7,9	7,3	7,1
Ernährung insgesamt	68,5	64,8	56,0	51,7	45,1

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

Wohnung insgesamt	4,8	3,8	5,0	5,0	5,4
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	.	.	.	.	.
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	.	.	.	.	.
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	.	.	.	.
Öfen und Herde	.	.	.	.	.
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	.	.	.	.	.
Hausrat insgesamt	2,4	2,5	3,0	3,4	4,6
Heizung und Beleuchtung	5,2	5,6	4,3	4,3	4,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	.	.	.	.	.
Schuhe und Zubehör	2,4	2,3	2,2	2,4	1,8
Unterkleidung	.	.	.	.	.
Sonstiger persönlicher Bedarf	.	.	.	.	.
Bekleidung insgesamt	6,8	8,1	9,2	12,1	12,7
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	.	.	.	.	.
Körper- und Gesundheitspflege	.	.	.	.	.
Reinigung und Körperpflege insgesamt	4,4	6,0	7,0	5,5	6,3
Bildung und Unterricht	.	.	.	.	.
Kirche	.	.	.	.	.
Ferien, Erholung und Sport	.	.	.	.	.
Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe	.	.	.	.	.
Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	.	.	.	.	.
Gebühren	.	.	.	.	.
Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	5,1	6,3	11,3	13,1	15,4
Verkehr insgesamt	2,8	2,9	4,2	4,9	6,1
Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	31,5	35,2	44,0	48,3	54,9
Lebenshaltung insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

12. Verbrauch an Nahrungsmitteln je Monat und Verbrauchseinheit bei Pariser Haushaltungen Nov./Dez. 1951

Warenart	Mengen- einheit	Arbeiter		Angestellte		Angestellte in leitender Stellung und Angehörige freier Berufe	
				in unterer und mittlerer Stellung	in gehobener Stellung		
		bei monatlichen Verbrauchsausgaben in Franken von					
		22 500	29 000	33 600	44 500		
Milch	Lit.	11,58	11,48	11,42	11,58		
Butter	kg	1,08	1,27	1,20	1,33		
Käse	kg	1,84	1,94	2,62	2,14		
Schmalz	kg	0,24	0,14	0,06	0,13		
Margarine	kg	0,15	0,15	0,10	0,16		
Öl	kg	0,79	0,77	0,78	0,90		
Eier	Stück	12	16	16	17		
Fleisch und Fleischwaren	kg	6,78	6,70	6,62	6,37		
darunter:							
Rindfleisch	kg	1,69	2,18	1,54	2,10		
Schweinefleisch	kg	0,49	0,50	0,52	0,40		
Kalbfleisch	kg	1,08	0,91	0,88	0,91		
Fleischwaren ¹⁾	kg	1,07	1,14	1,38	1,04		
Geflügel	kg	1,13	0,84	1,50	0,76		
Fische	kg	1,40	1,82	2,11	2,05		
darunter:							
Fischdauerwaren	kg	0,35	0,51	0,36	0,43		
Brot und Backwaren	kg	11,47	12,15	9,48	9,45		
Nährmittel	kg	1,78	2,24	1,72	2,04		
darunter:							
Mehl	kg	0,25	0,43	0,38	0,57		
Teigwaren	kg	0,85	0,83	0,73	0,54		
Hülsenfrüchte	kg	0,61	0,79	0,47	0,67		
Kartoffeln	kg	14,74	11,63	10,92	12,69		
Gemüse	kg	9,66	11,26	11,43	12,65		
darunter:							
Frischgemüse	kg	9,27	10,73	11,10	12,36		
Obst, frisch	kg	8,50	9,94	10,16	10,38		
" , getrocknet	kg	0,14	0,16	0,12	0,32		
Marmelade	kg	0,36	0,48	0,47	0,66		
Zucker	kg	1,86	1,87	1,80	1,89		
Kaffee	kg	0,61	0,64	0,55	0,58		

¹⁾ Wurst, Speck, Schinken

13. Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushaltung bei Bergarbeiterhaushaltungen mit einem Einkommen, ohne Eigenbe- wirtschaftung im Februar, März und Juni 1951

(nach einer Erhebung der Regie des Mines de la Sarre)

Art der Ausgaben	69 Haushaltungen Februar		93 Haushaltungen März		55 Haushaltungen Juni		Durchschnitt	
	Franken	v H	Franken	v H	Franken	v H	Franken	v H
Brot, Mehl, Kuchen	2 088	6,9	2 296	7,3	2 418	7,3	2 267	7,2
Teigwaren, Reis	622	2,1	694	2,2	789	2,4	702	2,2
Kartoffeln	1 116	3,8	1 084	3,4	1 095	3,3	1 098	3,5
Fleisch und Fleischwaren	2 442	8,2	3 045	9,6	3 242	9,8	2 910	9,2
Fische	526	1,7	569	1,8	495	1,5	530	1,7
Fett, Öl, Milch, Butter	1 773	6,0	1 847	5,8	2 119	6,4	1 913	6,1
Eier, Käse	2 170	7,2	2 215	7,0	2 129	6,4	2 171	6,9
Gemüse, Obst	746	2,5	983	3,1	1 058	3,2	929	3,0
Zucker, Marmelade	756	2,5	935	2,9	1 048	3,2	913	2,9
Gewürze, Tee, Kaffee	718	2,4	907	2,9	786	2,4	804	2,6
Bier, Wein	580	2,0	886	2,8	812	2,5	759	2,4
Verschiedenes	1 803	6,1	2 389	7,5	2 168	6,6	2 120	6,7
Ernährung insgesamt	15 340	51,4	17 850	56,3	18 159	55,0	17 116	54,4
Wohnung	1 614	5,4	1 630	5,1	1 659	5,0	1 634	5,2
Heizung und Beleuchtung	1 500	5,0	1 291	4,1	1 500	4,5	1 431	4,5
Reinigung	629	2,1	756	2,4	908	2,8	765	2,4
Hausrat	3 324	11,1	3 460	11,0	4 292	13,0	3 691	11,7
Bekleidung	5 079	17,0	4 002	12,6	4 572	13,9	4 551	14,4
Verschiedenes	2 354	8,0	2 684	8,5	1 899	5,8	2 313	7,4
Verbrauchsausgaben insgesamt	29 840	100,0	31 673	100,0	32 989	100,0	31 501	100,0

14. Durchschnittliche jährliche Verbrauchsausgaben je Vollperson nach Aufwandstufen bei 30 Saarbrücker Arbeitnehmerhaushaltungen 1927/28

Art der Ausgaben	Ausgaben für die Aufwandstufe					
	I		II		III	
	Franken	v. H.	Franken	v. H.	Franken	v. H.

Ausgaben für die Lebenshaltung

Ausgaben für die Ernährung

Milch	270	5,9	249	3,9	404	4,2
Butter	180	3,9	238	3,7	407	4,2
Käse	46	1,0	65	1,0	75	0,8
Eier	90	2,0	123	1,9	231	2,4
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	86	1,9	123	1,9	85	0,9
Fleisch und Fleischwaren	484	10,4	591	9,3	762	7,9
Fische	26	0,6	32	0,5	47	0,5
Tierische Nahrungsmittel zusammen	1 182	25,7	1 421	22,2	2 011	20,9
Brot und Backwaren	356	7,8	409	6,4	440	4,6
Nährmittel	106	2,3	126	2,0	120	1,2
Öle und pflanzliche Fette	34	0,7	36	0,6	45	0,5
Kartoffeln	118	2,6	161	2,5	131	1,4
Gemüse und Gemüsekonserven	79	1,7	138	2,2	140	1,5
Obst und Obstkonserven	90	2,0	116	1,8	236	2,4
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	77	1,7	108	1,7	175	1,8
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	860	18,8	1 094	17,2	1 287	13,4
Sonstige Nahrungsmittel	56	1,2	63	1,0	83	0,8
Fertige Mahlzeiten	34	0,7	52	0,8	88	0,9
Nahrungsmittel insgesamt	2 132	46,4	2 630	41,2	3 469	36,0
Bohnenkaffee und echter Tee	36	0,8	61	0,9	91	0,9
Alkoholische Getränke	93	2,0	173	2,7	209	2,2
Kleinere Wirtschaftsausgaben	3	0,1	7	0,1	10	0,1
Tabak und Tabakfabrikate	53	1,2	93	1,5	149	1,6
Getränke und Tabakwaren insgesamt	185	4,1	334	5,2	459	4,8
Ernährung insgesamt	2 317	50,5	2 964	46,4	3 928	40,8

Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung

Wohnung insgesamt	430	9,4	489	7,7	1 145	11,9
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	.	.	.	.	.	.
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	.	.	.	.	.	.
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	.	.	.	.	.	.
Öfen und Herde	.	.	.	.	.	.
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	.	.	.	.	.	.
Hausrat einschliesslich Reinigung insgesamt	166	3,6	333	5,2	852	8,8
Heizung und Beleuchtung insgesamt	213	4,7	285	4,5	479	5,0
Oberkleidung ohne Schuhwerk	.	.	.	.	.	.
Schuhe und Zubehör	.	.	.	.	.	.
Unterkleidung	.	.	.	.	.	.
Sonstiger persönlicher Bedarf	.	.	.	.	.	.
Bekleidung einschliesslich Reinigung insgesamt	1 107	24,1	1 571	24,6	1 905	19,8
Körper- und Gesundheitspflege insgesamt	57	1,2	186	2,9	286	3,0
Bildung und Unterricht, Kirche	99	2,1	275	4,3	340	3,5
Ferien, Erholung und Sport	32	0,7	75	1,2	170	1,8
Vergütungen und sonstige gesellige Anlässe	23	0,5	59	0,9	154	1,6
Vereins- und Verbandsbeiträge insgesamt	95	2,1	77	1,2	172	1,8
Gebühren, Zinsen	7	0,2	9	0,1	30	0,3
Bildung, Erholung und Unterhaltung insgesamt	256	5,6	495	7,7	866	9,0
Verkehr insgesamt	43	0,9	65	1,0	168	1,7
Übrige Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	2 272	45,5	3 424	53,6	5 701	59,2
Lebenshaltung insgesamt	4 589	100,0	6 388	100,0	9 629	100,0

Übrige Verbrauchsausgaben

Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	.	.	.	.	.	.
Aufwendungen für das Eigenhaus saldiert	.	.	.	.	.	.
Unterstützungen und Geschenke	.	.	.	.	.	.
Verschiedenes	.	.	.	.	.	.
Übrige Verbrauchsausgaben insgesamt	173	..	481	..	587	..
Verbrauchsausgaben insgesamt	4 762	..	6 869	..	10 216	..

15. Durchschnittliche jährliche Ausgaben je Haushaltung bei 92 saarländischen Bergarbeiterhaushaltungen 1910

(Zahlen der Erhebung)

Art der Ausgaben	Mengen- einheit	Verbrauchs- menge	Ausgaben	
			in Mark	in v H
Fleisch, Schinken, Speck	kg	98,68	157,20	6,3
Wurst	kg	26,18	37,83	1,5
Fische, auch geräuchert	.	.	5,37	0,2
Butter	kg	36,02	100,30	4,0
Schmalz, Margarine	kg	39,38	52,70	2,1
Käse	kg	5,49	6,39	0,3
Eier	Stück	414	34,33	1,4
Kartoffeln	kg	1 491,50	103,03	4,2
Grünwaren	kg	.	17,48	0,7
Salz, Gewürze, Öl	.	.	22,84	0,9
Zucker, Sirup, Honig	kg	.	31,58	1,3
Mehl, Reis, Hülsenfrüchte	kg	.	41,32	1,7
Obst und Südfrüchte	kg	.	18,16	0,7
Brot und Backwaren	kg	.	296,13	12,0
Kaffee und Kaffeeersatz	kg	.	28,70	1,2
Tee, Schokolade, Kakao	kg	.	0,41	0,0
Milch	Lit.	778,33	162,52	6,6
Übrige Getränke im Haus	..	..	13,15	0,5
Sonstige Nahrungsmittel	..	..	2,51	0,1
Zigarren und Tabak	..	..	14,11	0,6
Ausgaben in Gastwirtschaften	..	..	22,51	0,9
Nahrung insgesamt	..	..	1 168,60	47,2
Kleidung, Reinigung	..	..	298,26	12,0
Wohnung und Haushalt	..	..	122,30	4,9
Schuldentilgung und Zinsen	..	..	175,40	7,1
Heizung und Beleuchtung	..	..	61,15	2,5
Gesundheits- und Körperpflege	..	..	24,57	1,0
Unterricht, Schulgeld, Lernmittel	..	..	14,24	0,6
Verkehrsmittel	..	..	14,05	0,6
Geistige und gesellige Bedürfnisse	..	..	22,55	0,9
Staat, Gemeinde, Kirche	..	..	68,85	2,8
Vor- und Fürsorge	..	..	146,54	5,9
Geldgeschenke	..	..	5,20	0,2
Erwerbskosten	..	..	261,27	10,6
Sonstige Ausgaben	..	..	49,80	2,0
Ersparnisse	..	..	43,32	1,5
Ausgaben insgesamt	..	..	2 477,07	100,0

16. Einnahmen und Ausgaben einer saarländischen Bergarbeiterfamilie 1907/8

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	Betrag	
	in Mark	in v H
Einnahmen		
Arbeitseinkommen des Haushaltungsvorstandes	1 251,28	55,9
Arbeitseinkommen des 17 jährigen Sohnes	712,98	31,8
Arbeitseinkommen der Familienmitglieder insgesamt	1 964,26	87,7
Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	72,00	3,2
Unfallrente des Haushaltungsvorstandes	205,20	9,1
Einnahmen insgesamt	2 241,46	100,0
Ausgaben		
Nahrungsmittel	1068,29	53,4
Getränke und Tabakwaren	37,95	1,9
Ernährung insgesamt	1 106,24	55,3
Wohnung (Zinsen und Abzahlung auf Haus einschliesslich Wassergeld und Feuerversicherung)	264,55	13,2
Hausrat	47,67	2,4
Heizung und Beleuchtung	82,31	4,1
Bekleidung	399,21	19,9
Reinigung und Körperpflege	37,22	1,8
Bildung und Unterhaltung	66,65	3,3
Verkehr	-	-
Lebenshaltung insgesamt	2 003,85	100,0
Aufwendungen für eigene Bewirtschaftung	46,65	..
Unterstützungen und Geschenke	24,55	..
Verbrauchsausgaben insgesamt	2 075,05	..
Steuern und Sozialversicherung	246,53	..
Ausgaben insgesamt	2 321,58	..

17. Durchschnittliche jährliche Ausgaben je Haushaltung bei 10 saarländischen Bergarbeiterfamilien 1889

Art der Ausgaben	Ausgaben	
	in Mark	in v H
Nahrungsmittel	882,59	54,8
Getränke und Tabakwaren	38,18	2,4
Ernährung	920,77	57,2
Bekleidung	407,68	25,3
Wohnung	110,79	6,9
Heizung und Beleuchtung	51,73	3,2
Waschmaterialien	25,30	1,6
Schule und Steuern	33,35	2,0
Arzt und Apotheker	20,42	1,3
Verschiedenes	40,18	2,5
Ausgaben insgesamt	1 610,22	100,0

18. Die zur Berechnung der Lebenshaltungskosten im Saarland verwendeten Mengenschemata

Warenart	Mengen- einheit	5 köpfige Arbeiterhaushaltung			4 köpfige Arbeit- nehmerhaushaltung
		1922	1925	1934 ¹⁾	1955
		Menge für 4 Wochen			Menge für 1 Monat
Ernährung					
Pflanzliche Nahrungsmittel					
Brot					
Roggenmischbrot	kg	47,0	40,0	30,0 ²⁾	30,5
Weissbrot	kg	—	—	—	1,5
Kleingebäck	kg	—	5,0	6,0 ²⁾	1,5
Backwaren					
Hefengebäck	kg	—	—	—	0,7
Keks	kg	—	—	—	0,3
Nährmittel					
Roggenmehl	kg	4,0	—	—	—
Weizenmehl	kg	—	4,0	4,0	5,0
Graupen	kg	1,833	1,833	0,5	—
Griess	kg	1,833	1,833	0,5	0,3
Haferflocken	kg	1,833	1,833	0,5	0,25
Teigwaren	kg	—	—	1,0	1,0
Reis	kg	1,833	1,833	1,0	0,5
Puddingpulver	kg	—	—	—	0,25
Suppenwürfel	kg	—	—	—	0,35
Malzkaffee	kg	—	1,25	1,0	0,5
Zucker, Süßwaren, Kakao, Schokolade					
Zucker	kg	3,5	3,5	4,5	5,9
Marmelade	kg	—	—	—	0,25
Bienenhonig	kg	—	—	—	0,1
Kakao	kg	—	1,0	0,5	0,1
Ess-Schokolade	kg	—	—	—	0,3
Hülsenfrüchte					
Speiseerbsen	kg	1,833	1,833	1,0	0,3
Speisebohnen	kg	1,833	1,833	0,5	0,3
Trockenfrüchte					
Sultaninen	kg	—	—	—	0,2
Dörrobst	kg	3,0	—	—	—
Gemüsekonserven					
Schnittbohnen	kg	—	—	1,0	0,7
Pflanzliche Öle und Fette					
Pflanzenöl	kg	—	—	—	0,75
Kokosfett	kg	—	—	0,5	0,45
Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte					
Kartoffeln	kg	70,0	50,0	50,0	41,0
Gemüse					
Weisskohl	kg	5,0	5,0	4,0	2,0
Wirsingkohl	kg	—	—	—	2,0
Rotkohl	kg	5,0	5,0	4,0	2,0
Blumenkohl	kg	—	—	—	1,0
Mohrrüben	kg	5,0	5,0	4,0	2,0
Spinat	kg	—	—	—	2,0
Obst					
Äpfel I. Sorte	kg	—	—	—	1,5
Äpfel mittlere Sorte	kg	—	—	—	3,0
Äpfel Koch-	kg	—	—	—	2,0

Warenart	Mengen- einheit	5 köpfige Arbeiterhaushaltung			4 köpfige Arbeit- nehmerhaushaltung
		1922	1925	1934 ¹⁾	1955
		Verbrauch für ein Jahr			

Hausrat

Möbel					
Küchentisch	Stck	—	—	1,0	0,3
Küchenstuhl	Stck	—	—	—	0,7
Holzleiter	Stck	—	—	0,5	0,1
Eisenbett	Stck	—	—	0,1	—
Holzbett	Stck	—	—	—	0,3
Stahlfedermatratze	Stck	—	—	0,1	0,3
Kinderbett	Stck	—	—	—	0,3
Kleiderschrank	Stck	—	—	—	0,1
Betten, Decken					
Matratze	Stck	—	—	0,25	0,3
Schlafdecke	Stck	—	—	—	0,5
Oberbett	Stck	—	—	—	0,2
Bett-, Haus- und Küchenwäsche					
Bettbezug	Stck	—	—	0,5	0,2
Bettlaken	Stck	—	—	1,5	0,5
Küchenhandtuch	Stck	—	1,0	2,0	4,0
Porzellan-, Steingut- und Glaswaren					
Teller, Porzellan	Stck	—	—	1,0	2,0
Teller, Steingut	Stck	—	—	3,0	2,0
Tasse, Porzellan	Stck	—	—	2,0	3,0
Kaffeekanne, Porzellan	Stck	—	—	0,1	0,5
Schüssel, Steingut	Stck	—	—	1,5	2,0
Kompotteller	Stck	—	—	—	4,0
Wasserglas	Stck	—	—	4,0	2,0
Haushaltkonservenglas	Stck	—	—	—	4,0
Metallwaren					
Öfen und Herde					
Ofen, Dauerbrenner	Stck	—	—	—	0,1
Haushaltkohlenherd	Stck	—	—	—	0,05
Töpfe und Pfannen					
Aluminiumtopf	Stck	—	—	1,0	2,0
Schmortopf	Stck	—	—	3,0	1,0
Bratpfanne	Stck	—	—	—	0,5
Schüssel, Wannen					
Abwaschwanne	Stck	—	—	1,0	0,5
Waschtopf	Stck	—	—	0,5	1,0
Waschschüssel	Stck	—	—	—	0,5
Essbesteck	Stck	—	—	1,0	1,0
Sonstige Waren aus Eisen und anderen Metallen					
Wecker	Stck	—	—	—	1,0
Haushaltbügeleisen	Stck	—	—	—	0,2
Glühbirne	Stck	—	—	—	10,0
Radioröhre	Stck	—	—	—	0,5
Korb- und Bürstenwaren					
Wäschekorb	Stck	—	—	—	0,2
Scheuerbürste	Stck	—	—	—	6,0

Bekleidung

Oberkleidung					
Männeroberkleidung					
Strassenanzug	Stck	1,0	1,0	0,5	0,35
Sportanzug	Stck	—	—	—	0,7
Arbeitsanzug	Stck	—	—	0,5	0,2
Strickweste	Stck	—	—	0,5	0,5

Warenart	Mengen- einheit	5 köpfige Arbeiterhaushaltung			4 köpfige Arbeit- nehmerhaushaltung
		1922	1925	1934 ¹⁾	1955
		Verbrauch für ein Jahr			
Frauenoberkleidung					
Damenkleid, Kunstseide	Stck	—	—	1,0	0,5
Damenkleid, Wolle	Stck	—	—	1,0	—
Damenkleid, Baumwolle	Stck	—	—	1,0	0,5
Kittelschürze	Stck	—	—	—	0,5
Damenbluse	Stck	2,0	2,0	—	—
Damenrock	Stck	1,0	1,0	—	—
Knabenoberkleidung					
Knabenzug	Stck	1,0	1,0	1,0	1,0
Knabepullover	Stck	—	—	—	1,0
Mädchenoberkleidung					
Mädchenkleid, Wolle	Stck	1,0	1,0	1,0	0,4
Mädchenkleid, Baumwolle	Stck	—	—	1,0	1,0
Mädchenpullover	Stck	—	—	1,5	1,0
Stoffe für Oberkleidung					
Damenkleiderstoff, Wolle	m	—	—	—	4,0
Hemdenstoff	m	—	16,0	2,5	—
Herrenhut, Wollfilz	Stck	—	—	—	0,5
Unterkleidung					
Männerwäsche					
Oberhemd	Stck	—	—	1,0	2,0
Arbeitshemd	Stck	6,0	6,0	1,5	2,0
Unterhemd	Stck	—	—	—	1,0
Unterhose	Stck	—	—	1,0	1,0
Herrensocken, Wolle	Paar	6,0	6,0	2,0	2,0
Herrensocken, Wolle/Baumwolle	Paar	—	—	2,0	3,0
Frauenwäsche					
Taghemd	Stck	6,0	6,0	2,0	—
Schlüpfer	Stck	—	—	2,0	2,0
Unterkleid	Stck	1,0	—	—	2,0
Strümpfe, Kunstseide	Paar	—	—	3,0	2,0
Strümpfe, Nylon	Paar	—	—	—	2,0
Strümpfe, Baumwolle	Paar	6,0	6,0	2,0	—
Knabenwäsche					
Knabenhemd	Stck	—	—	4,0	2,0
Unterhose	Stck	—	—	—	2,0
Strümpfe, Baumwolle	Paar	—	—	14,0	3,0
Mädchenwäsche					
Hemd	Stck	—	—	4,0	2,0
Schlüpfer	Stck	—	—	—	2,0
Strümpfe, Wolle	Paar	—	—	—	3,0
Strumpfwolle	kg	—	—	—	0,5
Schneiderinnenarbeit					
Anfertigung eines Kleides	Stck	—	—	—	1,0
Schuhwerk und Besohlen					
Männerschuhe					
Herrenstrassenschuhe	Paar	1,0	1,0	1,0	0,75
Arbeitsschuhe	Paar	—	—	—	0,75
Frauenschuhe					
Damenstrassenschuhe	Paar	1,0	1,0	1,5	1,5
Knabenschuhe					
Kinderschuhe, Rindbox	Paar	2,0	2,0	2,0	1,5
Mädchenschuhe					
Kinderschuhe, Boxcalf	Paar	—	—	1,5	1,5
Schuhreparatur					
Besohlen mit Absätzen	Paar	8,0	8,0	8,0	6,0
Lederwaren					
Lederhandschuhe	Paar	—	—	—	0,4

Warenart	Mengen- einheit	5 köpfige Arbeiterhaushaltung			4 köpfige Arbeit- nehmerhaushaltung
		1922	1925	1934 ¹⁾	1955
		Menge für 4 Wochen			Menge für 1 Monat

Reinigung und Körperpflege

Seifen, Wasch- und Putzmittel					
Schmierseife	kg	—	—	1,0	—
Kernseife	kg	—	1,5	2,0	0,5
Toilettenseife	kg	—	0,1	0,1	0,15
Rasierseife	Stck	—	—	0,25	0,3
Spülmittel	kg	—	—	—	0,5
Einweichmittel	kg	—	2,0	2,0	0,5
Waschmittel	kg	—	—	—	1,0
Schuhputzmittel	Dose	—	2,0	2,0	3,0
Bohnerwachs	kg	—	—	0,5	0,2
Scheuertuch	Stck	—	1,0	1,0	0,5
Andere Körperpflegemittel					
Rasierklingen	Stck	—	—	—	10,0
Zahnpasta	Tube	—	—	—	1,0
Tempotaschentücher	Packg.	—	—	—	1,0
Saridon	Packg.	—	—	—	1,0
Wannenbad	.	—	—	2,0	2,0
Friseurleistungen					
Haarschneiden für Herren	.	—	2,0X	2,0X	1,0X
Rasieren	.	—	8,0X	4,0X	—
Wasserwellen für Damen	.	—	—	—	0,5X

Bildung und Unterhaltung

Papier- und Schreibwaren, Druckerzeugnisse					
Schulheft	Stck	—	—	2,0	4,0
Briefpapier	Packg.	—	—	—	1,0
Tinte	Flasche	—	—	—	1,0
Bleistift	Stck	—	6,0	2,0	3,0
Taschenroman	Stck	—	4,0	—	2,0
Tageszeitung	Mon. bez.	—	1,0	1,0	1,0
Illustrierte Zeitung	Stck	—	—	4,0	2,0
Sonstiges					
Rollfilm	Stck	—	—	—	1,0
Spielzeug, Rollschuhe	Paar	—	—	—	0,2
Kinokarte	Stck	—	4,0	4,0	6,0
Theaterkarte	Stck	—	—	—	1,0
Fussballspiel, Eintrittskarte	Stck	—	—	—	2,0
Rundfunkgebühr, (Monat)	Stck	—	—	1,0	1,0

Verkehr

Öffentliche Verkehrsmittel					
Strassenbahn, Einzelfahrt	Stck	.7)	.7)	15,4 ⁸⁾	—
Strassenbahn, Doppelwochenkarte	Stck	—	—	—	2,0
Eisenbahn, Einzelfahrt	1 km	.7)	.7)	38,5	25,0
Postgebühren					
Postkarte, Inland	Stck	—	—	2,0	1,0
Brief, Inland	Stck	—	—	1,0	2,0
Paket, 5 kg	Stck	—	—	—	1,0
Telefongespräch, Ortsverkehr	Stck	—	—	2,0	1,0
Eigene Beförderungsmittel					
Herrenfahrrad	Stck	.7)	.7)	0,008	0,01
Fahrradbereifung	Stck	—	—	0,038	0,03

1) Das Mengenschema von 1934 ist z. Zt. noch in Anwendung

2) seit Januar 1948 36,0 kg Roggenmischbrot und kein Kleingebäck

3) seit Januar 1948 Schmorfleisch

4) seit Oktober 1948

5) seit 1938 15 kWh Strom

6) seit Oktober 1951

7) für die Verkehrsausgaben wurde ein Pauschalbetrag von 4 Mark für die Vorkriegszeit eingesetzt, von dem je $\frac{1}{3}$ auf die Ausgaben für Strassenbahn, Eisenbahn und für das Fahrrad entfiel. Der in die laufende Berechnung einzusetzende Pauschalbetrag ergab sich aus den für diese 3 Einzelausgaben berechneten Messziffern.

8) seit Februar 1951 anstatt Strassenbahn -Einzelfahrten 1 Doppelwochenkarte

